
DIE
KÖSTLICHE
PERLE

DIE
KÖSTLICHE PERLE

EINE AUSWAHL AUS DEN OFFENBARUNGEN,
ÜBERSETZUNGEN UND SCHRIFTEN VON
JOSEPH SMITH,

ERSTER PROPHET, SEHER UND OFFENBARER FÜR DIE
KIRCHE JESU CHRISTI
DER HEILIGEN DER LETZTEN TAGE

INHALT

Einleitung	V
Mose1
Abraham.	36
Faksimile 1	36
Faksimile 2	46
Faksimile 3	53
Joseph Smith – Matthäus	55
Joseph Smith – Lebensgeschichte	60
Glaubensartikel	80

EINLEITUNG

Die Köstliche Perle ist eine Auswahl von erlesenem Schriftmaterial, das viele wichtige Belange des Glaubens und der Lehre der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage betrifft. Die einzelnen Teile wurden vom Propheten Joseph Smith übersetzt und verfasst und größtenteils seinerzeit in den Zeitschriften der Kirche veröffentlicht.

Die erste Sammlung von Schriftmaterial, die den Namen *Pearl of Great Price* (Die Köstliche Perle) trug, wurde 1851 von Elder Franklin D. Richards, einem damaligen Mitglied des Rates der Zwölf und Präsidenten der Britischen Mission, zusammengestellt. Ihr Zweck war, einige wichtige Artikel, die in der Zeit Joseph Smiths nur begrenzte Verbreitung gefunden hatten, leichter zugänglich zu machen. Als die Mitgliederzahl der Kirche in ganz Europa und Amerika wuchs, ergab sich die Notwendigkeit, diese Artikel verfügbar zu machen. Die Köstliche Perle wurde weithin benutzt und wurde schließlich auf Beschluss der Ersten Präsidentschaft und der Generalkonferenz in Salt Lake City am 10. Oktober 1880 zu einem Standardwerk der Kirche.

Der Inhalt wurde mehrmals, den Bedürfnissen der Kirche entsprechend, revidiert. 1878 wurden Teile des Buches Mose hinzugefügt, die in der ersten Ausgabe nicht enthalten waren. 1902 wurden bestimmte Teile der Köstlichen Perle herausgenommen, die Artikel wiederholten, welche auch im Buch *Lehre und Bündnisse* veröffentlicht waren. Die Einteilung in Kapitel und Verse, mit Fußnoten versehen, wurde 1902 vorgenommen. Die erste Veröffentlichung im zweiseitigen Text und mit einem Index geschah 1921. Danach wurden bis zum April 1976, als zwei Artikel mit Offenbarungen hinzugefügt wurden, keine weiteren Veränderungen vorgenommen. 1979 wurden diese beiden Artikel aus der Köstlichen Perle entfernt und in das Buch *Lehre und Bündnisse* eingefügt, wo sie jetzt als Abschnitt 137 und 138 erscheinen. In der gegenwärtigen Ausgabe sind einige Änderungen vorgenommen worden, um den Text mit früheren Dokumenten in Einklang zu bringen.

Es folgt eine kurze Einführung in den gegenwärtigen Inhalt:

1. *Eine Auswahl aus dem Buch Mose*. Ein Auszug aus dem Buch Genesis aus der Übersetzung der Bibel durch Joseph Smith, die er im Juni 1830 begann.
2. *Das Buch Abraham*. Eine inspirierte Übersetzung der Schriften Abrahams. Joseph Smith begann mit der Übersetzung 1835, nachdem er einige ägyptische Papyri erhalten hatte. Die

Übersetzung wurde ab dem 1. März 1842 in Nauvoo, Illinois, in Fortsetzungen in *Times and Seasons* veröffentlicht.

3. *Joseph Smith – Matthäus*. Ein Auszug aus dem Zeugnis des Matthäus in Joseph Smiths Übersetzung der Bibel (siehe Lehre und Bündnisse 45:60,61 für den göttlichen Auftrag, mit der Übersetzung des Neuen Testaments zu beginnen).
4. *Joseph Smith – Lebensgeschichte*. Auszüge aus dem offiziellen Zeugnis und der Geschichte Joseph Smiths, die er und seine Schreiber 1838/39 erstellten und die ab dem 15. März 1842 in Nauvoo, Illinois, in Fortsetzungen in *Times and Seasons* veröffentlicht wurde.
5. *Die Glaubensartikel der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage*. Eine Erklärung von Joseph Smith, die am 1. März 1842 in *Times and Seasons* zusammen mit einer kurzen Geschichte der Kirche, die allgemein als der Wentworth-Brief bekannt war, veröffentlicht wurde.

EINE AUSWAHL AUS DEM BUCH MOSE

*Ein Auszug aus der Übersetzung der Bibel, wie sie dem Propheten
Joseph Smith von Juni 1830 bis Februar 1831 offenbart wurde.*

KAPITEL 1 (Juni 1830)

Gott offenbart sich Mose – Mose wird verklärt – Der Satan fordert ihn heraus – Mose sieht viele bewohnte Welten – Welten ohne Zahl wurden durch den Sohn erschaffen – Es ist Gottes Werk und Herrlichkeit, die Unsterblichkeit und das ewige Leben des Menschen zustande zu bringen.

DIE Worte Gottes, die er zu ^aMose ^bsprach zu einer Zeit, als Mose auf einen überaus hohen Berg entrückt wurde 2 und er Gott von ^aAngesicht zu Angesicht ^bsah und er mit ihm redete und die ^cHerrlichkeit Gottes auf Mose war; darum konnte Mose seine Gegenwart ^dertragen.

3 Und Gott sprach zu Mose, nämlich: Siehe, ich bin Gott, der Herr, der ^aAllmächtige, und ^bEndlos ist mein Name; denn ich

bin ohne Anfang der Tage und ohne Ende der Jahre, und ist das nicht endlos?

4 Und siehe, du bist mein Sohn; darum ^aschaue, und ich werde dir das Werk meiner ^bHände zeigen; aber nicht alles, denn meine ^cWerke sind ohne ^dEnde wie auch meine ^eWorte, denn sie hören nie auf.

5 Darum kann kein Mensch alle meine Werke sehen, außer er sähe alle meine Herrlichkeit; und kein Mensch kann alle meine Herrlichkeit sehen und danach im Fleische auf Erden verbleiben.

6 Und ich habe eine Arbeit für dich, Mose, mein Sohn; und du bist im ^aEbenbild meines ^bEinziggezeugten; und mein Einziggezeugter ist der ^cErretter und wird es sein, denn er ist voller ^dGnade und ^eWahrheit; doch es gibt ^fkeinen Gott neben mir, und alles ist gegenwärtig

1 1a *SF* Mose.
b Al 12:30; Mose 1:42.
2a Num 12:6-8;
Dtn 34:10;
LuB 17:1.
b Ex 3:6; 33:11;
jsü Ex 33:20,23
(Anhang);
Joh 1:18; 6:46;
Eth 3:6-16;
Mose 1:11.
c Dtn 5:24;
Mose 1:13,14,25.
SF Herrlichkeit,

verherrlichen.
d *SF* Verklärung.
3a Offb 11:17; 19:6;
1 Ne 1:14; LuB 121:4.
SF Gott, Gottheit.
b Jes 63:16; LuB 19:9-12;
Mose 7:35.
SF Endlos.
4a Mose 7:4.
b Mose 7:32,35-37.
c Ps 40:5;
LuB 76:114.
d Ps 111:7,8;
Mose 1:38.

e 2 Ne 9:16;
LuB 1:37-39.
SF Wort Gottes.
6a Gen 1:26;
Eth 3:14,15;
Mose 1:13-16.
b *SF* Einziggezeugter.
c *SF* Erretter.
d Joh 1:14,17;
Al 13:9.
SF Gnade.
e Mose 5:7.
f 1 Kön 8:60;
Jes 45:5-18,21,22.

bei mir, denn ich ^gkenne es alles.

7 Und nun siehe, dieses eine zeige ich dir, Mose, mein Sohn, denn du bist in der Welt, und nun zeige ich es dir.

8 Und es begab sich: Mose schaute und sah die ^aWelt, auf der er geschaffen worden war; und Mose ^bsah die Welt und ihre Enden sowie alle Menschenkinder, die es gibt und die erschaffen worden sind; und darüber ^cstaunte er und wunderte sich sehr.

9 Und die Gegenwart Gottes zog sich von Mose zurück, so dass seine Herrlichkeit nicht mehr auf Mose war; und Mose war sich selbst überlassen. Und als er sich selbst überlassen war, fiel er zur Erde.

10 Und es begab sich: Es dauerte den Zeitraum vieler Stunden, ehe Mose wieder seine natürliche ^aKraft als Mensch erlangte; und er sprach bei sich: Nun weiß ich aus diesem Grunde, dass der Mensch ^bnichts ist, und das hätte ich nie gedacht.

11 Aber nun haben meine eigenen Augen ^aGott gesehen, aber nicht meine ^bnatürlichen, sondern meine geistigen Augen, denn meine natürlichen Augen hätten nicht sehen können; denn ich wäre in seiner Gegenwart

^cvergangen und hätte ^dsterben müssen, aber seine Herrlichkeit war auf mir, und ich habe sein ^eAngesicht gesehen, denn ich bin vor ihm ^fverklärt worden.

12 Und es begab sich: Als Mose diese Worte gesprochen hatte, siehe, da kam der ^aSatan, ihn zu ^bversuchen, nämlich: Mose, Menschensohn, bete mich an!

13 Und es begab sich: Mose blickte den Satan an und sprach: Wer bist du? Denn siehe, ich bin ein ^aSohn Gottes, im Ebenbild seines Einziggezeugten; und wo ist deine Herrlichkeit, dass ich dich anbeten sollte?

14 Denn siehe, ich hätte Gott nicht anblicken können, wenn nicht seine Herrlichkeit auf mich gekommen und ich vor ihm ^averklärt worden wäre. Dich aber kann ich anblicken als natürlicher Mensch. Gewiss, ist es nicht so?

15 Gesegnet sei der Name meines Gottes, denn sein Geist hat sich nicht gänzlich von mir zurückgezogen; oder wo ist denn deine Herrlichkeit, denn für mich ist sie Finsternis? Und ich kann zwischen dir und Gott unterscheiden, denn Gott hat zu mir gesagt: ^aBete Gott an, denn ihm allein sollst du ^bdiene.

16 Geh hinweg, Satan; täusche

6g 1 Ne 9:6; 2 Ne 9:20;
Al 18:32; LuB 38:1,2.
sf Allwissend.

8a Mose 2:1.

b Mose 1:27.

c Ps 8:3,4.

10a Dan 10:8,17;

1 Ne 17:47; Al 27:17;

JSLg 1:20.

b Dan 4:35; Hel 12:7.

11a sf Gott, Gottheit.

b LuB 67:10-13;

Mose 6:36.

c Ex 19:21.

d Ex 20:19.

e Gen 32:30; Mose 7:4.

f Mt 17:1-8.

sf Verklärung.

12a Mose 4:1-4.

sf Teufel.

b Mose 6:49.

sf Versuchen,

Versuchung.

13a Ps 82:6; Hebr 12:9;

1 Joh 3:2.

14a sf Verklärung.

15a Mt 4:10.

sf Anbeten,

Anbetung.

b 1 Sam 7:3; 3 Ne 13:24.

mich nicht! Denn Gott hat zu mir gesagt: Du bist nach dem ^aEbenbild meines Einziggezeugten.

17 Und er hat mir auch Gebote gegeben, als er mir aus dem brennenden ^aBusch zurief, nämlich: ^bRufe Gott an im Namen meines Einziggezeugten, und bete mich an!

18 Und weiter sprach Mose: Ich werde nicht aufhören, Gott anzurufen, habe ich doch noch anderes, was ich ihn fragen will: Denn seine Herrlichkeit ist auf mir gewesen, darum kann ich zwischen ihm und dir unterscheiden. Weiche von hier, Satan!

19 Und nun, als Mose diese Worte gesprochen hatte, schrie der Satan mit lauter Stimme und tobte auf der Erde und gebot, nämlich: Ich bin der ^aEinziggezeugte, bete mich an!

20 Und es begab sich: Mose fing an, sich über die Maßen zu fürchten, und als er sich zu fürchten anfang, sah er die Bitternis der ^aHölle. Doch als er Gott ^banrief, empfing er Kraft, und er gebot, nämlich: Weiche von mir, Satan; denn allein diesen einen Gott werde ich anbeten, nämlich den Gott der Herrlichkeit.

21 Und nun fing der ^aSatan zu zittern an, und die Erde bebte, und Mose empfing Kraft und

rief Gott an, nämlich: Im Namen des Einziggezeugten, weiche von hier, Satan!

22 Und es begab sich: Der Satan schrie mit lauter Stimme, mit Weinen und Wehklagen und ^aZähneknirschen; und er wich hinweg, ja, aus der Gegenwart des Mose, sodass er ihn nicht mehr sah.

23 Und nun, davon gab Mose Zeugnis, aber infolge von Schlechtigkeit ist es unter den Menschenkindern nicht vorhanden.

24 Und es begab sich: Als der Satan aus der Gegenwart des Mose gewichen war, hob Mose seine Augen zum Himmel auf, denn er war vom ^aHeiligen Geist erfüllt, der Zeugnis gibt vom Vater und vom Sohn;

25 und als er den Namen Gottes anrief, sah er abermals seine Herrlichkeit, denn sie war auf ihm; und er vernahm eine Stimme, nämlich: Gesegnet bist du, Mose, denn ich, der Allmächtige, habe dich erwählt, und du wirst stärker gemacht werden als viele ^aWasser, denn sie werden dein ^bGebot beachten, als seiest du ^cGott.

26 Und sieh, ich bin mit dir, ja, bis ans Ende deiner Tage; denn du wirst mein Volk aus der ^aKnechtschaft ^bbefreien, ja, ^cIsrael, meine ^dErwählten.

16a Mose 1:6.

17a Ex 3:2.

b Mose 5:8.

19a Mt 24:4,5.

20a sf Hölle.

b JSLg 1:15,16.

sf Gebet.

21a sf Teufel.

22a Mt 13:41,42;

Mos 16:1-3.

24a sf Heiliger Geist.

25a Ex 14:21,22.

b sf Macht;

Priestertum.

c Ex 4:16.

26a Ex 3:7-12.

b 1 Ne 17:23-25.

c 1 Kön 8:51-53.

sf Israel.

d sf Auserwählt,
erwählt.

27 Und es begab sich: Als die Stimme noch redete, ließ Mose seine Augen schweifen und ^asah die Erde, ja, selbst alles davon; und es gab da auch nicht den kleinsten Teil davon, den er nicht sah; denn durch den Geist Gottes nahm er es wahr.

28 Und er sah auch deren Bewohner, und es gab da auch nicht eine Seele, die er nicht sah; und durch den Geist Gottes nahm er sie wahr; und ihre Anzahl war groß, ja, so zahllos wie der Sand am Meeresstrand.

29 Und er sah viele Länder; und jedes Land wurde ^aErde genannt, und es waren Bewohner darauf.

30 Und es begab sich: Mose rief Gott an, nämlich: Ich bitte dich, erzähle mir, warum dies alles so ist und wodurch du diese gemacht hast.

31 Und siehe, die Herrlichkeit des Herrn war auf Mose, sodass Mose in der Gegenwart Gottes stand und mit ihm von ^aAngesicht zu Angesicht redete. Und Gott, der Herr, sprach zu Mose: Für meinen eigenen ^bZweck habe ich dies alles gemacht. Hier ist Weisheit, und sie verbleibt in mir.

32 Und durch das ^aWort meiner Macht habe ich sie erschaffen, nämlich durch meinen ein-

ziggezeugten Sohn, der voller ^bGnade und ^cWahrheit ist.

33 Und ^aWelten ohne Zahl habe ich ^berschaffen; und ich habe sie ebenfalls für meinen eigenen Zweck erschaffen; und durch den Sohn habe ich sie erschaffen, nämlich meinen ^cEinziggezeugten.

34 Und den ^aersten Menschen aller Menschen habe ich ^bAdam genannt, was ^cviele bedeutet.

35 Aber nur von dieser Erde und ihren Bewohnern gebe ich dir Bericht. Denn siehe, es gibt viele Welten, die durch das Wort meiner Macht vergangen sind. Und es gibt viele, die jetzt bestehen, und unzählbar sind sie für den Menschen; aber mir ist alles gezählt, denn es ist mein, und ich ^akenne es.

36 Und es begab sich: Mose sprach zum Herrn, nämlich: Sei barmherzig zu deinem Diener, o Gott, und erzähle mir in Bezug auf diese Erde und ihre Bewohner und auch die Himmel, und dann wird dein Diener zufriedener sein.

37 Und Gott, der Herr, sprach zu Mose, nämlich: Der ^aHimmel sind viele, und sie können für den Menschen nicht gezählt werden; aber mir sind sie gezählt, denn sie sind mein.

38 Und wie eine Erde ver-

27a LuB 88:47; Mose 1:8.
sf Vision.

29a sf Erde.

31a Dtn 5:4; Mose 1:11.
b Jes 45:17,18;

2 Ne 2:14,15.

32a Joh 1:1-4,14;
Hebr 1:1-3;
Offb 19:13;
Jak 4:9;

Mose 2:1,5.
sf Jesus Christus.

b Ps 19:1;
Mose 5:7,8.
sf Gnade.

c sf Wahrheit.

33a Ps 8:3,4;
LuB 76:24;
Mose 7:29,30.
b sf Erschaffen,

Schöpfung.

c Mose 1:6.

34a Mose 3:7.

b Abr 1:3.

sf Adam.

c Mose 4:26; 6:9.

35a Mose 1:6; 7:36.

sf Allwissend.

37a Abr 4:1.

sf Himmel.

gehen wird, samt ihren Himmeln, so wird eine andere kommen; und es gibt kein ^aEnde für meine Werke, auch nicht für meine Worte.

39 Denn siehe, dies ist mein ^aWerk und meine ^bHerrlichkeit: die ^cUnsterblichkeit und das ^dewige Leben des Menschen zustande zu bringen.

40 Und nun, Mose, mein Sohn, werde ich zu dir über diese Erde sprechen, auf der du stehst; und du sollst das, was ich sprechen werde, ^aniederschreiben.

41 Und an einem Tag, da die Menschenkinder meine Worte für nichts achten und deren viele aus dem Buch, das du schreiben wirst, ^aherausgenommen werden, siehe, da werde ich einen anderen, dir ^bgleich, erwecken; und dann werden ^csie wieder unter den Menschenkindern vorhanden sein – unter all denen, die glauben.

42 (Diese Worte wurden zu Mose ^agesprochen, und zwar auf dem Berg, dessen Name unter den Menschenkindern nicht bekannt sein wird. Und nun werden sie zu dir gesprochen. Zeige sie niemandem außer denen, die glauben. So ist es. Amen.)

KAPITEL 2 (Juni–Oktober 1830)

Gott erschafft die Himmel und die Erde – Alle Formen des Lebens werden erschaffen – Gott macht den Menschen und gibt ihm die Herrschaft über alles andere.

UND es begab sich: Der Herr sprach zu Mose, nämlich: Siehe, ich gebe dir ^aOffenbarung in Bezug auf diesen ^bHimmel und diese ^cErde; schreibe die Worte nieder, die ich spreche. Ich bin der Anfang und das Ende, der ^dallmächtige Gott; durch meinen ^eEinziggezeugten habe ich dies alles ^ferschaffen; ja, am Anfang erschuf ich den Himmel und die Erde, auf der du stehst.

2 Und die ^aErde war ohne Gestalt und wüst; und ich ließ Finsternis aufkommen über der Tiefe; und mein Geist schwebte über dem Wasser, denn ich bin Gott.

3 Und ich, Gott, sprach: Lasst ^aLicht sein; und es ward Licht.

4 Und ich, Gott, sah das Licht, und das Licht war ^agut. Und ich, Gott, schied das Licht von der Finsternis.

5 Und ich, Gott, nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte ich Nacht; und das tat

38a Mose 1:4.

39a Röm 8:16,17;

2 Ne 2:14,15.

sf Plan der Erlösung.

b sf Herrlichkeit,

verherrlichen.

c sf Unsterblich,

Unsterblichkeit.

d sf Ewiges Leben.

40a 2 Ne 29:11,12.

41a 1 Ne 13:23-32;

Mose 1:23.

b 2 Ne 3:7-19.

c 1 Ne 13:32,39,40;

LuB 9:2.

42a Mose 1:1.

2 1a Mose 1:30,36.

b sf Himmel.

c Mose 1:8.

d sf Gott, Gottheit –

Gott der Vater.

e sf Einzigezeugter.

f sf Erschaffen,

Schöpfung.

2a Gen 1:2;

Abr 4:2.

3a LuB 88:6-13.

sf Licht, Licht

Christi.

4a Gen 1:4;

Abr 4:4.

ich durch das ^aWort meiner Macht, und es geschah, wie ich ^bsprach; und der Abend und der Morgen waren der erste ^cTag.

6 Und weiter sprach ich, Gott: Lasst ein ^aGewölbe sein inmitten des Wassers; und es geschah so, ja, wie ich sprach; und ich sprach: Lasst es die Wasser von den Wassern scheiden; und es geschah;

7 und ich, Gott, schuf das Gewölbe und schied die ^aWasser, ja, die großen Wasser unter dem Gewölbe von den Wassern, die über dem Gewölbe waren; und es war so, ja, wie ich sprach.

8 Und ich, Gott, nannte das Gewölbe ^aHimmel; und der Abend und der Morgen waren der zweite Tag.

9 Und ich, Gott, sprach: Lasst die Wasser unter dem Himmel sich an ^aeinen Ort sammeln; und es war so; und ich, Gott, sprach: Lasst trockenes Land sein; und es war so.

10 Und ich, Gott, nannte das trockene Land ^aErde, und die Sammlung der Wasser nannte ich das Meer; und ich, Gott, sah, dass alles, was ich gemacht hatte, gut war.

11 Und ich, Gott, sprach: Lasst die Erde ^aGras hervorbringen, das Kraut, das Samen trägt, den Fruchtbaum, der Frucht trägt nach seiner Art, und den Baum, der Frucht trägt, worin sein eigener Same sei auf der Erde; und es war so, ja, wie ich sprach.

12 Und die Erde brachte Gras hervor, jedes Kraut, das Samen trägt nach seiner Art, und den Baum, der Frucht trägt, worin sein eigener Same sei nach seiner Art; und ich, Gott, sah, dass alles, was ich gemacht hatte, gut war;

13 und der Abend und der Morgen waren der dritte Tag.

14 Und ich, Gott, sprach: Lasst Lichter sein am Gewölbe des Himmels, dass sie den Tag von der Nacht scheiden, und für Zeichen sollen sie sein und für Jahreszeiten und für Tage und für Jahre,

15 und lasst sie Lichter sein am Gewölbe des Himmels, dass sie der Erde Licht geben; und es war so.

16 Und ich, Gott, machte zwei große Lichter, das größere ^aLicht, dass es den Tag beherrsche, und das kleinere Licht, dass es die Nacht beherrsche; und das größere Licht war die Sonne, und das kleinere Licht war der Mond; und auch die Sterne wurden gemacht, ja, gemäß meinem Wort.

17 Und ich, Gott, setzte sie an das Gewölbe des Himmels, um der Erde Licht zu geben,

18 und die Sonne, dass sie über den Tag herrsche, und den Mond, dass er über die Nacht herrsche, und um das Licht von der Finsternis zu scheiden; und ich, Gott, sah, dass alles, was ich gemacht hatte, gut war;

5a Mose 1:32.

b 2 Kor 4:6.

c Gen 1:5.

6a Gen 1:6-8.

7a Abr 4:9,10.

8a sf Himmel.

9a Gen 1:9;

Abr 4:9.

10a sf Erde.

11a Gen 1:11,12;

Abr 4:11,12.

16a Gen 1:16.

19 und der Abend und der Morgen waren der vierte Tag.

20 Und ich, Gott, sprach: Lasst die Wasser reichlich hervorbringen das sich regende Geschöpf, das Leben hat, und Vögel fliegen über der Erde am offenen Gewölbe des Himmels.

21 Und ich, Gott, erschuf große ^aWalfische und jedes lebendige Geschöpf, das sich regt, das die Wasser reichlich hervorbrachten, nach ihrer Art, und jeden geflügelten Vogel nach seiner Art; und ich, Gott, sah, dass alles, was ich erschaffen hatte, gut war.

22 Und ich, Gott, segnete sie, nämlich: Seid fruchtbar und ^amehret euch, und füllet die Wasser im Meer; und lasst die Vögel sich mehren auf Erden;

23 und der Abend und der Morgen waren der fünfte Tag.

24 Und ich, Gott, sprach: Lasst die Erde das lebendige Geschöpf hervorbringen nach seiner Art, Vieh und kriechendes Getier und die Wildtiere der Erde nach ihrer Art; und es war so;

25 und ich, Gott, schuf die Wildtiere der Erde nach ihrer Art und Vieh nach seiner Art und alles, was auf der Erde kriecht, nach seiner Art; und ich, Gott, sah, dass dieses alles gut war.

26 Und ich, Gott, sagte zu meinem ^aEinziggezeugten, der vom Anfang an bei mir war:

Lass uns den Menschen ^bmachen als unser ^cAbbild, uns selbst ähnlich; und es war so. Und ich, Gott, sprach: Lasst sie ^dherrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel der Luft und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles kriechende Getier, was auf der Erde kriecht.

27 Und ich, ^aGott, erschuf den Menschen als mein eigenes Abbild, als Abbild meines Einziggezeugten erschuf ich ihn; männlich und weiblich erschuf ich sie.

28 Und ich, Gott, segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und ^amehret euch, und füllet die Erde und machet sie euch untertan, und herrschet über die Fische des Meeres und über die Vögel der Luft und über alles Lebendige, was sich auf der Erde regt.

29 Und ich, Gott, sprach zum Menschen: Siehe, ich habe euch jegliches samenbringende Kraut gegeben, das auf der ganzen Erde ist, und jeglichen Baum, an dem Frucht sein wird, die den Samen in sich hat, einen Baum hervorzubringen; euch wird dies zur ^aNahrung sein.

30 Und jedem Wildtier der Erde und jedem Vogel der Luft und allem, was auf der Erde kriecht, dem ich Leben gewähre, soll alles reine Kraut gegeben

21 ^a Gen 1:21;
Abr 4:21.

22 ^a Gen 1:22-25;
Abr 4:22-25.

26 ^a sf Jesus Christus.
^b sf Erschaffen,

Schöpfung,
^c Gen 1:26,27;
Mose 6:8-10;
Abr 4:26,27.

^d Gen 1:28;
Mose 5:1;

Abr 4:28.

27 ^a sf Gott, Gottheit.

28 ^a Mose 5:2.

29 ^a Gen 1:29,30;
Abr 4:29,30.

sein zur Nahrung; und es war so, ja, wie ich sprach.

31 Und ich, Gott, sah alles, was ich gemacht hatte; und siehe, alles, was ich gemacht hatte, war sehr ^agut; und der Abend und der Morgen waren der ^bsechste Tag.

KAPITEL 3 (Juni–Oktober 1830)

Gott erschuf alles geistig, ehe es natürlich auf der Erde war – Er schuf den Menschen, das erste Fleisch auf Erden – Die Frau ist eine dem Mann ebenbürtige Hilfe.

So wurden ^avollendet der Himmel und die Erde und all ihre ^bSchar.

2 Und am siebenten Tag beendete ich, Gott, mein Werk und alles, was ich gemacht hatte; und ich ^aruhte am ^bsiebenten Tag von all meinem Werk; und alles, was ich gemacht hatte, war vollendet worden, und ich, Gott, sah, dass es gut war;

3 und ich, Gott, ^asegnete den siebenten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte ich von all meinem ^bWerk, das ich, Gott, erschaffen und gemacht hatte.

4 Und nun siehe, ich sage dir:

Dies sind die Generationen des Himmels und der Erde, als sie erschaffen wurden an dem Tag, da ich, Gott, der Herr, den Himmel und die Erde machte,

5 und jede Pflanze des Feldes, ^abevor sie auf Erden war, und jedes Kraut des Feldes, bevor es wuchs. Denn ich, Gott, der Herr, ^berschuf alles, wovon ich gesprochen habe, ^cgeistig, ehe es natürlich auf der Erde war. Denn ich, Gott, der Herr, hatte es noch nicht regnen lassen auf den Erdboden. Und ich, Gott, der Herr, hatte alle Menschenkinder ^aerschaffen und doch noch keinen Menschen, der die ^cErde bebaute, denn im ^dHimmel ^aerschuf ich sie, und noch war kein Fleisch auf der Erde, auch nicht im Wasser, auch nicht in der Luft;

6 aber ich, Gott, der Herr, sprach, und da stieg von der Erde ein ^aDunst auf und wässerte den ganzen Erdboden.

7 Und ich, Gott, der Herr, gestaltete den Menschen aus dem ^aStaub des Erdbodens und hauchte in seine Nasenlöcher den Lebenshauch; und der ^bMensch wurde eine lebende ^cSeele, das ^derste Fleisch auf

31a Gen 1:31;
LuB 59:16-20.
b Ex 20:11;
Abr 4:31.

3 1a ^{sf} Erschaffen,
Schöpfung.

b Gen 2:1;
Abr 5:1.

2a Gen 2:2,3;
Abr 5:2,3.

^{sf} Ruhe.

b ^{sf} Sabbat, Sabbattag.

3a Mos 13:19.
b Ex 31:14,15.

5a Gen 2:4,5;
Abr 5:4,5.

b Mose 6:51.

c LuB 29:31-34;

Abr 3:23.

^{sf} Geistige
Schöpfung.

d ^{sf} Geist.

e Gen 2:5.

f ^{sf} Himmel.

g ^{sf} Mensch,
Menschen – Der
Mensch, ein
Geistkind des
himmlischen Vaters.

6a Gen 2:6.

7a Gen 2:7;
Mose 4:25; 6:59;
Abr 5:7.

b ^{sf} Adam.

c ^{sf} Seele.

d Mose 1:34.

Erden, auch der erste Mensch; doch wurde alles zuvor erschaffen, aber geistig wurde es erschaffen und gemacht, gemäß meinem Wort.

8 Und ich, Gott, der Herr, pflanzte einen Garten im Osten, in ^aEden, und darein setzte ich den Menschen, den ich gestaltet hatte.

9 Und aus dem Erdboden ließ ich, Gott, der Herr, alle Bäume natürlich aufwachsen, die angenehm anzusehen sind für den Menschen; und der Mensch konnte sie sehen. Und sie wurden auch lebende Seelen. Denn sie waren geistig an dem Tag, da ich sie erschuf; denn sie verblieben in der Sphäre, in der ich, Gott, sie erschuf, ja, nämlich alles, was ich dem Menschen zum Gebrauch bereitet hatte; und der Mensch sah, dass es gut war zur Nahrung. Und ich, Gott, der Herr, pflanzte auch den ^aBaum des Lebens in der Mitte des Gartens und auch den ^bBaum der Erkenntnis von Gut und Böse.

10 Und ich, Gott, der Herr, ließ von Eden einen Fluss ausgehen, den Garten zu bewässern; und von dort an teilte er sich und wurde zu vier ^aHauptflüssen.

11 Und ich, Gott, der Herr, gab dem ersten den Namen Pischon, und er umfließt das ganze Land Hawila, wo ich, Gott, der Herr, viel Gold erschaffen habe;

12 und das Gold jenes Landes ist gut, und dort gibt es Bdelliumharz und den Stein Onyx.

13 Und der Name des zweiten Flusses lautet Gihon; er ist es, der das ganze Land Äthiopien umfließt.

14 Und der Name des dritten Flusses ist Hiddekel; er ist es, der im Osten von Assyrien hin geht. Und der vierte Fluss ist der Eufrat.

15 Und ich, Gott, der Herr, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten von Eden, ihn zu bebauen und ihn zu hüten.

16 Und ich, Gott, der Herr, gebot dem Menschen, nämlich: Von jedem Baum des Gartens magst du nach Belieben essen,

17 aber vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse, davon sollst du nicht essen; doch du magst dich selbst ^aentscheiden, denn das ist dir gewährt; aber bedenke, dass ich es verbiete, denn an dem ^bTag, da du davon isst, wirst du sicherlich ^csterben.

18 Und ich, Gott, der Herr, sagte zu meinem ^aEinzigezeugten, es sei nicht gut, dass der Mensch allein sei; darum will ich ihm eine ^bHilfe machen, ihm ebenbürtig.

19 Und aus dem Erdboden gestaltete ich, Gott, der Herr, jedes Tier des Feldes und jeden Vogel der Luft und gebot ihnen,

8a *sf* Eden.

9a *sf* Baum des Lebens.

b Gen 2:9.

10a Gen 2:10.

17a Mose 7:32.

sf Entscheidungsfreiheit.

b Abr 5:13.

c Gen 2:17.

sf Irdisches Dasein;

Tod, körperlicher.

18a *sf* Einzigzeugter.

b Gen 2:18;

Abr 5:14.

zu Adam zu kommen, um zu sehen, wie er sie benennen würde; und sie waren auch lebende Seelen; denn ich, Gott, hauchte in sie den Lebenshauch und gebot, wie auch immer Adam jedes lebendige Geschöpf benannte, so solle dessen Name sein.

20 Und Adam gab allem Vieh und den Vögeln der Luft und jedem Tier des Feldes Namen; aber für Adam, da fand sich keine Hilfe, ihm ebenbürtig.

21 Und ich, Gott, der Herr, ließ einen tiefen Schlaf auf Adam fallen; und er schlief, und ich nahm eine von seinen Rippen und verschloss ihre Stelle stattdessen mit Fleisch;

22 und aus der Rippe, die ich, Gott, der Herr, von dem Menschen genommen hatte, schuf ich eine ^aFrau und brachte sie zu dem Menschen.

23 Und Adam sprach: Dies, das weiß ich, ist nun Bein von meinem Gebein und ^aFleisch von meinem Fleisch; sie wird Frau heißen, denn vom Mann wurde sie genommen.

24 Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und wird an seiner Frau ^afesthalten; und sie werden ^bein Fleisch sein.

25 Und sie waren beide nackt, der Mensch und seine Frau, und schämten sich nicht.

KAPITEL 4 (Juni–Oktober 1830)

Wie der Satan der Teufel wurde – Er versucht Eva – Adam und Eva fallen, und der Tod kommt in die Welt.

UND ich, Gott, der Herr, sprach zu Mose, nämlich: Jener ^aSatan, dem du im Namen meines Einziggezeugten geboten hast, ist derselbe, der von ^bAnfang an gewesen ist; und er trat vor mich und sprach: Siehe, hier bin ich, sende mich; ich will dein Sohn sein, und ich will die ganze Menschheit erlösen, dass auch nicht eine Seele verlorengeht, und gewiss werde ^cich es tun; darum gib mir deine Ehre.

2 Aber siehe: Mein geliebter ^aSohn, der mein Geliebter und ^bErwählter von Anfang an war, sprach zu mir: ^cVater, dein ^aWille geschehe, und die ^cHerrlichkeit sei dein immerdar.

3 Darum, weil jener Satan sich gegen mich ^aauflehnte und danach trachtete, die ^bEntscheidungsfreiheit des Menschen zu vernichten, die ich, Gott, der Herr, ihm gegeben hatte, und weil ich ihm auch meine eigene Macht geben sollte, ließ ich ihn durch die Macht meines Einziggezeugten ^chinabwerfen;

22a ^{sf} Eva;
Frau, Frauen.

23a Gen 2:23; Abr 5:17.

24a Gen 2:24;
LuB 42:22; 49:15,16;
Abr 5:17,18.

^b ^{sf} Ehe,
Eheschließung.

4 1a ^{sf} Teufel.

^b LuB 29:36,37.

^c Jes 14:12-15.

2a ^{sf} Jesus Christus.

^b Mose 7:39;

Abr 3:27.

^{sf} Vorherordinierung.

^c ^{sf} Gott, Gottheit –

Gott der Vater.

^d Lk 22:42.

^e ^{sf} Herrlichkeit,
verherrlichen.

3a ^{sf} Rat im Himmel.

^b ^{sf} Entscheidungsfreiheit.

^c LuB 76:25-27.

4 und er wurde der Satan, ja, nämlich der Teufel, der Vater aller ^aLügen, die Menschen zu täuschen und zu verblenden und sie nach seinem Willen in Gefangenschaft zu führen, ja, alle, die nicht auf meine Stimme hören wollen.

5 Und nun war die Schlange ^alistiger als alle Tiere des Feldes, die ich, Gott, der Herr, geschaffen hatte.

6 Und der Satan legte es der Schlange ins Herz (denn er hatte viele nach sich weggezogen), und er trachtete auch danach, ^aEva zu verleiten, denn er erkannte die Absicht Gottes nicht, und darum trachtete er danach, die Welt zu vernichten.

7 Und er sprach zu der Frau: Ja, hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht von allen Bäumen des ^aGartens essen? (Und er sprach durch den Mund der Schlange.)

8 Und die Frau sprach zu der Schlange: Wir dürfen von der Frucht der Bäume des Gartens essen;

9 aber von der Frucht des Baumes, den du mitten im Garten siehst, hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht davon essen, und ihr sollt nicht daran rühren, sonst werdet ihr sterben.

10 Und die Schlange sprach zu der Frau: Ihr werdet nicht sicherlich sterben;

11 denn Gott weiß: An dem Tag, da ihr davon esst, werden

euch die ^aAugen aufgehen, und ihr werdet wie Götter sein, Gut und Böse ^berkennend.

12 Und als die Frau sah, dass der Baum gut war zur Nahrung und dass er eine Lust für die Augen war und ein ^abegehrenswerter Baum, sie weise zu machen, da nahm sie von seiner Frucht und ^baß und gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß.

13 Und ihnen beiden gingen die Augen auf, und sie erkannten, dass sie ^anackt gewesen waren. Und sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich Schürzen.

14 Und sie hörten die Stimme Gottes, des Herrn, als sie sich in der Kühle des Tages im Garten ^aergingen; und Adam und seine Frau gingen daran, sich vor der Gegenwart Gottes, des Herrn, unter den Bäumen im Garten zu verstecken.

15 Und ich, Gott, der Herr, rief Adam und sprach zu ihm: Wohin ^agehst du?

16 Und er sprach: Ich hörte deine Stimme im Garten, und ich fürchtete mich, denn ich sah, dass ich nackt war, und ich versteckte mich.

17 Und ich, Gott, der Herr, sprach zu Adam: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, nicht zu essen, da du

4a 2 Ne 2:18;
LuB 10:25.
sf Lügen;
Täuschen, Täuschung.
5a Gen 3:1;
Mos 16:3;

Al 12:4.
6a sf Eva.
7a sf Eden.
11a Gen 3:3-6;
Mose 5:10.
b Al 12:31.

12a Gen 3:6.
b sf Fall Adams
und Evas.
13a Gen 2:25.
14a Gen 3:8.
15a Gen 3:9.

sonst sicherlich "sterben würdest?

18 Und der Mensch sprach: Die Frau, die du mir gegeben hast und die nach deinem Gebot bei mir bleiben soll, sie hat mir von der Frucht des Baumes gegeben, und ich habe gegessen.

19 Und ich, Gott, der Herr, sprach zu der Frau: Was hast du da getan? Und die Frau sprach: Die Schlange hat mich "verleitet, und ich habe gegessen.

20 Und ich, Gott, der Herr, sprach zu der Schlange: Weil du das getan hast, sollst du "verflucht sein vor allem Vieh und vor allen Tieren des Feldes; auf deinem Bauch sollst du gehen, und Staub sollst du fressen alle Tage deines Lebens;

21 und ich werde Feindschaft setzen zwischen dich und die Frau, zwischen deinen Nachkommen und ihren Nachkommen; und er wird dir den Kopf zerschlagen, und du wirst ihm die Ferse zerschlagen.

22 Zu der Frau sprach ich, Gott, der Herr: Ich werde deine Mühsal und deine Schwangerschaft sehr mehren. Unter "Mühen wirst du Kinder hervorbringen, und dein Verlangen wird nach deinem Mann sein, und er wird über dich herrschen.

23 Und zu Adam sprach ich,

Gott, der Herr: Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und von der Frucht des Baumes gegessen hast, von dem ich dir gebot, nämlich: Du sollst davon nicht essen!, so sei verflucht der Erdboden um deinetwillen; unter Mühsal wirst du von ihm essen alle Tage deines Lebens.

24 Auch Dornen und Disteln wird er dir hervorbringen, und du wirst das Kraut des Feldes essen.

25 Im "Schweiß deines Angesichts wirst du Brot essen, bis du zum Erdboden zurückkehrst – denn du wirst sicherlich sterben –, denn von ihm bist du genommen: Denn ^bStaub warst du, und zum Staub musst du zurück.

26 Und Adam nannte seine Frau Eva, weil sie die Mutter aller Lebenden ist; denn so habe ich, Gott, der Herr, die erste von allen Frauen genannt, und es sind ihrer "viele.

27 Für Adam und auch für seine Frau machte ich, Gott, der Herr, Röcke aus Tierhaut und "bekleidete sie.

28 Und ich, Gott, der Herr, sprach zu meinem Einziggezeugten: Siehe, der "Mensch ist geworden wie unsereiner im ^bErkennen von Gut und Böse; und nun, damit er nicht seine Hand ausstrecke und auch vom

17a Mose 3:17.

19a Gen 3:13;
Mos 16:3.

20a Gen 3:13-15.

22a Gen 3:16.

25a Gen 3:17-19.

SF Fall Adams

und Evas.

b Gen 2:7;
Mose 6:59;

Abr 5:7.

26a Mose 1:34; 6:9.

27a SF Schicklichkeit.

28a Gen 3:22.

SF Mensch,
Menschen – Der
Mensch hat die
Möglichkeit, wie
der himmlische
Vater zu werden.

b SF Erkenntnis.

„Baum des Lebens“ nehme und esse und lebe immerdar,

29 darum werde ich, Gott, der Herr, ihn aus dem Garten von „Eden weisen, dass er den Erdboden bebaue, von dem er genommen ward;

30 denn so wahr ich, Gott, der Herr, lebe, können meine „Worte nicht unwirksam zurückkehren; denn so, wie sie aus meinem Mund hervorgehen, müssen sie sich erfüllen.

31 So trieb ich den Menschen hinaus, und ich stellte im Osten des Gartens von Eden „Kerubim auf und ein loderndes Schwert, das ringsum kreiste, um den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.

32 (Und dies sind die Worte, die ich zu meinem Diener Mose sprach; und sie sind wahr, ja, wie ich es will; und ich habe sie zu dir gesprochen. Sieh zu, dass du sie keinem Menschen zeigst, bis ich es dir gebiete, außer denen, die glauben. Amen.)

KAPITEL 5

(Juni–Oktober 1830)

Adam und Eva bringen Kinder hervor – Adam bringt Opfer dar und dient Gott – Kain und Abel werden geboren – Kain lehnt sich auf, liebt den Satan mehr als Gott und wird „Verderben“ – Mord

und Schlechtigkeit breiten sich aus – Das Evangelium wird von Anbeginn gepredigt.

UND es begab sich: Nachdem ich, Gott, der Herr, sie hinausgetrieben hatte, fing Adam an, die Erde zu bebauen und über alle Tiere des Feldes zu „herrschen und sein Brot im Schweiß seiner Stirn zu essen, wie ich, der Herr, es ihm geboten hatte. Und auch Eva, seine Frau, arbeitete mit ihm.

2 Und Adam erkannte seine Frau, und sie „gebar ihm Söhne und „Töchter, und allmählich „mehrten sie sich und füllten die Erde.

3 Und seit dieser Zeit fingen die Söhne und „Töchter Adams an, sich paarweise im Land zu verteilen und das Land zu bebauen und Herden zu hüten; und auch sie zeugten Söhne und Töchter.

4 Und Adam und Eva, seine Frau, riefen den Namen des Herrn an, und sie vernahmen die Stimme des Herrn aus der Richtung vom Garten von „Eden her, wie er zu ihnen sprach; und sie sahen ihn nicht, denn sie waren aus seiner „bGegenwart ausgeschlossen.

5 Und er gab ihnen Gebote, dass sie den Herrn, ihren Gott, „anbeten sollten und die „bErstlinge ihrer Herden dem Herrn

28c Gen 2:9; 1 Ne 11:25;
Mose 3:9.
sf Baum des Lebens.
d Al 42:4,5.
29a sf Eden.
30a 1 Kön 8:56; LuB 1:38.
31a Al 42:3.

sf Kerubim.
5 1a Mose 2:26.
2a Gen 5:4.
b LuB 138:39.
c Gen 1:28;
Mose 2:28.
3a Mose 5:28.

4a sf Eden.
b Al 42:9.
5a sf Anbeten,
Anbetung.
b Ex 13:12,13;
Num 18:17; Mos 2:3.
sf Erstgeborener.

als Opfer darbringen sollten. Und Adam ^cbeachtete die Gebote des Herrn.

6 Und nach vielen Tagen erschien Adam ein ^aEngel des Herrn und sprach: Warum bringst du dem Herrn ^bOpfer dar? Und Adam sprach zu ihm: Ich weiß nicht, außer dass der Herr es mir geboten hat.

7 Und dann sprach der Engel, nämlich: Dies ist ein ^aSinnbild für das ^bOpfer des Einziggezeugten des Vaters, der voller ^cGnade und Wahrheit ist.

8 Darum sollst du alles, was du tust, im ^aNamen des Sohnes tun, und du sollst ^bumkehren und Gott im Namen des Sohnes ^canrufen immerdar.

9 Und an jenem Tag fiel der ^aHeilige Geist auf Adam, der Zeugnis gibt vom Vater und vom Sohn, nämlich: Ich bin der ^bEinziggezeugte des Vaters vom Anfang an, fortan und für immer, auf dass, da du ^cgefallen bist, du wieder ^derlöst werden kannst, und auch die ganze Menschheit, ja, alle, die es wollen.

10 Und an jenem Tag pries Adam Gott und wurde ^aerfüllt und fing an, in Bezug auf alle

Familien der Erde zu ^bprophezeien, nämlich: Gepriesen sei der Name Gottes, denn wegen meiner Übertretung sind mir die Augen aufgegangen, und in diesem Leben werde ich ^cFreude haben, und wiederum im ^dFleische werde ich Gott schauen.

11 Und ^aEva, seine Frau, hörte das alles und war froh und sagte: Wenn wir nicht übertreten hätten, so hätten wir nie ^bNachkommen gehabt und hätten nie Gut und Böse erkannt, auch nicht die Freude unserer Erlösung und das ewige Leben, das Gott allen gibt, die gehorsam sind.

12 Und Adam und Eva priesen den Namen Gottes, und sie taten alles ihren Söhnen und ihren Töchtern ^akund.

13 Und der ^aSatan kam unter sie und sprach: Ich bin auch ein Sohn Gottes; und er gebot ihnen, nämlich: Glaubt es nicht! Und sie ^bglaubten es nicht, und sie ^cliebten den Satan mehr als Gott. Und die Menschen fingen an, von der Zeit an ^dfleischlich, sinnlich und teuflisch zu sein.

14 Und Gott, der Herr, rief

5c sf Gehorchen, Gehorsam.

6a sf Engel.
b sf Opfer.

7a sf Jesus Christus – Sinnbilder oder Symbole für Christus.

b Al 34:10-15.
sf Blut.

c Mose 1:6,32.
sf Gnade.

8a 2 Ne 31:21.
b Mose 6:57.

sf Umkehr, umkehren.

c sf Gebet.

9a sf Heiliger Geist.
b sf Einziggezeugter; Jesus Christus.

c sf Fall Adams und Evas;
Tod, geistiger.

d Mos 27:24-26;
LuB 93:38;
GA 1:3.

sf Erlösen, erlöst, Erlösung;
Plan der Erlösung.

10a sf Geboren, aus Gott geboren, von

neuem geboren.

b LuB 107:41-56.
sf Prophezeien, Prophezeiung.

c sf Freude.
d Ijob 19:26;
2 Ne 9:4.

11a sf Eva.
b 2 Ne 2:22,23.

12a Dtn 4:9.

13a sf Teufel.

b sf Unglaube.
c Mose 6:15.

d sf Fleischlich; Natürlicher Mensch.

durch den ^aHeiligen Geist die Menschen überall auf und gebot ihnen umzukehren;

15 und alle, die an den Sohn ^aglaubten und von ihren Sünden umkehrten, würden ^berrettet werden, und alle, die nicht glaubten und nicht umkehrten, würden ^cverdammte werden; und die Worte gingen aus dem Mund Gottes als ein fester Beschluss hervor; darum müssen sie sich erfüllen.

16 Und Adam und Eva, seine Frau, hörten nicht auf, Gott anzurufen. Und Adam erkannte Eva, seine Frau, und sie wurde schwanger und gebar ^aKain und sprach: Ich habe einen Mann vom Herrn bekommen; möge er darum seine Worte nicht werfen. Aber siehe, Kain hörte nicht und sprach: Wer ist der Herr, dass ich ihn kennen sollte?

17 Und sie wurde abermals schwanger und gebar seinen Bruder ^aAbel. Und Abel ^bhörte auf die Stimme des Herrn. Und Abel wurde ein Schafhirte, aber Kain wurde ein Ackersmann.

18 Und Kain ^aliebte den Satan mehr als Gott. Und der Satan gebot ihm, nämlich: ^bBereite ein Opfer für den Herrn!

19 Und im Laufe der Zeit begab es sich: Kain brachte dem Herrn von der Frucht des Erdbodens ein Opfer dar.

20 Und Abel, er brachte auch

von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett dar. Und der Herr achtete auf Abel und auf sein ^aOpfer;

21 aber auf Kain und auf sein ^aOpfer achtete er nicht. Nun wusste der Satan das, und es gefiel ihm wohl. Und Kain ergrimmete sehr, und sein Antlitz senkte sich.

22 Und der Herr sprach zu Kain: Warum bist du ergrimmt? Warum hat sich dein Antlitz gesenkt?

23 Wenn du wohl tust, wirst du ^aangenommen werden. Aber wenn du nicht wohl tust, so liegt die Sünde vor der Tür, und der Satan möchte dich haben; und wenn du nicht auf meine Gebote hörst, werde ich dich überantworten, und es wird mit dir geschehen, wie er es möchte. Und du wirst über ihn herrschen;

24 denn von dieser Zeit an wirst du der Vater seiner Lügen sein; du wirst ^aVerderben heißen, denn auch du warst, ehe die Welt war.

25 Und man wird in künftiger Zeit sagen: Diese ^aGräuel kommen von Kain her; denn er hat den besseren Rat verworfen, der von Gott her gekommen ist; und dies ist ein Fluch, den ich auf dich legen werde, wenn du nicht umkehrst.

26 Und Kain ergrimmete und

14a Joh 14:16-18,26.

15a sf Glaube, glauben.

b sf Errettung.

c LuB 42:60.

sf Verdammnis.

16a Gen 4:1,2.

sf Kain.

17a sf Abel.

b Hebr 11:4.

18a LuB 10:20,21.

b LuB 132:8-11.

20a sf Opfer;

Opfergabe.

21a Gen 4:3-7.

23a Gen 4:7;

LuB 52:15; 97:8.

24a sf Söhne des

Verderbens.

25a Hel 6:26-28.

hörte nicht mehr auf die Stimme des Herrn und auch nicht auf Abel, seinen Bruder, der in Heiligkeit vor dem Herrn wandelte.

27 Und Adam und seine Frau trauerten vor dem Herrn wegen Kain und seiner Brüder.

28 Und es begab sich: Kain nahm eine der Töchter seiner Brüder zur Frau, und sie "liebten den Satan mehr als Gott.

29 Und der Satan sprach zu Kain: Schwöre mir bei deiner Kehle, und wenn du es verrätst, wirst du sterben; und lass auch deine Brüder bei ihrem Haupt und beim lebendigen Gott schwören, dass sie es nicht verraten werden; denn wenn sie es verraten, werden sie sicherlich sterben; und dies, damit dein Vater nichts davon weiß; und heute will ich deinen Bruder Abel in deine Hände geben.

30 Und der Satan schwor dem Kain, er werde gemäß seinem Befehl handeln. Und dies alles geschah im Geheimen.

31 Und Kain sprach: Ich bin wahrhaftig Mahan, der Meister dieses großen Geheimnisses, dass ich "morden und Gewinn erlangen kann. Darum wurde Kain Meister ^bMahan genannt, und er rühmte sich seiner Schlechtigkeit.

32 Und Kain ging auf das Feld, und Kain sprach mit Abel, seinem Bruder. Und es begab

sich: Als sie auf dem Feld waren, erhob sich Kain gegen Abel, seinen Bruder, und erschlug ihn.

33 Und Kain "rühmte sich dessen, was er getan hatte, nämlich: Ich bin frei; sicherlich fallen die Herden meines Bruders in meine Hände.

34 Und der Herr sprach zu Kain: Wo ist Abel, dein Bruder? Und er sprach: Ich weiß nicht. Bin ich meines Bruders "Hüter?

35 Und der Herr sprach: Was hast du getan? Die Stimme des Blutes deines Bruders schreit vom Erdboden her zu mir!

36 Und nun, verflucht seist du von der Erde, die ihren Mund aufgetan hat, das Blut deines Bruders von deiner Hand zu empfangen.

37 Wenn du den Erdboden bebaust, wird er dir hinfort seine Kraft nicht geben. Ein "Flüchtling und ein unsteter Wanderer wirst du sein auf Erden.

38 Und Kain sprach zum Herrn: Der Satan hat mich wegen der Herden meines Bruders "versucht. Und ich war auch ergrimmt, denn sein Opfer hast du angenommen und meines nicht; meine Strafe ist zu groß, als dass ich sie tragen kann.

39 Siehe, du hast mich heute vom Angesicht des Herrn vertrieben, und vor deinem Angesicht werde ich verborgen sein;

28a Mose 5:13.

31a *SF* Mord.

b d.h. „Sinn“, „Zerstörer“ und „der Große“ sind mögliche Bedeutungen

der Wurzeln, die in „Mahan“ vorhanden sind.

33a *SF* Stolz; Weltlichkeit.

34a Gen 4:9.

37a Gen 4:11,12.

38a *SF* Begehren, Begierde; Versuchen, Versuchung.

und ich werde ein Flüchtling und ein unsteter Wanderer sein auf Erden. Und es wird sich begeben: Wer mich findet, wird mich meiner Übeltaten wegen erschlagen, denn diese sind vor dem Herrn nicht verborgen.

40 Und ich, der Herr, sprach zu ihm: Wer auch immer dich erschlägt, siebenfach soll Vergeltung geübt werden an ihm! Und ich, der Herr, machte an Kain ein "Zeichen, damit niemand ihn umbrächte, der ihn fände.

41 Und Kain wurde aus der "Gegenwart des Herrn ausgeschlossen und wohnte mit seiner Frau und vielen seiner Brüder im Lande Nob, östlich von Eden.

42 Und Kain erkannte seine Frau, und sie wurde schwanger und gebar Henoch, und er zeugte auch viele Söhne und Töchter. Und er baute eine Stadt, und er gab der "Stadt den Namen nach dem Namen seines Sohnes Henoch.

43 Und dem Henoch wurde Irad geboren und weitere Söhne und Töchter. Und Irad zeugte Mahujaël und weitere Söhne und Töchter. Und Mahujaël zeugte Metuschaël und weitere Söhne und Töchter. Und Metuschaël zeugte Lamech.

44 Und Lamech nahm sich zwei Frauen; der Name der einen war Ada und der Name der anderen Zilla.

45 Und Ada gebar Jabal; er wurde der Vater derer, die in Zelten wohnen, und sie waren Viehhüter. Und sein Bruder hieß Jubal, er wurde der Vater all derer, die mit der Harfe und der Flöte umgehen.

46 Und Zilla, auch sie gebar, nämlich Tubal-Kain, der alle diejenigen unterwies, die Messing und Eisen bearbeiteten. Und die Schwester Tubal-Kains hieß Naama.

47 Und Lamech sprach zu seinen Frauen Ada und Zilla: Vernehmt meine Stimme, ihr Frauen Lamechs, und hört auf meine Rede; denn ich habe einen Mann erschlagen für meine Wunde und einen Jüngling für meine Strieme.

48 Wenn Kain siebenfach gerächt werden soll, wahrhaftig, dann Lamech "siebenundsiebzigfach!

49 Denn Lamech war mit dem Satan ein "Bündnis eingegangen nach der Weise Kains, wodurch er Meister Mahan wurde, ein Meister jenes großen Geheimnisses, das dem Kain vom Satan zuteilwurde; und Irad, Henochs Sohn, der

40a Gen 4:15.

41a Mose 6:49.

42a d.h. Es gab einen Mann namens Henoch in Kains Linie und unter seinem Volk eine Stadt mit jenem Namen. Verwechseln

Sie diese nicht mit dem Henoch aus der rechtschaffenen Linie Sets und mit seiner Stadt Zion, die auch „Stadt Henochs“ genannt wird.
48a d.h. Lamech prahlte, dass der Satan mehr

für ihn tun würde, als er für Kain getan hatte. Die Gründe für seine Annahme werden in den Versen 49 und 50 erwähnt.
Gen 4:24.

49a sF Eid.

ihr Geheimnis kannte, fing an, es den Söhnen Adams zu offenbaren;

50 darum erschlug Lamech ihn im Zorn, nicht wie Kain seinen Bruder Abel, um Gewinn zu erlangen, sondern er erschlug ihn um des Eides willen.

51 Denn seit den Tagen Kains gab es eine "geheime Verbindung, und ihre Werke geschahen in Finsternis, und ein jeder erkannte seinen Bruder.

52 Der Herr verfluchte darum Lamech und sein Haus und alle diejenigen, die mit dem Satan einen Bund gemacht hatten; denn sie hielten die Gebote Gottes nicht, und das missfiel Gott, und er teilte sich ihnen nicht mit, und ihre Werke waren Gräuel und fingen an, sich unter allen "Söhnen der Menschen zu verbreiten. Und dies war unter den Söhnen der Menschen.

53 Und unter den Töchtern der Menschen wurde darüber nicht gesprochen, weil Lamech das Geheimnis seinen Frauen gesagt hatte, und sie lehnten sich gegen ihn auf und verkündeten diese Sache allerorten und hatten kein Mitleid;

54 darum wurde Lamech verachtet und ausgestoßen und begab sich nicht unter die Söhne der Menschen, damit er nicht sterbe.

55 Und so nahmen die Werke

der "Finsternis unter allen Söhnen der Menschen allmählich überhand.

56 Und Gott verfluchte die Erde mit einem schweren Fluch und war zornig auf die Schlechten, auf alle Söhne der Menschen, die er gemacht hatte,

57 denn sie wollten nicht auf seine Stimme hören und auch nicht an seinen "einziggezeugten Sohn glauben, nämlich den, der, wie er verkündet hatte, in der Mitte der Zeit kommen würde und der von vor der Grundlegung der Welt an bereitet worden war.

58 Und so fing das "Evangelium an, von Anbeginn gepredigt zu werden, und es wurde von heiligen ^bEngeln verkündet, die aus der Gegenwart Gottes ausgesandt wurden, und von seiner eigenen Stimme und durch die "Gabe des Heiligen Geistes.

59 Und so wurde Adam alles durch eine heilige Verordnung bestätigt und das Evangelium gepredigt und der Beschluss ausgesandt, dass es in der Welt sein solle bis an ihr Ende; und so geschah es. Amen.

KAPITEL 6

(November–Dezember 1830)

Adams Nachkommen führen ein Buch der Erinnerung – Seine rechtschaffenen Nachfahren pre-

51a ^{SF} Geheime Verbindungen.

52a Mose 8:14,15.

55a ^{SF} Finsternis, geistige; Schlecht,

Schlechtigkeit.

57a ^{SF} Jesus Christus.

58a ^{SF} Evangelium.

b Al 12:28-30;

Moro 7:25,29-31.

^{SF} Engel.

c ^{SF} Gabe des Heiligen Geistes.

digen Umkehr – Gott offenbart sich Henoah – Henoah predigt das Evangelium – Der Plan der Errettung wurde Adam offenbart – Er empfangt die Taufe und das Priestertum.

UND ^aAdam hörte auf die Stimme Gottes und rief seine Söhne zur Umkehr.

2 Und Adam erkannte seine Frau abermals, und sie gebar einen Sohn, und er gab ihm den Namen ^aSet. Und Adam verherrlichte den Namen Gottes; denn er sprach: Gott hat mir einen anderen Nachkommen bestimmt anstelle Abels, den Kain erschlagen hat.

3 Und Gott offenbarte sich dem Set, und er lehnte sich nicht auf, sondern brachte ein annehmbares ^aOpfer dar wie sein Bruder Abel. Und auch ihm wurde ein Sohn geboren, und er gab ihm den Namen Enosch.

4 Und dann fingen diese Männer an, den Namen des Herrn ^aanzurufen, und der Herr segnete sie;

5 und ein ^aBuch der Erinnerung wurde geführt, worin in der Sprache Adams Aufzeichnungen gemacht wurden; denn allen, die Gott anriefen, wurde es gegeben, durch den Geist der ^bInspiration zu schreiben;

6 und sie lehrten ihre Kinder lesen und schreiben, und sie hatten eine Sprache, die rein und unverdorben war.

7 Nun wird ebendasselbe ^aPriestertum, das am Anfang war, auch am Ende der Welt sein.

8 Diese Prophezeiung nun sprach Adam aus, als er vom ^aHeiligen Geist dazu bewogen wurde, und von den ^bKindern Gottes wurde eine ^cStamm-tafel geführt. Und das ^dBuch der Generationen Adams ist dies, nämlich: An dem Tag, da Gott den Menschen erschuf, da machte er ihn Gott selbst ähnlich;

9 als ^aAbbild seines eigenen Leibes, männlich und weiblich, erschuf er ^bsie und segnete sie und gab ihnen den ^cNamen Adam an dem Tag, da sie erschaffen wurden und im Land auf dem ^dFußschemel Gottes zu lebenden ^eSeelen wurden.

10 Und ^aAdam lebte einhundertdreißig Jahre und zeugte einen Sohn, der ihm selbst ähnlich war wie sein eigenes ^bAbbild, und gab ihm den Namen Set.

11 Und die Tage Adams, nachdem er Set gezeugt hatte, waren achthundert Jahre, und er zeugte viele Söhne und Töchter;

12 und alle Tage Adams, die

6 1a SF Adam.
2a Gen 4:25.
SF Set.
3a SF Opfer.
4a Gen 4:26.
SF Gebet.
5a Abr 1:28,31.
SF Buch der Erinnerung.

b SF Inspiration, inspirieren.
7a SF Priestertum.
8a 2 Petr 1:21.
b SF Söhne und Töchter Gottes.
c SF Genealogie.
d Gen 5:1.
9a Gen 1:26-28;

Mose 2:26-29;
Abr 4:26-31.
b SF Mensch, Menschen.
c Mose 1:34; 4:26.
d Abr 2:7.
e SF Seele.
10a LuB 107:41-56.
b Gen 5:3;
LuB 107:42,43; 138:40.

er lebte, waren neunhundertdreiig Jahre, und er starb.

13 Set lebte einhundertfnf Jahre und zeugte Enosch und prophezeite alle seine Tage und belehrte seinen Sohn Enosch in den Wegen Gottes; darum prophezeite auch Enosch.

14 Und Set lebte, nachdem er Enosch gezeugt hatte, achthundertsieben Jahre und zeugte viele Söhne und Töchter.

15 Und die Menschenkinder wurden zahlreich im ganzen Land. Und in jenen Tagen hatte der Satan große "Herrschaft unter den Menschen und wütete in ihrem Herzen; und von da an kam es zu Kriegen und Blutvergießen; und die Hand eines Mannes war gegen seinen eigenen Bruder, ihm den Tod zu bringen, wegen der ^bgeheimen Werke und des Strebens nach Macht.

16 Alle Tage Sets waren neunhundertzwolf Jahre, und er starb.

17 Und Enosch lebte neunzig Jahre und zeugte "Kenan. Und Enosch und das übrige Volk Gottes zogen aus dem Land weg, das Schulon genannt wurde, und wohnten in einem Land der Verheißung, das er nach seinem eigenen Sohn benannte, den er Kenan genannt hatte.

18 Und Enosch lebte, nachdem er Kenan gezeugt hatte, achthundertfnfzehn Jahre und

zeugte viele Söhne und Töchter. Und alle Tage Enoschs waren neunhundertfnf Jahre, und er starb.

19 Und Kenan lebte siebzig Jahre und zeugte Mahalalel; und Kenan lebte, nachdem er Mahalalel gezeugt hatte, achthundertvierzig Jahre und zeugte Söhne und Töchter. Und alle Tage Kenans waren neunhundertzehn Jahre, und er starb.

20 Und Mahalalel lebte fünfundsechzig Jahre und zeugte Jered; und Mahalalel lebte, nachdem er Jered gezeugt hatte, achthundertdreiig Jahre und zeugte Söhne und Töchter. Und alle Tage Mahalalels waren achthundertffundneunzig Jahre, und er starb.

21 Und Jered lebte einhundertzweiundsechzig Jahre und zeugte "Henoch; und Jered lebte, nachdem er Henoeh gezeugt hatte, achthundert Jahre und zeugte Söhne und Töchter. Und Jered belehrte Henoeh in allen Wegen Gottes.

22 Und dies ist die Stammtafel der Söhne Adams, der der "Sohn Gottes war, mit dem Gott selbst redete.

23 Und sie waren "Prediger der Rechtschaffenheit und sprachen und ^bprophezeiten und riefen überall alle Menschen zur "Umkehr; und ^dGlaube wurden die Menschenkinder gelehrt.

24 Und es begab sich: Alle

15a Mose 5:13.

b sf Geheime Verbindungen.

17a Gen 5:10-14;
LuB 107:45,53.

21a Gen 5:18-24;
Mose 7:69; 8:1,2.
sf Henoeh.

22a Lk 3:38.

23a sf Prophet.

b sf Prophezeien,
Prophezeiung.

c sf Umkehr,
umkehren.

d sf Glaube, glauben.

Tage Jereds waren neunhundertzweiundsechzig Jahre, und er starb.

25 Und Henoch lebte fünfundsechzig Jahre und zeugte ^aMetuschelach.

26 Und es begab sich: Henoch zog im Land umher, unter dem Volk; und als er umherzog, kam der Geist Gottes aus dem Himmel herab und ruhte auf ihm.

27 Und er vernahm eine Stimme vom Himmel, nämlich: Henoch, mein Sohn, prophezeie diesem Volk und sprich zu ihm: Kehrt um, denn so spricht der Herr: Ich bin ^azornig auf dieses Volk, und mein grimziger Zorn ist gegen es entflammt; denn sein Herz ist hart geworden, und seine ^bOhren sind schwerhörig, und seine Augen ^ckönnen nicht weit sehen;

28 und diese vielen Generationen lang, ja, seit dem Tag, da ich die Menschen erschaffen habe, ^agehen sie irre und leugnen mich und suchen in der Finsternis ihren eigenen Rat; und in ihren eigenen Gräueln ersinnen sie Mord und halten nicht die Gebote, die ich ihrem Vater Adam gegeben habe.

29 Darum haben sie falsch geschworen, und durch ihre ^aEide haben sie den Tod über sich gebracht; und eine ^bHölle habe ich für sie bereitet, wenn sie nicht umkehren;

30 und dies ist ein Beschluss, den ich am Anfang der Welt, von ihrer Grundlegung an, aus meinem eigenen Mund ausgesandt habe, und durch den Mund meiner Diener, deiner Väter, habe ich ihn verkündet, ja, wie er in die Welt hinausgesandt werden wird bis an ihre Enden.

31 Und als Henoch diese Worte vernommen hatte, neigte er sich vor dem Herrn zur Erde und sprach vor dem Herrn, nämlich: Wieso habe ich Gunst gefunden in deinen Augen und bin doch nur ein Knabe und alles Volk hasst mich; denn meine Sprache ist ^aunbeholden; warum also bin ich dein Diener?

32 Und der Herr sprach zu Henoch: Gehe hin und tue, wie ich dir geboten habe, und niemand wird dich durchbohren. Tue deinen ^aMund auf, und er wird erfüllt werden, und ich werde dir zu reden eingeben; denn alles Fleisch ist in meiner Hand, und ich werde tun, wie es mir gut scheint.

33 Sprich zu diesem Volk: ^aWählt euch heute, Gott, dem Herrn, zu dienen, der euch gemacht hat.

34 Siehe, mein Geist ruht auf dir, darum werde ich alle deine Worte rechtfertigen; und die ^aBerge werden vor dir weichen, und die ^bFlüsse werden sich

25a *sf* Metuschelach.

27a LuB 63:32.

b Mt 13:15;

2 Ne 9:31;

Mos 26:28;

LuB 1:2,11,14.

c Al 10:25; 14:6.

28a *sf* Auflehnung.

29a *sf* Eid.

b *sf* Hölle.

31a Ex 4:10-16;

Jer 1:6-9.

32a LuB 24:5,6; 60:2.

33a *sf* Entscheidungs-freiheit.

34a Mt 17:20.

b Mose 7:13.

aus ihrem Lauf wenden, und du wirst in mir verbleiben und ich in dir; darum 'wandle mit mir!

35 Und der Herr sprach zu Henoch und sagte zu ihm: Salbe dir die Augen mit Lehm, und wasche sie, dann wirst du sehen. Und er tat es.

36 Und er sah die "Geister, die Gott erschaffen hatte, und er sah auch Dinge, die für das ^bnatürliche Auge nicht sichtbar sind; und von da an ging die Rede durch das ganze Land: Einen 'Seher hat der Herr für sein Volk erweckt.

37 Und es begab sich: Henoch ging hin in das Land, unter das Volk, stellte sich auf die Hügel und die hohen Plätze und rief mit lauter Stimme und gab Zeugnis gegen seine Werke; und alle Menschen nahmen "Anstoß an ihm.

38 Und sie gingen hin zu den hohen Plätzen, um ihn zu hören, und sie sprachen zu den Hütern der Zelte: Bleibt ihr hier und hütet die Zelte, während wir hinüber gehen, um den Seher zu betrachten; denn er prophezeit, und Seltsames geht vor im Land; ein wilder Mann ist zu uns gekommen.

39 Und es begab sich: Als sie ihn hörten, legte niemand Hand an ihn; denn Furcht überkam alle, die ihn hörten; denn er wandelte mit Gott.

40 Und es kam zu ihm ein

Mann, der Machija hieß, und sprach zu ihm: Sage uns klar, wer du bist und von woher du kommst.

41 Und er sprach zu ihnen: Ich bin aus dem Land Kenan gekommen, dem Land meiner Väter, einem Land der Rechtschaffenheit bis zum heutigen Tag. Und mein Vater hat mich in allen Wegen Gottes belehrt.

42 Und es begab sich: Als ich aus dem Land Kenan zog, am Meer im Osten, da sah ich eine Vision; und siehe, die Himmel erblickte ich, und der Herr sprach mit mir und gab mir ein Gebot; aus diesem Grund also, um das Gebot zu halten, spreche ich diese Worte aus.

43 Und Henoch fuhr in seiner Rede fort, nämlich: Der Herr, der mit mir gesprochen hat, derselbe ist der Gott des Himmels, und er ist mein Gott und euer Gott, und ihr seid meine Brüder, und warum sucht ihr "Rat bei euch selbst und leugnet den Gott des Himmels?

44 Die Himmel hat er gemacht, die "Erde ist sein ^bFußschemel, und ihre Grundlage ist sein. Siehe, er hat sie gelegt, und eine Schar von Menschen hat er auf sie gebracht.

45 Und Tod ist über unsere Väter gekommen; und doch kennen wir sie und können nicht leugnen, ja, und alle, selbst den ersten von allen, kennen wir, nämlich Adam.

34c Gen 5:24; Mose 7:69.
sf Wandeln, mit
Gott wandeln.

36a sf Geistige

Schöpfung.
b Mose 1:11.
c sf Seher.

37a 1 Ne 16:1-3.

43a Spr 1:24-33;
LuB 56:14,15.

44a Dtn 10:14.
b Abr 2:7.

46 Denn ein Buch der ^aErinnerung haben wir bei uns geschrieben gemäß dem Muster, das durch den Finger Gottes gegeben worden ist; und es ist in unserer eigenen Sprache gegeben.

47 Und als Henoch die Worte Gottes aussprach, zitterte das Volk und konnte in seiner Gegenwart nicht bestehen.

48 Und er sprach zu ihm: Weil Adam ^agefallen ist, sind wir; und durch seinen Fall ist der ^bTod gekommen; und wir haben an Elend und Weh teil.

49 Siehe, der Satan ist unter die Menschenkinder gekommen und ^averleitet sie dazu, ihn anzubeten; und die Menschen sind ^bfleischlich, ^csinnlich und teuflisch geworden und sind aus der Gegenwart Gottes ^aausgeschlossen.

50 Aber Gott hat unseren Vätern kundgetan, dass alle Menschen umkehren müssen.

51 Und er rief unseren Vater Adam mit seiner eigenen Stimme an, nämlich: Ich bin Gott; ich habe die Welt gemacht und die ^aMenschen, ^behe sie im Fleische waren.

52 Und er sprach zu ihm auch: Wenn du dich mir zuwenden

und auf meine Stimme hören willst und glauben und von all deinen Übertretungen umkehren und dich ^ataufen lassen willst, nämlich im Wasser, im Namen meines einziggezeugten Sohnes, der voller ^bGnade und Wahrheit ist, nämlich ^cJesus Christus, der einzige ^dName, der unter dem Himmel gegeben wird, wodurch den Menschenkindern ^eErrettung zuteilwird, dann wirst du die Gabe des Heiligen Geistes empfangen und sollst alles in seinem Namen erbitten, und was auch immer du erbitten wirst, das wird dir gegeben werden.

53 Und unser Vater Adam sprach zum Herrn und sagte: Wieso müssen die Menschen umkehren und sich im Wasser taufen lassen? Und der Herr sprach zu Adam: Siehe, deine Übertretung im Garten von Eden habe ich dir ^avergeben.

54 Daher kam unter dem Volk überall die Rede auf, der ^aSohn Gottes habe die ursprüngliche Schuld ^bgesühnt, wodurch die Sünden der Eltern nicht auf dem Haupt der ^cKinder zu verantworten sind, denn diese sind von der Grundlegung der Welt an heil.

46 *a* *SF* Buch der Erinnerung.

48 *a* 2 Ne 2:25.
SF Fall Adams und Evas.

b *SF* Tod, körperlicher.

49 *a* Mose 1:12.
SF Versuchen, Versuchung.

b Mos 16:3,4;

Mose 5:13.

SF Fleischlich.

c *SF* Sinnlich, Sinnlichkeit.

d *SF* Tod, geistiger.

51 *a* *SF* Mensch, Menschen – Der Mensch, ein Geistkind des himmlischen Vaters.

b *SF* Geistige Schöpfung.

52 *a* 3 Ne 11:23-26.

SF Taufe, taufen.

b *SF* Gnade.

c *SF* Jesus Christus.

d Apg 4:12;
2 Ne 31:21.

e *SF* Errettung.

53 *a* *SF* Vergeben.

54 *a* *SF* Jesus Christus.

b *SF* Sühnen, Sühnopfer.

c Mos 3:16.

55 Und der Herr sprach zu Adam, nämlich: Weil deine Kinder in Sünde empfangen sind, ja, so wird die ^a„Sünde in ihrem Herzen empfangen, wenn sie anfangen aufzuwachsen; und sie schmecken das ^bBittere, damit sie das Gute zu würdigen wissen.

56 Und es ist ihnen gegeben, Gut von Böse zu unterscheiden; darum können sie für sich selbst ^ahandeln, und ich habe euch noch weiteres Gesetz und Gebot gegeben.

57 Darum lehre dies deine Kinder, dass alle Menschen, wo auch immer, ^aumkehren müssen, sonst können sie keinesfalls das Reich Gottes ererben, denn nichts ^bUnreines kann dort wohnen oder in seiner Gegenwart ^cwohnen; denn in der Sprache Adams ist sein Name ^d„Mensch der Heiligkeit, und der Name seines Einziggezeugten ist des ^e„Menschen Sohn, ja, Jesus Christus, ein rechtschaffener ^fRichter, der in der Mitte der Zeit kommen wird.

58 Darum gebe ich dir das Gebot, dies alles deine ^a„Kinder frei und offen zu lehren, nämlich:

59 Infolge von Übertretung kommt der Fall, und der Fall bringt den Tod; und da ihr durch Wasser und Blut und den ^a„Geist, den ich gemacht habe, in die Welt geboren wurdet und so aus ^bStaub zu einer lebenden Seele geworden seid, so müsst ihr ^c„von neuem in das Himmereich geboren werden, nämlich aus ^dWasser und aus dem Geist, und müsst durch Blut gesäubert werden, nämlich das Blut meines Einziggezeugten, damit ihr von aller Sünde geheiligt werdet und euch ^eerfreuen könnt an den ^fWorten des ewigen Lebens in dieser Welt und an ewigem Leben in der künftigen Welt, ja, an unsterblicher ^gHerrlichkeit;

60 denn durch das ^a„Wasser haltet ihr das Gebot, durch den Geist werdet ihr ^bgerechtfertigt, und durch das ^c„Blut werdet ihr ^d„geheiligt;

61 darum ist es gegeben, dass es in euch verbleibe: das Zeugnis des Himmels, der ^a„Tröster, das Friedfertige der unsterblichen Herrlichkeit, die Wahrheit aller Dinge, das, was alles belebt, was alles lebendig

55a sf Sünde.

b LuB 29:39.

sf Ungemach.

56a 2 Ne 2:26,27;

Hel 14:29,30.

sf Entscheidungsfreiheit.

57a 1 Kor 6:9,10.

sf Umkehr, umkehren.

b 1 Ne 10:21.

sf Rein, Reinheit, unrein.

c Ps 24:3,4;

1 Ne 15:33-36;

Morm 7:7;

LuB 76:50-62.

d Mose 7:35.

sf Mensch der Heiligkeit.

e sf Sohn, des Menschen.

f sf Gerechtigkeit; Jesus Christus – Richter.

58a sf Kind, Kinder.

59a 1 Joh 5:8.

b Gen 2:7;

Mose 4:25;

Abr 5:7.

c sf Geboren, aus

Gott geboren, von neuem geboren.

d sf Taufe, taufen.

e 2 Ne 4:15,16;

Al 32:28.

f Joh 6:68.

g sf Celestiale Herrlichkeit.

60a Moro 8:25.

b sf Rechtfertigen, Rechtfertigung.

c sf Blut.

d sf Heiligung.

61a sf Heiliger Geist.

macht, das, was alles weiß und alle Macht hat gemäß der Weisheit, Barmherzigkeit, Wahrheit, Gerechtigkeit und Rechtsprechung.

62 Und nun siehe, ich sage dir: Das ist der ^aPlan der Errettung für alle Menschen, durch das Blut meines ^bEinziggezeugten, der in der Mitte der Zeit kommen wird.

63 Und siehe, alles hat sein Gleichnis, und alles ist erschaffen und gemacht worden, dass es von mir ^aZeugnis gebe, sowohl das, was zeitlich ist, als auch das, was geistig ist; das, was oben in den Himmeln ist, und das, was auf der Erde ist, und das, was in der Erde ist, und das, was unter der Erde ist – oben wie unten: Alles gibt Zeugnis von mir.

64 Und es begab sich: Als der Herr mit Adam, unserem Vater, gesprochen hatte, da rief Adam zum Herrn, und er wurde vom ^aGeist des Herrn hinweggeführt und wurde ins Wasser hinabgetragen und wurde unter ^bWasser gelegt und wurde aus dem Wasser hervorgebracht.

65 Und so wurde er getauft, und der Geist Gottes kam auf ihn herab, und so wurde er aus dem Geist ^ageboren und wurde im ^binneren Menschen belebt.

66 Und er vernahm eine Stimme aus dem Himmel, nämlich: Du bist mit Feuer und mit dem Heiligen Geist ^agetauft. Dies ist das ^bZeugnis des Vaters und des Sohnes, fortan und für immer;

67 und du bist nach der ^aOrdnung dessen, der ohne Anfang der Tage oder Ende der Jahre ist, von aller Ewigkeit bis in alle Ewigkeit.

68 Siehe, du bist ^aeins in mir, ein Sohn Gottes; und so können alle meine ^bSöhne werden. Amen.

KAPITEL 7 (Dezember 1830)

Henoch lehrt, führt das Volk und versetzt Berge – Die Stadt Zion wird errichtet – Henoch sieht das Kommen des Menschensohnes vorher, sein sühnendes Opfer und die Auferstehung der Heiligen – Er sieht die Wiederherstellung vorher, die Sammlung, das Zweite Kommen und die Wiederkehr Zions.

UND es begab sich: Henoch setzte seine Rede fort, nämlich: Siehe, unser Vater Adam lehrte dies alles, und viele haben geglaubt und sind ^aSöhne Gottes geworden, und viele haben nicht geglaubt und sind

62a ^{sf} Plan der Erlösung.

^b ^{sf} Einziggezeugter.

63a Al 30:44;

LuB 88:45-47.

64a ^{sf} Heiliger Geist.

^b ^{sf} Taufe, taufen.

65a ^{sf} Geboren, aus Gott geboren, von neuem geboren.

^b Mos 27:25;

Al 5:12-15.

66a LuB 19:31.

^{sf} Gabe des Heiligen Geistes.

^b 2 Ne 31:17,18;

3 Ne 28:11.

67a ^{sf} Melchisedekisches Priestertum.

68a 1 Joh 3:1-3;

LuB 35:2.

^b Joh 1:12;

LuB 34:3.

^{sf} Söhne und

Töchter Gottes.

7 1a ^{sf} Söhne und

Töchter Gottes.

in ihren Sünden zugrunde gegangen, und in Qualen erwarteten sie voll ^bFurcht, dass der Grimm Gottes sich in feurigem Unwillen über sie ergießt.

2 Und von der Zeit an fing Henoch zu prophezeien an, indem er zum Volk sprach, nämlich: Als ich umherzog und an dem Ort Machuja stand und zum Herrn rief, da kam aus dem Himmel eine Stimme, nämlich: Wende dich und begib dich auf den Berg Simeon.

3 Und es begab sich: Ich wandte mich und stieg auf den Berg; und als ich auf dem Berg stand, sah ich die Himmel offen, und ich wurde von ^aHerrlichkeit umhüllt;

4 und ich sah den Herrn, und er stand vor meinem Angesicht, und er redete mit mir, so wie ein Mensch mit dem anderen redet, von ^aAngesicht; und er sprach zu mir: ^bSchaue, und ich werde dir die Welt über den Zeitraum vieler Generationen hinweg zeigen.

5 Und es begab sich: Ich sah in das Tal Schum, und sieh da, ein großes Volk, das in Zelten wohnte, ja, das Volk Schum.

6 Und der Herr sprach weiter zu mir: Schaue! Und ich schaute nach Norden, und ich sah das Volk Kanaan, das in Zelten wohnte.

7 Und der Herr sprach zu mir: Prophezeie! Und ich

prophezeite, nämlich: Siehe, das Volk Kanaan, das zahlreich ist, wird sich in Schlachtordnung gegen das Volk Schum aufmachen und wird es totschlagen, sodass es völlig vernichtet sein wird; und das Volk Kanaan wird sich im Land verteilen, und das Land wird dürr und unfruchtbar werden, und kein anderes Volk wird dort wohnen als nur das Volk Kanaan;

8 denn siehe, der Herr wird das Land mit großer Hitze verfluchen, und dessen Unfruchtbarkeit wird immerdar sein; und es kam ^aSchwärze über all die Kinder Kanaan, sodass sie unter allem Volk verachtet wurden.

9 Und es begab sich: Der Herr sprach zu mir: Schaue! Und ich schaute, und ich sah das Land Scharon und das Land Henoch und das Land Omner und das Land Heni und das Land Schem und das Land Haner und das Land Hananniha samt all ihren Bewohnern;

10 und der Herr sprach zu mir: Gehe hin zu diesem Volk und sprich zu ihm: ^aKehrt um!, dass ich nicht hinkomme und sie mit einem Fluch schlage und sie sterben.

11 Und er gab mir das Gebot, ich solle im Namen des Vaters und des Sohnes, der voller ^aGnade und Wahrheit ist, und des ^bHeiligen Geistes, der

1b Al 40:11-14.

3a sF Verklärung.

4a Gen 32:30; Dtn 5:4;
Mose 1:2,11,31.

b Mose 1:4.

8a 2 Ne 26:33.

10a Mose 6:57.
sF Umkehr,

umkehren.

11a sF Gnade.

b sF Heiliger Geist.

Zeugnis gibt vom Vater und vom Sohn, ^ctaufen.

12 Und es begab sich: Henoch rief weiterhin alles Volk zur Umkehr, außer das Volk Kanaan;

13 und so groß war der ^aGlaube Henochs, dass er das Volk Gottes führte, und ihre Feinde zogen gegen sie zum Kampf heran; und er redete das Wort des Herrn, und die Erde erzitterte, und die ^bBerge wichen hinweg, ja, gemäß seinem Gebot, und die ^cFlüsse mit Wasser wandten sich aus ihrer Bahn, und das Brüllen der Löwen war aus der Wildnis zu hören; und alle Nationen fürchteten sich sehr, so ^amächtig war das Wort Henochs, und so groß war die Macht der Sprache, die Gott ihm gegeben hatte.

14 Es kam auch ein Land aus der Tiefe des Meeres empor, und so groß war die Furcht der Feinde des Volkes Gottes, dass sie flohen und sich ferne hinstellten und auf das Land gingen, das aus der Tiefe des Meeres gekommen war.

15 Und auch die ^aRiesen des Landes stellten sich ferne hin; und es kam ein Fluch über alles Volk, was gegen Gott kämpfte;

16 und von der Zeit an gab es Kriege und Blutvergießen unter ihnen; aber der Herr kam und wohnte bei seinem Volk, und es lebte in Rechtschaffenheit.

17 Die ^aFurcht des Herrn lag auf allen Nationen, so groß war die Herrlichkeit des Herrn, die auf seinem Volk war. Und der Herr ^bsegnete das Land, und auf den Bergen war sein Volk gesegnet und auf den hohen Plätzen, und es erging ihm wohl.

18 Und der Herr nannte sein Volk ^aZION, weil es ^beines Herzens und eines Sinnes war und in Rechtschaffenheit lebte; und es gab keine Armen unter ihm.

19 Und Henoch fuhr fort, dem Volk Gottes in Rechtschaffenheit zu predigen. Und es begab sich: In seinen Tagen baute er eine Stadt, die man die Stadt der Heiligkeit nannte, nämlich ZION.

20 Und es begab sich: Henoch redete mit dem Herrn, und er sprach zum Herrn: Gewiss wird ^aZion immerdar in Sicherheit wohnen. Aber der Herr sprach zu Henoch: Zion habe ich gesegnet, aber das übrige Volk habe ich verflucht.

21 Und es begab sich: Der Herr zeigte Henoch alle Bewohner der Erde; und er sah, und sieh da, Zion wurde im Laufe der Zeit in den Himmel ^aaufgenommen. Und der Herr sprach zu Henoch: Sieh meine Wohnstätte immerdar!

22 Und Henoch sah auch das übrige Volk der Söhne Adams;

11 c ^{sf} Taufe, taufen.

13 a ^{sf} Glaube, glauben.

b Mt 17:20.

c Mose 6:34.

d ^{sf} Macht; Priestertum.

15 a Gen 6:4;

Mose 8:18.

17 a Ex 23:27.

b 1 Chr 28:7,8;

1 Ne 17:35.

18 a ^{sf} Zion.

b Apg 4:32;

Phil 2:1-4.

^{sf} Einigkeit.

20 a Mose 7:62,63.

^{sf} Neues Jerusalem.

21 a Mose 7:69.

und es war ein Gemisch aus allen Nachkommen Adams außer den Nachkommen Kains, denn die Nachkommen Kains waren "schwarz und hatten unter ihnen keinen Platz.

23 Und nachdem Zion in den "Himmel aufgenommen worden war, ^bschaute Henoah, und sieh da, "alle Nationen der Erde waren vor ihm;

24 und es kam Generation auf Generation; und Henoah war hoch und "emporgehoben, selbst im Schoß des Vaters und des Menschensohnes; und siehe, die Macht des Satans war über der ganzen Erde.

25 Und er sah Engel aus dem Himmel niedersteigen, und er hörte eine laute Stimme, nämlich: Wehe, weh sei den Bewohnern der Erde!

26 Und er sah den Satan, und er hatte eine große "Kette in der Hand, und sie verschleierte die ganze Erde mit ^bFinsternis; und er schaute auf und lachte, und seine "Engel freuten sich.

27 Und Henoah sah "Engel aus dem Himmel niedersteigen, die ^bZeugnis ablegten vom Vater und Sohn; und der Heilige Geist fiel auf viele, und sie wurden durch die Mächte des Himmels ins Zion entrückt.

28 Und es begab sich: Der Gott des Himmels blickte auf

das übrige Volk, und er weinte; und Henoah gab davon Zeugnis, nämlich: Wieso weinen die Himmel und vergießen Tränen wie Regen, der auf die Berge fällt?

29 Und Henoah sprach zum Herrn: Wieso kannst du "weinen, wo du doch heilig bist und von aller Ewigkeit bis in alle Ewigkeit?

30 Und wäre es möglich, dass der Mensch die Teilchen der Erde zählen könnte, ja, Millionen "Erden gleich dieser, so wäre das noch nicht einmal der Anfang der Zahl deiner ^bSchöpfungen; und deine Vorhänge sind noch immer gespannt; und doch bist du da, und dein Schoß ist da; und du bist auch gerecht; du bist barmherzig und wohlwollend immerdar;

31 und du hast Zion in deinen eigenen Schoß aufgenommen, aus all deinen Schöpfungen, von aller Ewigkeit bis in alle Ewigkeit; und nichts als "Frieden, ^bGerechtigkeit und "Wahrheit ist die Stätte deines Thrones; und Barmherzigkeit wird vor deinem Angesicht einhergehen und kein Ende haben; wieso kannst du weinen?

32 Der Herr sprach zu Henoah: Sieh diese deine Brüder; sie sind das Werk meiner eigenen "Hände, und ich gab ihnen ihre ^bErkenntnis an dem

22a 2 Ne 26:33.
23a sf Himmel.
b sf Vision.
c LuB 88:47;
Mose 1:27-29.
24a 2 Kor 12:1-4.
26a Al 12:10,11.

b Jes 60:1,2.
c Jud 1:6; LuB 29:36,37.
27a sf Engel.
b sf Zeugnis.
29a Jes 63:7-10.
30a LuB 76:24;
Mose 1:33.

b sf Erschaffen,
Schöpfung.
31a sf Frieden.
b sf Gerechtigkeit.
c sf Wahrheit.
32a Mose 1:4.
b sf Erkenntnis.

Tag, da ich sie erschuf; und im Garten von Eden gab ich dem Menschen seine ^cEntscheidungsfreiheit;

33 und deinen Brüdern habe ich gesagt und auch das Gebot gegeben, dass sie einander ^alieben sollen und dass sie mich, ihren Vater, erwählen sollen; aber siehe, sie sind lieblos, und sie hassen ihr eigenes Blut;

34 und das ^aFeuer meines Unwillens ist gegen sie entflammt, und in meinem glühenden Unmut werde ich die ^bFluten über sie herabsenden, denn mein grimmiger Zorn ist gegen sie entflammt.

35 Siehe, ich bin Gott; ^aMensch der Heiligkeit ist mein Name; Mensch des Rates ist mein Name; und auch Endlos und Ewig ist mein ^bName.

36 Darum kann ich meine Hände ausstrecken und alle Schöpfungen fassen, die ich gemacht habe; und auch mein ^aAuge kann sie durchdringen, und unter allen Werken meiner Hände hat es keine so große ^bSchlechtigkeit gegeben wie unter deinen Brüdern.

37 Aber siehe, ihre Sünden werden ihren Vätern auf dem Haupt liegen; der Satan wird ihr Vater sein, und Elend wird ihr Los sein; und alle Himmel

werden über sie weinen, ja, das ganze Werk meiner Hände; warum also sollen die Himmel nicht weinen, in Anbetracht dessen, dass diese leiden werden?

38 Aber siehe, diese, auf denen deine Augen ruhen, werden in den Fluten zugrunde gehen; und siehe, ich werde sie einschließen, ein ^aGefängnis habe ich für sie bereitet.

39 Und ^adas, was ich erwählt habe, hat sich vor meinem Angesicht eingesetzt. Darum leidet er für ihre Sünden, insoweit sie umkehren an dem Tag, da mein ^bErwählter zu mir zurückkehren wird, und bis zu dem Tag werden sie ^cQualen leiden;

40 darum werden darüber die Himmel weinen, ja, und das ganze Werk meiner Hände.

41 Und es begab sich: Der Herr sprach zu Henoch und berichtete Henoch alles Tun der Menschenkinder; darum wusste Henoch und blickte auf ihre Schlechtigkeit und ihr Elend und weinte und streckte seine Arme aus, und sein ^aHerz schwoll so weit wie die Ewigkeit, und sein Inneres war sehr bewegt; und die ganze Ewigkeit bebte.

42 Und Henoch sah auch ^aNoach und seine ^bFamilie, dass

32c ^{sf} Entscheidungsfreiheit.

33a ^{sf} Liebe.

34a Jes 30:27; Nah 1:6; LuB 35:14.

^b Gen 7:4,10;

Mose 8:17,24.

^{sf} Flut zur Zeit Noachs.

35a Mose 6:57.

^b Mose 1:3.

36a LuB 38:2; 88:41;

Mose 1:35-37.

^b Gen 6:5,6;

Mose 8:22,28-30.

38a 1 Petr 3:18-20.

^{sf} Hölle.

39a d.h. der Erretter.

^b Mose 4:2;

Abr 3:27.

^{sf} Jesus Christus.

^c ^{sf} Verdammnis.

41a Mos 28:3.

^{sf} Mitleid.

42a ^{sf} Noach, biblischer

Patriarch.

^b Mose 8:12.

die Nachkommenschaft aller Söhne Noachs mit einer zeitlichen Errettung errettet werden würde;

43 darum sah Henoch, dass Noach eine ^aArche baute und dass der Herr auf sie herablächelte und sie in seiner eigenen Hand hielt; aber über die Übrigen, die Schlechten, brachen die Fluten herein und verschlangen sie.

44 Und als Henoch dies sah, wurde seine Seele bitter, und er weinte über seine Brüder und sprach zu den Himmeln: Ich will ^anicht getröstet sein! Aber der Herr sprach zu Henoch: Hebe dein Herz empor und sei froh und schau!

45 Und es begab sich: Henoch schaute, und von Noach an erblickte er alle Familien der Erde; und er rief zum Herrn, nämlich: Wann wird der Tag des Herrn kommen? Wann wird das Blut des Rechtschaffenen vergossen werden, damit alle, die trauern, ^ageheiligt werden und ewiges Leben haben können?

46 Und der Herr sprach: Es wird in der ^aMitte der Zeit sein, in den Tagen der Schlechtigkeit und Vergeltung.

47 Und siehe, Henoch schaute den Tag, da des Menschen Sohn kam, ja, im Fleisch; und seine Seele freute sich und sprach: Der Rechtschaffene

wird emporgehoben, und das ^aLamm von Grundlegung der Welt an wird getötet; und durch den Glauben bin ich im Schoß des Vaters, und siehe, ^bZion ist bei mir.

48 Und es begab sich: Henoch schaute auf die ^aErde, und er hörte eine Stimme aus deren Innerem, nämlich: Weh, weh ist mir, der Mutter der Menschen; ich bin gepeinigt, ich bin müde wegen der Schlechtigkeit meiner Kinder. Wann werde ich ^bruhen und von dem ^cSchmutz gesäubert werden, der aus mir hervorgegangen ist? Wann wird mein Schöpfer mich heiligen, damit ich ruhen mag und Rechtschaffenheit eine Zeit lang auf mir wohne?

49 Und als Henoch die Erde trauern hörte, weinte er und rief zum Herrn, nämlich: O Herr, wirst du kein Mitleid mit der Erde haben? Wirst du die Kinder Noach nicht segnen?

50 Und es begab sich: Henoch fuhr fort, zum Herrn zu rufen, nämlich: Ich bitte dich, o Herr, im Namen deines Einziggezeugten, nämlich Jesus Christus, habe Erbarmen mit Noach und seinen Nachkommen, dass die Erde nie wieder von den Fluten bedeckt werde.

51 Und der Herr konnte es nicht versagen; und er machte mit Henoch einen Bund und

43a Gen 6:14-16;

Eth 6:7.

44a Ps 77:2;

Eth 15:3.

45a sf Heiligung.

46a Mose 5:57.

47a sf Lamm Gottes.

b Mose 7:21.

48a sf Erde – Reinigung der Erde.

b Mose 7:54,58,64.

c sf Schmutz,

schmutzig sein.

schwor ihm mit einem Eid, er würde die ^aFluten zurückhalten, er würde die Kinder Noach anrufen;

52 und er sandte den unabänderlichen Beschluss aus, dass ein ^aRest seiner Nachkommen zu allen Zeiten unter allen Nationen zu finden sein werde, solange die Erde bestehe;

53 und der Herr sprach: Gesegnet ist der, aus dessen Nachkommen Messias kommen wird, denn er spricht: Ich bin ^aMessias, der ^bKönig Zions, der ^cFels des Himmels, der weit ist wie die Ewigkeit; wer durch das Tor hereinkommt und durch mich ^demporsteigt, wird niemals fallen; gesegnet sind darum diejenigen, von denen ich gesprochen habe, denn sie werden mit ^eLiedern immerwährender Freude hervorkommen.

54 Und es begab sich: Henoch rief zum Herrn, nämlich: Wenn des Menschen Sohn im Fleische kommt, wird dann die Erde ruhen? Ich bitte dich, zeige mir das alles!

55 Und der Herr sprach zu Henoch: Schau! Und er schaute und sah des ^aMenschen Sohn nach der Weise der Menschen auf das ^bKreuz emporgehoben;

56 und er hörte eine laute Stimme, und die Himmel waren verschleiert, und alle Schöp-

fungen Gottes trauerten, und die Erde ^astöhnte, und die Felsen spalteten sich, und die Heiligen ^bstanden auf und wurden zur ^crechten Hand des Menschensohnes mit Kronen der Herrlichkeit ^dgekrönt;

57 und alle ^aGeister, die im ^bGefängnis waren, kamen hervor und standen zur rechten Hand Gottes, und die Übrigen wurden bis zum Gericht des großen Tages in Ketten der Finsternis behalten.

58 Und wiederum weinte Henoch und rief zum Herrn, nämlich: Wann wird die Erde ruhen?

59 Und Henoch sah des Menschen Sohn auffahren zum Vater; und er rief den Herrn an, nämlich: Wirst du nicht wieder auf die Erde kommen? Denn du bist Gott, und ich kenne dich, und du hast mir geschworen und mir geboten, im Namen deines Einziggezeugten zu bitten; du hast mich gemacht und mir ein Recht auf deinen Thron gegeben, und nicht aus mir selbst, sondern durch deine eigene Gnade; darum frage ich dich, ob du nicht wieder auf die Erde kommen wirst.

60 Und der Herr sprach zu Henoch: So wahr ich lebe, so werde ich in den ^aletzten Tagen kommen, in den Tagen der

51 *a* Ps 104:6-9.
52 *a* Mose 8:2.
53 *a* *sf* Messias.
b Mt 2:2;
2 Ne 10:14;
Al 5:50;
LuB 128:22.
c Ps 71:3; 78:35;

Hel 5:12.
sf Fels.
d 2 Ne 31:19,20.
e *sf* Musik.
55 *a* *sf* Sohn, des Menschen.
b 3 Ne 27:14.
sf Kreuzigung.

56 *a* Mt 27:45,50,51.
b *sf* Auferstehung.
c Mt 25:34.
d *sf* Erhöhung;
Krone.
57 *a* *sf* Geist.
b LuB 76:71-74; 88:99.
60 *a* *sf* Letzte Tage.

Schlechtigkeit und Vergeltung, um den Eid zu erfüllen, den ich dir in Bezug auf die Kinder Noach geschworen habe;

61 und der Tag wird kommen, da die Erde ^aruhen wird, aber vor jenem Tag werden sich die Himmel ^bverfinstern, und ein ^cSchleier der Finsternis wird die Erde bedecken; und die Himmel werden erzittern und ebenso die Erde; und große Drangsale werden über die Menschenkinder kommen, aber mein Volk werde ich ^dbewahren;

62 und ^aRechtschaffenheit werde ich aus dem Himmel herabsenden, und ^bWahrheit werde ich aus der ^cErde hervorgehen lassen, um ^dZeugnis zu geben von meinem Einziggezeugten, seiner ^eAuferstehung von den Toten, ja, und auch der Auferstehung aller Menschen; und Rechtschaffenheit und Wahrheit werde ich über die Erde fegen lassen wie eine Flut, um meine Auserwählten von den vier Enden der Erde an eine Stätte zu ^fsammeln, die ich bereiten werde, eine Heilige Stadt, damit mein Volk sich die Lenden gürtete und ausschaue nach der Zeit meines Kommens; denn dort wird meine Wohnstätte sein, und sie wird

Zion heißen, ein ^gNeues Jerusalem.

63 Und der Herr sprach zu Henoah: Dann wirst du mit deiner ganzen ^aStadt ihnen dort begegnen, und wir werden sie in unseren Schoß aufnehmen, und sie werden uns sehen; und wir werden ihnen um den Hals fallen, und sie werden uns um den Hals fallen, und wir werden einander küssen;

64 und dort wird meine Wohnstätte sein, und es wird Zion sein, das aus allen Schöpfungen hervorgehen wird, die ich gemacht habe; und über den Zeitraum von ^atausend Jahren hinweg wird die Erde ^bruhen.

65 Und es begab sich: Henoah sah den Tag, da des Menschen Sohn in den letzten Tagen ^akommen würde, um über den Zeitraum von tausend Jahren hinweg in Rechtschaffenheit auf der Erde zu ^wohnen;

66 aber vor jenem Tag sah er große Drangsale unter den Schlechten; und er sah auch das Meer, dass es unruhig war und dass den Menschen das Herz ^aaussetzte, denn voll Furcht blickten sie den ^bRichtersprüchen des allmächtigen Gottes entgegen, die über die Schlechten kommen würden.

61 a sf Erde – Endgültiger Zustand der Erde.

b LuB 38:11,12; 112:23.

c sf Schleier.

d 1 Ne 22:15-22;

2 Ne 30:10.

62 a Ps 85:11.

sf Wiederherstellung des Evangeliums.

b sf Buch Mormon.

c Jes 29:4.

d sf Zeugnis.

e sf Auferstehung.

f sf Israel – Die Sammlung Israels.

g sf Neues Jerusalem.

63 a Offb 21:9-11; LuB 45:11,12;

Mose 7:19-21.

64 a sf Millennium.

b Mose 7:48.

65 a Jud 1:14.

sf Zweites Kommen Jesu Christi.

66 a Jes 13:6,7.

b sf Gericht, das Jüngste.

67 Und der Herr zeigte Henoch alles, selbst bis zum Ende der Welt; und er schaute den Tag der Rechtschaffenen, die Stunde ihrer Erlösung, und empfing eine Fülle der "Freude;

68 und alle die Tage "Zions in den Tagen Henochs waren dreihundertfünfundsechzig Jahre.

69 Und Henoch und all sein Volk "wandelten mit Gott, und er wohnte mitten in Zion; und es begab sich: Zion war nicht mehr, denn Gott nahm es in seinen eigenen Schoß auf; und von daher kam die Rede auf: ZION IST GEFLOHEN.

KAPITEL 8 (Februar 1831)

Metuschelach prophezeit – Noach und seine Söhne predigen das Evangelium – Es herrscht große Schlechtigkeit – Der Aufruf zur Umkehr bleibt unbeachtet – Gott beschließt die Vernichtung allen Fleisches durch die Flut.

UND alle Tage Henochs waren vierhundertdreißig Jahre.

2 Und es begab sich: "Metuschelach, der Sohn Henochs, wurde nicht hinweggenommen, damit sich die Bündnisse des Herrn erfüllen konnten, die er für Henoch gemacht hatte; denn er hatte wahrhaftig mit Henoch den Bund gemacht, dass Noach von der Frucht seiner Lenden sein werde.

3 Und es begab sich: Metu-

schelach prophezeite, dass aus seinen Lenden alle Reiche der Erde hervorgehen würden (durch Noach), und er verherrlichte sich selbst.

4 Und es kam eine große Hungersnot in das Land, und der Herr verfluchte die Erde mit einem schweren Fluch, und viele ihrer Bewohner starben.

5 Und es begab sich: Metuschelach lebte einhundert-siebenundachtzig Jahre und zeugte Lamech;

6 und Metuschelach lebte, nachdem er Lamech gezeugt hatte, siebenhundertzweiundachtzig Jahre und zeugte Söhne und Töchter;

7 und alle Tage Metuschelachs waren neunhundertneunundsechzig Jahre, und er starb.

8 Und Lamech lebte einhundertzweiundachtzig Jahre und zeugte einen Sohn,

9 und er gab ihm den Namen "Noach und sprach: Dieser Sohn wird uns trösten in unserer Arbeit und in der Mühe unserer Hände an dem Erdboden, den der Herr ^bverflucht hat.

10 Und Lamech lebte, nachdem er Noach gezeugt hatte, fünfhundertfünfundneunzig Jahre und zeugte Söhne und Töchter;

11 und alle Tage Lamechs waren siebenhundertsiebenund-siebzig Jahre, und er starb.

12 Und Noach war vierhundertfünfzig Jahre alt und

67a sf Freude.
68a Gen 5:23;
Mose 8:1.
69a Gen 5:24;

Mose 6:34.
sf Wandeln, mit
Gott wandeln.
8 2a sf Metuschelach.

9a sf Noach, biblischer
Patriarch.
b Mose 4:23.

^azeugte Jafet; und zweiundvierzig Jahre danach zeugte er ^bSem mit ihr, die die Mutter Jafets war, und als er fünfhundert Jahre alt war, zeugte er ^cHam.

13 Und ^aNoach und seine Söhne ^bhörten auf den Herrn und schenkten ihm Beachtung; und sie wurden die ^cSöhne Gottes genannt.

14 Und als diese Menschen sich allmählich auf dem Erdboden mehrten und ihnen Töchter geboren wurden, da sahen die ^aSöhne der Menschen, dass diese Töchter anmutig waren, und sie nahmen sie sich zu Frauen, so wie sie wollten.

15 Und der Herr sprach zu Noach: Die Töchter deiner Söhne haben sich ^averkauft; denn siehe, mein Zorn ist gegen die Söhne der Menschen entflammt, denn sie wollen nicht auf meine Stimme hören.

16 Und es begab sich: Noach prophezeite und lehrte das, was von Gott ist, so wie es am Anfang war.

17 Und der Herr sprach zu Noach: Mein Geist wird sich nicht immer mit dem Menschen ^aabmühen, denn er soll wissen, dass alles ^bFleisch sterben wird; doch sollen seine

Tage einhundertzwanzig Jahre sein; und wenn die Menschen nicht umkehren, werde ich die ^cFluten über sie senden.

18 Und in jenen Tagen gab es ^aRiesen auf der Erde, und sie stellten Noach nach, um ihm das Leben zu nehmen; aber der Herr war mit Noach, und die ^bMacht des Herrn war auf ihm.

19 Und der Herr ^aordinierte ^bNoach nach seiner eigenen ^cOrdnung und gebot ihm, er solle hingehen und den Menschenkindern sein Evangelium ^dverkünden, ja, wie es Henoch gegeben worden war.

20 Und es begab sich: Noach rief die Menschenkinder auf, dass sie ^aumkehren sollten; aber sie hörten nicht auf seine Worte;

21 und auch traten sie, nachdem sie ihm zugehört hatten, vor ihn und sprachen: Siehe, wir sind die Söhne Gottes; haben wir uns nicht die Töchter der Menschen genommen? Und ist es nicht so, dass wir ^aessen und trinken und heiraten und verheiratet werden? Und unsere Frauen gebären uns Kinder, und diese sind mächtige Männer, den Männern gleich, die in alter Zeit waren, Männer

12a Gen 5:32.

sf Jafet.

b sf Sem.

c sf Ham.

13a LuB 138:41.

sf Gabriel.

b sf Gehorchen,
Gehorsam.

c sf Söhne und
Töchter Gottes.

14a Mose 5:52.

15a sf Ehe,

Eheschließung –

Interkonfessionelle
Ehe.

17a Gen 6:3; 2 Ne 26:11;

Eth 2:15; LuB 1:33.

b 2 Ne 9:4.

sf Fleisch.

c Gen 7:4,10;
Mose 7:34.

18a Gen 6:4;

Num 13:33;

Jos 17:15.

b sf Macht.

19a LuB 107:52.

sf Ordinieren,
Ordinierung.

b Abr 1:19.

c sf Melchisedekisches
Priestertum.

d sf Missionsarbeit.

20a sf Umkehr,
umkehren.

21a Mt 24:38,39;

JSMt 1:41.

großen Ruhms. Und sie hörten nicht auf die Worte Noachs.

22 Und Gott sah, dass die "Schlechtigkeit der Menschen groß geworden war auf Erden; und jeder Mensch war im Trachten der ^bGedanken seines Herzens überheblich, denn diese waren beständig nur böse.

23 Und es begab sich: Noach fuhr fort, dem Volk zu "predigen, nämlich: Hört her, und schenkt meinen Worten Beachtung;

24 "seid gläubig, und kehrt um von euren Sünden, und lasst euch ^btaufen im Namen Jesu Christi, des Sohnes Gottes, ja, wie unsere Väter, dann werdet ihr den Heiligen Geist empfangen, damit euch alles "kundgetan werden kann; und wenn ihr dies nicht tut, werden die Fluten über euch kommen; doch sie hörten nicht darauf.

25 Und es reute Noach, und das Herz tat ihm weh, dass der Herr den Menschen auf Erden gemacht hatte, und es schmerzte ihn im Herzen.

26 Und der Herr sprach: Ich werde den Menschen, den ich

erschaffen habe, vom Erdboden "vertilgen, sowohl den Menschen als auch das Tier und das kriechende Getier und die Vögel der Luft; denn es reut Noach, dass ich sie erschaffen habe und dass ich sie gemacht habe; und er hat mich angerufen, denn sie haben ihm nach dem Leben getrachtet.

27 Und so fand Noach "Gnade in den Augen des Herrn, denn Noach war ein gerechter Mann und in seiner Generation ^bvollkommen; und er "wandelte mit Gott, wie es auch seine drei Söhne taten, Sem, Ham und Jafet.

28 Die Erde war "verdorben vor Gott, und sie war von Gewalttätigkeit erfüllt.

29 Und Gott schaute auf die Erde, und siehe, sie war verdorben, denn alles Fleisch hatte seinen Weg auf Erden verdorben.

30 Und Gott sprach zu Noach: Das Ende allen Fleisches ist vor mich gekommen, denn die Erde ist von Gewalttätigkeit erfüllt, und siehe, ich werde alles Fleisch von der Erde hinweg "vertilgen.

22a Gen 6:5;
Mose 7:36,37.

b Mos 4:30;
Al 12:14.

SF Gedanken.

23a SF Predigen.

24a SF Glaube, glauben.

b SF Taufe, taufen –
Voraussetzungen
für die Taufe.

c 2 Ne 32:2-5.

26a SF Erde – Reinigung
der Erde.

27a SF Gnade.

b Gen 6:9.

c SF Wandeln, mit
Gott wandeln.

28a Gen 6:11-13.

30a LuB 56:3.

EIN FAKSIMILE AUS DEM BUCH ABRAHAM

Nr. 1



ERLÄUTERUNG

Fig. 1 Der Engel des Herrn.

Fig. 2 Abraham, auf einem Altar festgebunden.

Fig. 3 Der Götzenpriester von Elkena versucht, Abraham als Opfer darzubringen.

Fig. 4 Der Altar, auf dem die Götzenpriester Opfer darbringen; er steht vor den Göttern von Elkena, Libna, Mamakra, Korasch und des Pharaos.

Fig. 5 Der Götze von Elkena.

Fig. 6 Der Götze von Libna.

Fig. 7 Der Götze von Mamakra.

Fig. 8 Der Götze von Korasch.

Fig. 9 Der Götze des Pharaos.

Fig. 10 Abraham in Ägypten.

Fig. 11 Dazu bestimmt, die Säulen des Himmels darzustellen, wie die Ägypter sie verstanden.

Fig. 12 Raqia, das bedeutet Weite oder das Gewölbe hoch über unserem Haupt; in diesem Fall aber, auf den vorliegenden Gegenstand bezogen, wollten die Ägypter es als *Schama* verstanden wissen, hoch sein oder die Himmel, dem hebräischen Wort *Schamajim* entsprechend.

DAS BUCH ABRAHAM

VOM PAPYRUS ÜBERSETZT VON JOSEPH SMITH

Eine Übersetzung einiger alter Aufzeichnungen, die aus den Katakomben Ägyptens in unsere Hände gelangt sind. Die Schriften Abrahams, während er in Ägypten war, das Buch Abraham genannt, von seiner eigenen Hand auf Papyrus geschrieben.

KAPITEL 1

Abraham trachtet nach den Segnungen der patriarchalischen Ordnung – Er wird von falschen Priestern in Chaldäa verfolgt – Jehova errettet ihn – Die Ursprünge und Regierung Ägyptens werden erläutert.

IM Land der ^aChaldäer, am Wohnsitz meiner Väter, sah ich, ^bAbraham, dass es für mich nötig war, einen anderen Ort als ^cWohnsitz zu erlangen;

2 und da ich gewahr wurde, dass mir mehr ^aGlück und Frieden und ^bRuhe beschieden sein würden, trachtete ich nach den Segnungen der Väter und dem Recht, wozu ich ordiniert sein musste, um in ihnen zu walten; da ich selbst ein Nachfolger der ^cRechtschaffenheit war und auch wünschte, jemand zu sein, der viel ^aErkenntnis besaß, und ein besserer Nachfolger der Rechtschaffenheit zu sein und mehr Erkenntnis zu besitzen und ein Vater vieler

Nationen zu sein, ein Fürst des Friedens, und wünschte, Belehrungen zu empfangen und die Gebote Gottes zu halten, wurde ich ein rechtmäßiger Erbe, ein ^eHoher Priester, der das ^fRecht innehatte, das den Vätern zugehörte.

3 Es wurde mir von den Vätern ^aübertragen; es kam von den Vätern herab, vom Anfang der Zeit her, ja, selbst vom Anfang, oder vor der Grundlegung der Erde, bis in die gegenwärtige Zeit herab, nämlich das Recht des ^bErstgeborenen oder des ersten Menschen, welcher ^cAdam ist oder der erste Vater, durch die Väter bis zu mir.

4 Ich trachtete nach meiner ^aBerufung zum Priestertum gemäß der Berufung von Gott an die Väter in Bezug auf die Nachkommen.

5 Meine ^aVäter, die sich abgewandt hatten von ihrer Rechtschaffenheit und von den heiligen Geboten, die der Herr, ihr Gott, ihnen gegeben hatte,

1 1a ^{SF} Ur.

b ^{SF} Abraham.

c ^{SF} Apg 7:2-4.

2a ^{SF} Freude.

b ^{SF} Ruhe.

c ^{SF} Rechtschaffen, Rechtschaffenheit.

d ^{SF} LuB 42:61.

^{SF} Erkenntnis.

e ^{SF} Hoher Priester.

f ^{SF} Melchisedekisches Priestertum.

3a ^{SF} LuB 84:14.

b ^{SF} LuB 68:17.

^{SF} Erstgeborener.

c ^{SF} Mose 1:34.

^{SF} Adam.

4a ^{SF} Erstgeburtsrecht.

5a ^{SF} Gen 12:1.

hin zur ^bAnbetung der Götter der Heiden, weigerten sich entschieden, auf meine Stimme zu hören;

6 denn ihr Herz war darauf gerichtet, Böses zu tun, und hatte sich gänzlich dem "Gott von Elkena und dem Gott von Libna und dem Gott von Mamakra und dem Gott von Korasch und dem Gott des Pharaos, des Königs von Ägypten, zugewandt;

7 darum wandten sie ihr Herz dem heidnischen Opferbrauch zu, indem sie ihre Kinder diesen stummen Götzen opferten und nicht auf meine Stimme hörten, sondern darangingen, mir durch die Hand des Priesters von Elkena das Leben nehmen zu lassen. Der Priester von Elkena war auch der Priester des Pharaos.

8 Nun war es zu dieser Zeit der Brauch des Priesters des Pharaos, des Königs von Ägypten, auf dem Altar, der im Land Chaldäa errichtet war, diesen fremden Göttern als Opfer Männer, Frauen und Kinder darzubringen.

9 Und es begab sich: Der Priester brachte dem Gott des Pharaos und auch dem Gott von Schagriel ein Opfer dar, nämlich nach der Weise der Ägypter. Nun war der Gott von Schagriel die Sonne.

10 Sogar ein Kind brachte der Priester des Pharaos als Dankopfer auf dem Altar dar, der bei dem Hügel stand, der Potifars

Hügel genannt wurde, am oberen Ende der Ebene von Olishem.

11 Nun hatte dieser Priester auf diesem Altar drei Jungfrauen auf einmal geopfert, und das waren die Töchter des Onita, eines königlichen Abkömmlings direkt aus den Lenden "Hams. Diese Jungfrauen wurden wegen ihrer Tugend geopfert; sie wollten sich nicht ^bbeugen, um Götter aus Holz oder aus Stein anzubeten, darum wurden sie auf diesem Altar umgebracht, und es geschah nach der Weise der Ägypter.

12 Und es begab sich: Die Priester taten mir Gewalt an, um auch mich zu töten, wie sie es mit jenen Jungfrauen auf diesem Altar getan hatten; und damit ihr Kenntnis habt von diesem Altar, will ich euch auf die Darstellung zu Beginn dieses Berichts verweisen.

13 Er war in Gestalt einer Bettstatt gemacht, wie sie bei den Chaldäern benutzt wurde, und er stand vor den Göttern von Elkena, Libna, Mamakra, Korasch und auch einem Gott gleich dem des Pharaos, des Königs von Ägypten.

14 Damit ihr eine Vorstellung von diesen Göttern habt, habe ich euch in den Abbildungen am Anfang ihr Aussehen angeben, und diese Art von Abbildungen wird von den Chaldäern „Ralinós“ genannt, was Hieroglyphen bedeutet.

15 Und als sie die Hände

5b sf Götzendienst.
6a d.h. den falschen

Göttern, die in Abr,
Fak 1 dargestellt sind.

11a sf Ham.
b Dan 3:13-18.

gegen mich erhoben, um mich zu opfern und mir das Leben zu nehmen, siehe, da erhob ich meine Stimme zum Herrn, zu meinem Gott, und der Herr "hörte und vernahm, und er erfüllte mich mit der Vision des Allmächtigen, und der Engel seiner Gegenwart stand mir bei und ^blöste sogleich meine Bande;

16 und seine Stimme erging an mich: Abraham, Abraham, siehe, mein Name ist "Jehova, und ich habe dich erhört und bin herniedergekommen, um dich zu befreien und um dich aus deines Vaters Haus und von deiner ganzen Verwandtschaft wegzuführen in ein fremdes ^bLand, von dem du nicht weißt;

17 und dies, weil sie ihr Herz von mir abgewandt haben, um den Gott von Elkena und den Gott von Libna und den Gott von Mamakra und den Gott von Korasch und den Gott des Pharaos, des Königs von Ägypten, anzubeten; darum bin ich herniedergekommen, um sie heimzusuchen und denjenigen zu vernichten, der seine Hand gegen dich, mein Sohn Abraham, erhoben hat, um dir das Leben zu nehmen.

18 Siehe, ich werde dich mit meiner Hand führen, und ich werde dich nehmen und dir meinen Namen auferlegen, ja,

das "Priestertum deines Vaters, und meine Macht wird über dir sein.

19 Wie es mit Noach war, so wird es mit dir sein; aber durch deinen geistlichen Dienst wird mein "Name auf Erden bekannt sein immerdar, denn ich bin dein Gott.

20 Siehe, Potifars Hügel war im Land "Ur in Chaldäa. Und der Herr zerbrach den Altar von Elkena und von den Göttern des Landes und zerstörte sie gänzlich und schlug den Priester, sodass er starb; und es war große Trauer in Chaldäa und auch am Hof des Pharaos; und Pharao bedeutet König aus königlichem Geblüt.

21 Nun war dieser König von Ägypten ein Abkömmling aus den Lenden "Hams und hatte durch seine Geburt Anteil am Blut der ^bKanaaniter.

22 Von dieser Abkunft stammen alle Ägypter, und so wurde das Blut der Kanaaniter im Land bewahrt.

23 Das Land "Ägypten wurde erstmals von einer Frau entdeckt; sie war die Tochter Hams und die Tochter der Ägyptus, was auf Chaldäisch Ägypten bedeutet, was bedeutet: das, was verboten ist;

24 als diese Frau das Land entdeckte, war es unter Wasser; und nachher siedelte sie ihre Söhne darin an; und so stammt

15a Mos 9:17,18.

b Abr 2:13.

16a SF Jehova.

b SF Verheißenes Land.

18a SF Priestertum.

19a Gen 12:1-3.

20a Gen 11:28;

Abr 2:4.

21a Gen 10:6;

Ps 78:51;

Mose 8:12.

b Mose 7:6-8.

SF Kanaan,

Kanaaniter.

23a SF Ägypten.

die Rasse, die den Fluch in dem Land bewahrte, von Ham.

25 Nun wurde die erste Regierung in Ägypten von Pharao, dem ältesten Sohn der Ägyptus, der Tochter Hams, gebildet, und zwar nach der Art der Regierung Hams, die patriarchalisch war.

26 Pharao, der ein rechtschaffener Mann war, begründete sein Königreich und richtete sein Volk weise und gerecht alle seine Tage und trachtete ernsthaft danach, jene Ordnung nachzuahmen, die von den Vätern in den ersten Generationen aufgestellt worden war, in den Tagen der ersten patriarchalischen Regierung, ja, in der Regierung Adams und auch Noachs, seines Vaters, der ihn mit den "Segnungen der Erde gesegnet hatte und mit den Segnungen der Weisheit, ihn aber, was das Priestertum betrifft, verflucht hatte.

27 Nun war Pharao von jener Abstammung, durch die er das Recht des "Priestertums nicht haben konnte, obwohl die Pharaonen von Noach her, durch Ham, gern darauf Anspruch erhoben, darum wurde mein Vater durch ihren Götzendienst verleitet;

28 aber ich werde später noch darangehen, die Zeittafel von mir selbst bis an den Anfang der Schöpfung zurückreichend darzustellen, denn die "Aufzeichnungen sind in meine

Hände gelangt, und ich besitze sie bis zur gegenwärtigen Zeit.

29 Nun ging, nachdem der Priester von Elkena geschlagen wurde, sodass er starb, all das, was mir in Bezug auf das Land Chaldäa gesagt worden war, in Erfüllung, dass es eine Hungersnot in dem Land geben werde.

30 Demgemäß herrschte im ganzen Land Chaldäa eine Hungersnot, und mein Vater war durch die Hungersnot schwer geplagt, und er kehrte von dem Bösen um, das er gegen mich beschlossen hatte, nämlich mir das "Leben zu nehmen.

31 Aber die Aufzeichnungen der Väter, ja, der Patriarchen, über das Recht auf das Priestertum, hatte der Herr, mein Gott, in meinen eigenen Händen bewahrt; diese Kenntnis vom Anfang der Schöpfung und auch von den "Planeten und von den Sternen, wie sie den Vätern kundgetan wurde, habe ich darum bis zu diesem Tag bewahrt, und ich werde darangehen, einiges davon zum Nutzen meiner Nachkommenschaft, die nach mir kommen wird, in diesem Bericht niederzuschreiben.

KAPITEL 2

Abraham verlässt Ur, um nach Kanaan zu gehen – Jehova erscheint ihm bei Haran – Alle Segnungen des Evangeliums werden seinen Nachkommen und durch

26a sf Segen, segnen,
Segnung.
27a AE 2.

sf Priestertum.
28a Mose 6:5.
sf Buch der

Erinnerung.
30a Abr 1:7.
31a Abr 3:1-18.

seine Nachkommen allen verheißten – Er reist nach Kanaan und weiter nach Ägypten.

NUN ließ Gott, der Herr, die Hungersnot im Land Ur so schwer werden, dass ^aHaran, mein Bruder, starb; aber ^bTerach, mein Vater, lebte noch im Land Ur der Chaldäer.

2 Und es begab sich: Ich, Abraham, nahm ^aSarai zur Frau, und ^bNahor, mein Bruder, nahm Milka zur Frau, die die Tochter Harans war.

3 Nun hatte der Herr zu mir ^agesprochen: Abraham, geh fort aus deinem Land und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Haus in ein Land, das ich dir zeigen werde.

4 Darum verließ ich das Land ^aUr der Chaldäer, um ins Land Kanaan zu reisen, und ich nahm Lot, meines Bruders Sohn, und seine Frau und Sarai, meine Frau, mit; und auch mein ^bVater folgte mir nach in das Land, das wir als Haran bezeichneten.

5 Und die Hungersnot ließ nach; und mein Vater blieb in Haran und wohnte dort, da es in Haran viele Herden gab; und mein Vater wandte sich wieder seinem ^aGötzendienst zu, darum verblieb er in Haran.

6 Aber ich, Abraham, und ^aLot, meines Bruders Sohn, beteten zum Herrn, und der Herr ^berschien mir und sprach zu mir: Steh auf und nimm Lot mit dir; denn ich habe vor, dich aus dem Land Haran fortzunehmen und aus dir einen geistlichen Diener zu machen, der meinen ^cNamen in einem fremden ^dLand trägt, das ich deinen Nachkommen nach dir als immerwährenden Besitz geben werde, wenn sie auf meine Stimme hören.

7 Denn ich bin der Herr, dein Gott; ich wohne im Himmel; die Erde ist mein ^aFußschemel; ich strecke meine Hand aus über das Meer, und es gehorcht meiner Stimme; ich mache den Wind und das Feuer zu meinem ^bWagen; ich spreche zu den Bergen: Weicht von hier!, und siehe, sie werden von einem Wirbelsturm hinweggenommen, plötzlich, in einem Augenblick.

8 Mein Name ist ^aJehova, und ich ^bweiß das Ende von Anfang an; darum wird meine Hand über dir sein.

9 Und ich werde aus dir eine große Nation machen, und ich werde dich über die Maßen ^asegnen und deinen Namen

2 1a Gen 11:28.
b Gen 11:24-26;
1 Chr 1:26.
2a Gen 11:29.
sf Sara.
b Gen 11:27; 22:20-24.
3a Gen 12:1;
Apg 7:1-3.
4a Neh 9:7.
b Gen 11:31,32.
5a Jos 24:2.

6a sf Lot.
b Gen 17:1.
sf Jesus Christus –
Vorirdisches
Dasein Christi.
c Gen 12:2,3;
Abr 1:19.
d Gen 13:14,15; 17:8;
Ex 33:1.
sf Verheißenes Land.
7a 1 Ne 17:39;

LuB 38:17.
b Jes 66:15,16.
8a sf Jehova.
b sf Allwissend.
9a 1 Ne 17:40;
2 Ne 29:14;
3 Ne 20:27;
Morm 5:20.
sf Abraham – Die
Nachkommen
Abrahams.

unter allen Nationen groß machen; und du wirst deinen Nachkommen nach dir ein Segen sein, dass sie in ihren Händen diesen geistlichen Dienst und dieses ^bPriestertum zu allen Nationen tragen;

10 und ich werde sie durch deinen Namen segnen; denn alle, die dieses ^aEvangelium empfangen, werden nach deinem Namen genannt werden und werden deinen ^bNachkommen zugezählt werden und werden aufstehen und dich als ihren ^cVater preisen;

11 und ich werde die ^asegnen, die dich segnen, und die verfluchen, die dich verfluchen; und in dir (das heißt in deinem Priestertum) und in deinen ^bNachkommen (das heißt deinem Priestertum) – denn ich gebe dir die Verheißung, dass dieses ^cRecht in dir und in deinen Nachkommen nach dir verbleiben wird (das heißt den buchstäblichen Nachkommen oder den leiblichen Nachkommen) – werden alle Familien der Erde gesegnet sein, ja, mit den Segnungen des Evangeliums, und das sind die Segnungen der Errettung, ja, des ewigen Lebens.

12 Nachdem nun der Herr sich davon zurückgezogen hatte, zu mir zu sprechen, und

mir sein Angesicht entzogen hatte, sprach ich in meinem Herzen: Dein Diener hat dich ernstlich ^agesucht; nun habe ich dich gefunden;

13 du hast deinen Engel gesandt, um mich von den Göttern von Elkena zu ^abefreien, und ich werde wohl daran tun, auf deine Stimme zu hören, darum lass deinen Diener sich erheben und in Frieden ziehen.

14 So zog ich, Abraham, weg, wie der Herr es mir gesagt hatte, und Lot mit mir; und ich, Abraham, war ^azweiundsechzig Jahre alt, als ich aus Haran wegzog.

15 Und ich nahm ^aSarai, die ich zur Frau genommen hatte, als ich in ^bUr in Chaldäa war, und Lot, meines Bruders Sohn, und all unsere Habe mit, die wir gesammelt hatten, und die Seelen, die wir in Haran ^cgewonnen hatten, und wir machten uns auf den Weg in das Land ^aKanaan und wohnten, als wir auf dem Weg waren, in Zelten;

16 darum war die Ewigkeit unsere Zudecke und unser ^aFels und unsere Errettung, als wir von Haran auf dem Weg über Jerschon reisten, um in das Land Kanaan zu kommen.

17 Nun baute ich, Abraham, im

9b LuB 84:17-19;
Mose 6:7.
sf Melchisedekisches
Priestertum.
10a Gal 3:7-9.
b Gen 13:16; Gal 3:29;
2 Ne 30:2.
c sf Patriarch,

patriarchalisch.
11a sf Bund mit Abraham.
b Jes 61:9.
c sf Erstgeburtsrecht;
Israel;
Priestertum.
12a LuB 88:63.
13a Abr 1:15-17.

14a Gen 12:4,5.
15a sf Sara.
b sf Ur.
c sf Bekehren,
Bekehrung.
d sf Kanaan,
Kanaaniter.
16a sf Fels.

Land Jerschon einen ^aAltar und brachte dem Herrn ein Opfer dar und betete, die ^bHungersnot möge von meines Vaters Haus abgewendet werden, damit sie nicht zugrunde gingen.

18 Und dann zogen wir von Jerschon durch das Land nach dem Ort Sichem; er lag in der Ebene von More, und wir waren schon in das Grenzgebiet des Landes der ^aKanaaniter gekommen, und ich brachte dort in der Ebene von More ^bOpfer dar und rief den Herrn inbrünstig an, denn wir waren schon in das Land dieser götzendienerischen Nation gekommen.

19 Und der Herr erschien mir als Antwort auf meine Gebete und sprach zu mir: Deinen Nachkommen werde ich dieses ^aLand geben.

20 Und ich, Abraham, erhob mich vom Ort des Altars, den ich dem Herrn gebaut hatte, und zog von dort an einen Berg östlich von ^aBet-El und schlug dort mein Zelt auf, Bet-El im Westen und ^bAi im Osten; und dort baute ich dem Herrn noch einen Altar und ^crief wiederum den Namen des Herrn an.

21 Und ich, Abraham, reiste weiter, immer noch gegen Süden; und es gab eine fortdauernde Hungersnot im Land; und ich, Abraham, beschloss, nach Ägypten hinabzuziehen und dort zu verweilen, denn

die Hungersnot wurde sehr drückend.

22 Und es begab sich: Als ich nahe daran war, Ägypten zu betreten, sprach der Herr zu mir: Siehe, ^aSarai, deine Frau, ist als Frau sehr schön anzusehen;

23 darum wird es sich begeben: Wenn die Ägypter sie sehen, werden sie sagen, sie ist seine Frau; und sie werden dich töten, sie aber werden sie leben lassen; darum sieh zu, dass ihr es auf diese Weise macht:

24 Lass sie zu den Ägyptern sagen, sie sei deine Schwester; dann wird deine Seele leben.

25 Und es begab sich: Ich, Abraham, erzählte Sarai, meiner Frau, alles, was der Herr zu mir gesprochen hatte: Darum bitte ich dich, sage zu ihnen, du seist meine Schwester, auf dass es mir um deinetwillen wohl ergehe und meine Seele deinetwegen lebe.

KAPITEL 3

Abraham wird mittels des Urim und Tummim über die Sonne, den Mond und die Sterne belehrt – Der Herr offenbart ihm das ewige Wesen der Geister – Er wird über vorirdisches Leben, Vorherordinierung, die Schöpfung, die Wahl eines Erlösers und den zweiten Stand des Menschen belehrt.

UND ich, Abraham, hatte den

17a sf Altar.
b Abr 1:29.
18a Gen 12:6.
b sf Opfer.

19a Gen 13:12-15; 17:8;
Ex 3:1-10;
Num 34:2.
sf Verheißenes Land.

20a sf Bet-El.
b Gen 13:3,4.
c Gen 12:8.
22a Gen 12:11-13.

„Urim und Tummim, den der Herr, mein Gott, mir im Ur der Chaldäer gegeben hatte;

2 und ich sah die „Sterne, dass sie sehr groß waren und dass einer von ihnen dem Thron Gottes am nächsten war; und es gab viele große, die nahe bei ihm waren.

3 Und der Herr sprach zu mir: Diese sind es, die regieren; und der Name des großen ist „Kolob, weil er mir nahe ist, denn ich bin der Herr, dein Gott: Ich habe diesen so gesetzt, dass er alle jene regiere, die derselben Ordnung angehören wie der, auf dem du stehst.

4 Und der Herr sagte mir durch den Urim und Tummim, dass der Kolob der Weise des Herrn entspreche gemäß seinen Zeiten und Jahreszeiten in seinen Umdrehungen; eine Umdrehung sei für den Herrn nach seiner Zeitrechnung ein „Tag, und das seien eintausend ^bJahre gemäß der Zeit, die dem bestimmt ist, auf dem du stehst. Das ist die Zeitrechnung des Herrn, nämlich gemäß der Zeitrechnung des Kolob.

5 Und der Herr sprach zu mir: Der Planet, der das kleinere Licht ist, kleiner als das, was den Tag beherrschen soll, nämlich die Nacht, steht hinsichtlich der Zeitrechnung über dem oder ist größer als der, auf dem du stehst, denn er bewegt sich in einer langsameren Ordnung;

das entspricht der Ordnung, weil er über der Erde steht, auf der du stehst, und darum hat seine Zeitrechnung an Anzahl nicht so viele Tage und Monate und Jahre.

6 Und der Herr sprach zu mir: Nun, Abraham, diese „zwei Tatsachen bestehen, siehe, deine Augen sehen das; es ist dir gegeben, die Zeitrechnungen und die festgesetzte Zeit zu kennen, ja, die festgesetzte Zeit der Erde, auf der du stehst, und die festgesetzte Zeit des größeren Lichts, das gesetzt ist, den Tag zu beherrschen, und die festgesetzte Zeit des kleineren Lichts, das gesetzt ist, die Nacht zu beherrschen.

7 Nun ist die festgesetzte Zeit des kleineren Lichts gemäß seiner Zeitrechnung länger als die Zeitrechnung der Erde, auf der du stehst.

8 Und wo diese zwei Tatsachen bestehen, da gibt es noch eine weitere Tatsache darüber hinaus, das heißt, da gibt es noch einen weiteren Planeten, dessen Zeitrechnung noch länger ist;

9 und so gibt es die Zeitrechnung des einen Planeten über die des anderen hinaus, bis du nahe zum Kolob kommst, und dieser Kolob folgt der Zeitrechnung des Herrn; und dieser Kolob ist nahe an den Thron Gottes gesetzt, dass er alle die Planeten regiere, die derselben

3 1a Ex 28:30;
Mos 8:13; 28:13-16;
JSLg 1:35.
sf Urim und Tummim.

2a Abr 1:31.
3a Siehe Abr, Fak 2,
Fig 1-5.
sf Kolob.

4a Abr 5:13.
b Ps 90:4;
2 Petr 3:8.
6a Abr 3:16-19.

„Ordnung angehören wie der, auf dem du stehst.

10 Und es ist dir gegeben, die festgesetzte Zeit aller Sterne zu kennen, die gesetzt sind, Licht zu geben, bis du nahe an den Thron Gottes kommst.

11 So „redete ich, Abraham, mit dem Herrn von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mensch mit dem anderen redet; und er erzählte mir von den Werken, die seine Hände gemacht hatten;

12 und er sprach zu mir: Mein Sohn, mein Sohn (und seine Hand war ausgestreckt), siehe, ich werde dir alle diese zeigen. Und er legte seine Hand auf meine Augen, und ich schaute das, was seine Hände gemacht hatten, und dessen war viel; und es vervielfachte sich vor meinen Augen, und ich konnte das Ende davon nicht sehen.

13 Und er sprach zu mir: Dies ist Schineha, das ist die Sonne. Und er sprach zu mir: Kokab, das ist Stern. Und er sprach zu mir: Olea, das ist der Mond. Und er sprach zu mir: Kokabim, was Sterne bedeutet oder alle großen Lichter, die am Gewölbe des Himmels sind.

14 Und es war des Nachts, als der Herr diese Worte zu mir sprach: Ich will dich ^amehren und deine ^bNachkommen nach dir, gleichwie diese; und wenn du die ^cZahl der Sandkörner

zählen kannst, so wird die Zahl deiner Nachkommen sein.

15 Und der Herr sprach zu mir: Abraham, ich zeige dir dies, ehe ihr nach Ägypten geht, damit ihr alle diese Worte verkünden möget.

16 Wenn es zwei Dinge gibt, und das eine steht über dem anderen, so gibt es Größeres über ihnen; darum ist ^aKolob der größte aller Kokabim, die du gesehen hast, denn er ist mir am nächsten.

17 Nun, wenn es zwei Dinge gibt, das eine über dem anderen, und der Mond über der Erde ist, so mag es sein, dass es auch über ihm einen Planeten oder einen Stern gibt; und es gibt nichts, was der Herr, dein Gott, sich im Herzen zu tun vornimmt, was er dann nicht auch ^atut.

18 Nichtsdestoweniger hat er den größeren Stern gemacht; gleichermaßen auch, wenn es zwei Geister gibt, und der eine ist intelligenter als der andere, so haben diese zwei Geister doch, obwohl der eine intelligenter ist als der andere, keinen Anfang; sie haben zuvor existiert, sie werden kein Ende haben, sie werden hernach existieren, denn sie sind ^an-olam oder ewig.

19 Und der Herr sprach zu mir: Diese zwei Tatsachen bestehen, dass es zwei Geister gibt, und

9a LuB 88:37-44.

11a Gen 17:1;
Num 12:5-8.

14a Abr 2:9.

b Gen 13:16;

LuB 132:30.

c Gen 22:17;
Hos 1:10.

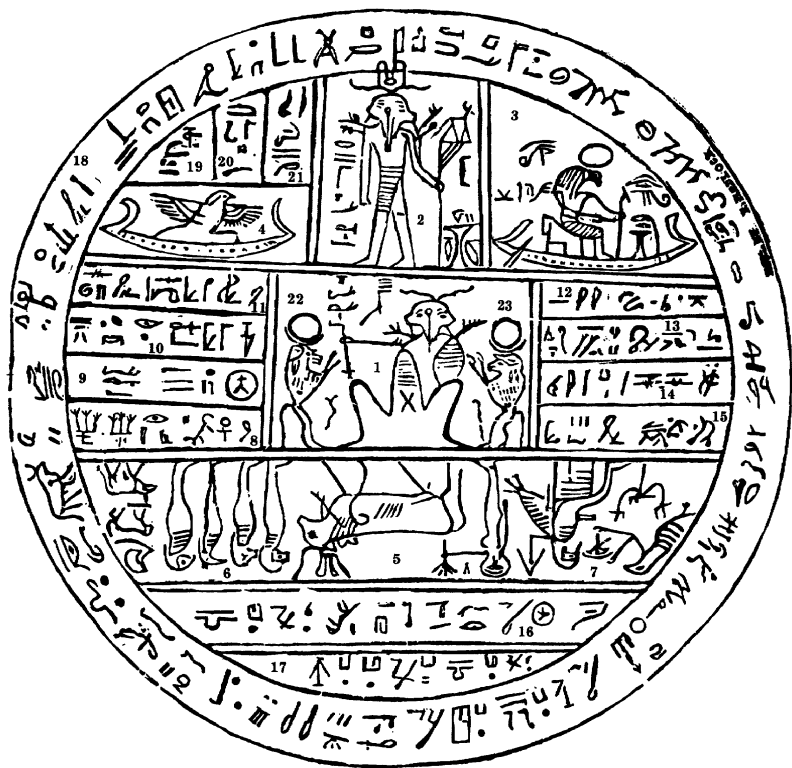
16a Abr 3:3.

17a Ijob 9:4-12.

18a *N-olam* ist die Transkription eines hebräischen Wortes, das ewig bedeutet.

EIN FAKSIMILE AUS DEM BUCH ABRAHAM

Nr. 2



ERLÄUTERUNG

Fig. 1 Kolob, was erste Schöpfung bedeutet, dem Celestialen oder der Wohnung Gottes am nächsten. An erster Stelle in Bezug auf Regierung, an letzter, was das Zeitmaß betrifft. Das Maß entspricht der celestialem Zeit, wobei die celestiale Zeit durch eine Elle pro Tag dargestellt wird. Ein Tag auf Kolob ist gleich tausend Jahren nach dem Zeitmaß dieser Erde, die von den Ägyptern Ja-o-e genannt wird.

Fig. 2 Steht Kolob am nächsten, wird von den Ägyptern Oliblisch genannt; dies ist die nächste große regierende Schöpfung nahe dem Celestialen oder dem Ort, wo Gott wohnt; auch sie hat Schlüsselgewalt inne, was andere Planeten betrifft; wie von Gott dem Abraham offenbart, als er auf einem Altar, den er dem Herrn gebaut hatte, Opfer darbrachte.

Fig. 3 Soll Gott darstellen, wie er auf seinem Thron sitzt, angetan mit Macht und Vollmacht; mit einer Krone ewigen Lichts auf seinem Haupt; dies stellt auch die großen Schlüsselwörter des Heiligen Priestertums dar, wie Adam im Garten von Eden offenbart, ebenso Set, Noach, Melchisedek, Abraham und allen, denen das Priestertum offenbart wurde.

Fig. 4 Entspricht dem hebräischen Wort Raqia, was Weite oder das Gewölbe des Himmels bedeutet; auch ein Zahlensymbol, das auf Ägyptisch eintausend bedeutet; entspricht dem Zeitmaß des Oliblisch, der in seinen Umdrehungen und in seinem Zeitmaß dem Kolob gleich ist.

Fig. 5 Wird auf Ägyptisch Enisch-go-on-dosch genannt; auch dies ist einer der regierenden Planeten, und die Ägypter sagen, es sei die Sonne, und sie erhalte ihr Licht vom Kolob, und zwar mittels Ka-i-vanrasch, des großen Schlüssels oder, mit anderen Worten, der regierenden Macht, die fünfzehn weitere feststehende Planeten oder Sterne regiert, ebenso Flo-is oder den Mond, die Erde und die Sonne in ihren jährlichen Umdrehungen. Dieser Planet empfängt seine Macht mittels Kliflos-is-es oder von Ha-ko-ka-bim, den Sternen, die durch Nummer 22 und 23 dargestellt sind und Licht von den Umdrehungen des Kolob empfangen.

Fig. 6 Stellt unsere Erde mit ihren vier Enden dar.

Fig. 7 Stellt Gott dar, wie er auf seinem Thron sitzt und durch die Himmel die großen Schlüsselwörter des Priestertums offenbart; wie ebenfalls das Zeichen des Heiligen Geistes an Abraham in Gestalt einer Taube.

Fig. 8 Enthält Geschriebenes, was der Welt nicht offenbart werden kann, aber im heiligen Tempel Gottes zu haben ist.

Fig. 9 Darf zur gegenwärtigen Zeit nicht offenbart werden.

Fig. 10 Ebenso.

Fig. 11 Ebenso. Falls die Welt diese Zahlen herausfinden kann, so sei es. Amen.

Figuren 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20 und 21: werden zu der vom Herrn selbst bestimmten Zeit gegeben werden.

Die obige Übersetzung ist so weit gegeben, wie wir zur gegenwärtigen Zeit dazu berechtigt sind.

der eine ist intelligenter als der andere; es gibt noch einen weiteren, der intelligenter ist als sie; ich bin der Herr, dein Gott, ich bin ^aintelligenter als sie alle.

20 Der Herr, dein Gott, hat seinen Engel gesandt, dich aus den Händen des Priesters von Elkena zu ^abefreien.

21 Ich wohne inmitten von ihnen allen; darum bin ich nun zu dir herniedergekommen, um dir die ^aWerke zu verkünden, die meine Hände gemacht haben, worin meine ^bWeisheit sie alle übertrifft, denn ich herrsche oben in den Himmeln und unten auf der Erde mit aller Weisheit und Umsicht über alle Intelligenzen, die deine Augen gesehen haben, von Anfang an; ich bin am Anfang mitten unter alle die Intelligenzen herniedergekommen, die du gesehen hast.

22 Nun hatte der Herr mir, Abraham, die ^aIntelligenzen gezeigt, die geformt wurden, ^behe die Welt war; und unter allen diesen waren viele von den ^cEdlen und Großen;

23 und Gott sah diese Seelen, dass sie gut waren, und er stand mitten unter ihnen, und er sprach: Diese werde ich zu meinen Herrschern machen;

denn er stand unter denen, die Geister waren, und er sah, dass sie gut waren; und er sprach zu mir: Abraham, du bist einer von ihnen; du wurdest ^aerwählt, ehe du geboren wurdest.

24 Und da stand ^aeiner unter ihnen, der war wie Gott, und er sprach zu denen, die bei ihm waren: Wir wollen hinabgehen, denn dort gibt es Raum, und wir wollen von diesen Stoffen nehmen, und ^bwir wollen eine ^cErde machen, worauf diese wohnen können;

25 und wir wollen sie hierdurch ^aprüfen und sehen, ob sie alles ^btun werden, was auch immer der Herr, ihr Gott, ihnen gebietet;

26 und diejenigen, die sich ihren ^aersten Stand bewahren, werden hinzugefügt bekommen; und diejenigen, die sich ihren ersten Stand nicht bewahren, werden keine Herrlichkeit im selben Reich mit denen haben, die sich ihren ersten Stand bewahren; und diejenigen, die sich ihren ^bzweiten Stand bewahren, werden ^cHerrlichkeit auf ihr Haupt hinzugefügt bekommen für immer und immer.

27 Und der ^aHerr sprach: Wen

19a Jes 55:8,9.
sf Allwissend.

20a Abr 1:15.

21a LuB 88:45-47;
Mose 1:27-29.

b sf Weisheit.

22a sf Intelligenz,
Intelligenzen.

b sf Rat im Himmel;
Vorirdisches Leben.

c LuB 138:55.

23a Jes 49:1-5; Jer 1:5.

sf Vorherordinierung;
Wählen, auswählen,
erwählen.

24a sf Erstgeborener.

b sf Erschaffen,
Schöpfung.

c sf Erde – Für den
Menschen erschaffen.

25a LuB 98:12-14; 124:55.

sf Entscheidungs-

freiheit;

Plan der Erlösung.

b sf Gehorchen,
Gehorsam.

26a Jud 1:6.

b sf Irdisches Dasein.

c Tit 1:2.

sf Herrlichkeit,
verherrlichen.

27a sf Gott, Gottheit –

Gott der Vater.

soll ich senden? Und einer wie des ^bMenschen Sohn antwortete: Hier bin ich, sende mich! Und ein ^canderer antwortete und sprach: Hier bin ich, sende mich! Und der Herr sprach: Ich werde den ersten senden.

28 Und der ^azweite wurde zornig und bewahrte sich seinen ersten Stand nicht, und an jenem Tag folgten ihm ^bviele nach.

KAPITEL 4

Die Götter planen die Erschaffung der Erde und allen Lebens darauf – Ihre Pläne für die sechs Tage der Schöpfung werden dargestellt.

UND dann sprach der Herr: Lasst uns hinabgehen. Und sie gingen am ^aAnfang hinab, und sie, das heißt die Götter, ^bformten und gestalteten die Himmel und die Erde.

2 Und die Erde, nachdem sie gestaltet war, war leer und öde, denn sie hatten noch nichts gestaltet als nur die Erde; und Finsternis herrschte über der Tiefe, und der Geist der Götter ^abrütete über den Wassern.

3 Und sie (die Götter) sprachen: Lasst Licht sein; und es ward Licht.

4 Und sie (die Götter) erfassen das Licht, denn es war hell; und sie schieden das Licht oder

ließen es sich von der Finsternis scheiden.

5 Und die Götter nannten das Licht Tag, und die Finsternis nannten sie Nacht. Und es begab sich: Vom Abend bis zum Morgen nannten sie Nacht, und vom Morgen bis zum Abend nannten sie Tag; und dies war der erste oder der Anfang dessen, was sie Tag und Nacht nannten.

6 Und die Götter sprachen auch: Lasst da einen ^aweiten Raum sein inmitten der Wasser, und er soll die Wasser von den Wassern scheiden.

7 Und die Götter befahlen dem weiten Raum, sodass er die Wasser, die unter dem weiten Raum waren, von den Wassern, die über dem weiten Raum waren, schied; und es war so, ja, wie sie es befahlen.

8 Und die Götter nannten den weiten Raum ^aHimmel. Und es begab sich: Vom Abend bis zum Morgen nannten sie Nacht; und es begab sich: Vom Morgen bis zum Abend nannten sie Tag; und dies war die zweite ^bZeit, die sie Nacht und Tag nannten.

9 Und die Götter befahlen, nämlich: Lasst die ^aWasser unter dem Himmel sich an ^beinen Ort sammeln, und lasst die Erde trocken emporsteigen; und es war so, wie sie es befahlen;

10 und die Götter bezeichneten das trockene Land als Erde,

27^b *sf* Jesus Christus;
Sohn, des Menschen.
^c Mose 4:1,2.

28^a *sf* Teufel.
^b *sf* Söhne des
Verderbens.

4 1^a Gen 1:1;

Mose 2:1.
^b *sf* Erschaffen,
Schöpfung.

2^a Gen 1:2;
Mose 2:2.
6^a Gen 1:4-6;
Mose 2:4.

8^a *sf* Himmel.

^b Gen 1:8.
9^a Am 9:6;
Mose 2:7.
^b Gen 1:9.

und die Sammlung der Wasser bezeichneten sie als "große Wasser; und die Götter sahen, dass ihnen gehorcht wurde.

11 Und die Götter sprachen: Lasst uns die Erde bereitmachen, dass sie "Gras hervorbringe, das Kraut, das Samen trägt, den Fruchtbaum, der Frucht trägt nach seiner Art, dessen Same in sich seinesgleichen trägt auf der Erde; und es war so, ja, wie sie es befahlen.

12 Und die Götter formten die Erde so, dass sie Gras aus dessen eigenem Samen hervorbrachte, und das Kraut so, dass es Kraut aus seinem eigenen Samen hervorbrachte, nach seiner eigenen Art Samen tragend, und die Erde so, dass sie den Baum aus seinem eigenen Samen hervorbrachte, der Frucht trägt, dessen Same in sich nur seinesgleichen hervorbringen kann, nach seiner Art; und die Götter sahen, dass ihnen gehorcht wurde.

13 Und es begab sich: Sie zählten die Tage; vom Abend bis zum Morgen nannten sie Nacht; und es begab sich: Vom Morgen bis zum Abend nannten sie Tag; und es war die dritte Zeit.

14 Und die Götter formten die "Lichter im weiten Raum des Himmels und ließen sie den Tag von der Nacht scheiden und formten sie so, dass sie für Zeichen dienten und für Jahreszeiten und für Tage und für Jahre,

15 und formten sie so, dass Lichter seien im weiten Raum des Himmels, um der Erde Licht zu geben; und es war so.

16 Und die Götter formten die zwei großen Lichter, das "größere Licht, dass es den Tag beherrsche, und das kleinere Licht, dass es die Nacht beherrsche; mit dem kleineren Licht setzten sie auch die Sterne;

17 und die Götter setzten sie in den weiten Raum des Himmels, um der Erde Licht zu geben und um über den Tag und über die Nacht zu herrschen und das Licht von der Finsternis scheiden zu lassen.

18 Und die Götter hatten acht auf die Dinge, denen sie befohlen hatten, bis sie gehorchten.

19 Und es begab sich: Vom Abend bis zum Morgen war es Nacht; und es begab sich: Vom Morgen bis zum Abend war es Tag; und es war die vierte Zeit.

20 Und die Götter sprachen: Lasst uns die Wasser bereitmachen, dass sie die sich regenden Geschöpfe, die Leben haben, reichlich hervorbringen, und die Vögel, dass sie über der Erde im offenen weiten Raum des Himmels fliegen.

21 Und die Götter machten die Wasser bereit, dass sie große "Walfische und jedes lebendige Geschöpf, das sich regt, hervorbrächten, welche die Wasser reichlich hervorbringen sollten, nach ihrer Art; und jeden geflügelten Vogel nach seiner Art. Und die Götter sahen, dass

10a Gen 1:10; Abr 4:22.
11a Gen 1:11,12;

Mose 2:11,12.
14a LuB 88:7-11.

16a Gen 1:16.
21a Gen 1:21; Mose 2:21.

ihnen gehorcht werden würde und dass ihr Plan gut war.

22 Und die Götter sprachen: Wir werden sie segnen und sie fruchtbar sein und sich mehren und die Wasser in den Meeren oder ^agroßen Wassern füllen lassen und die Vögel sich mehren lassen auf Erden.

23 Und es begab sich: Vom Abend bis zum Morgen nannten sie Nacht, und es begab sich: Vom Morgen bis zum Abend nannten sie Tag; und es war die fünfte Zeit.

24 Und die ^aGötter machten die Erde bereit, dass sie das lebendige Geschöpf hervorbrächte nach seiner Art, Vieh und kriechendes Getier und die Wildtiere der Erde nach ihrer Art; und es war so, wie sie gesprochen hatten.

25 Und die Götter formten die Erde, dass sie die Wildtiere hervorbringe nach ihrer Art und Vieh nach seiner Art und alles, was auf der Erde kriecht, nach seiner Art; und die Götter sahen, dass sie gehorchen würden.

26 Und die Götter hielten miteinander ^aRat und sprachen: Lasst uns hinabgehen und den ^bMenschen gestalten als unser ^cAbbild, uns selbst ähnlich; und wir werden ihnen Herrschaft geben über die Fische des Meeres und über die Vögel der Luft und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles kriechende Getier, was auf der Erde kriecht.

27 So gingen die ^aGötter hinab, um den Menschen als ihr eigenes Abbild zu formen, als Abbild der Götter ihn zu gestalten, männlich und weiblich sie zu gestalten.

28 Und die Götter sprachen: Wir werden sie segnen. Und die Götter sprachen: Wir werden bewirken, dass sie fruchtbar seien und sich mehren und die Erde füllen und sie sich untertän machen und herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel der Luft und über alles Lebendige, was sich auf der Erde regt.

29 Und die Götter sprachen: Siehe, wir werden ihnen jegliches samentragende Kraut geben, das auf der ganzen Erde wachsen wird, und jeglichen Baum, an dem Frucht sein wird; ja, die Frucht des Baumes, die Samen trägt, werden wir ihnen geben; es wird ihnen zur ^aNahrung sein.

30 Und jedem Wildtier der Erde und jedem Vogel der Luft und allem, was auf der Erde kriecht, siehe, wir werden ihnen Leben geben, und wir werden ihnen auch alles grüne Kraut zur Nahrung geben, und alles dieses wird so geformt werden.

31 Und die Götter sprachen: Wir werden alles tun, was wir gesprochen haben, und sie formen; und siehe, sie werden sehr gehorsam sein. Und es begab sich: Vom Abend bis zum Morgen nannten sie Nacht; und

22a Abr 4:10.
24a ^{SF} Gott, Gottheit.
26a ^{SF} Rat.

^b ^{SF} Mensch, Menschen.
^c Mose 6:8-10.
27a Gen 1:26,27;

Abr 5:7.
29a Gen 1:29,30.

es begab sich: Vom Morgen bis zum Abend nannten sie Tag; und sie zählten die „sechste Zeit.

KAPITEL 5

Die Götter beenden ihre Planung für die Erschaffung aller Dinge – Sie vollbringen die Schöpfung gemäß ihren Plänen – Adam benennt jedes lebende Geschöpf.

UND so werden wir vollenden die Himmel und die Erde und alle ihre Scharen.

2 Und die Götter sprachen bei sich: Zur „siebenten Zeit werden wir unser Werk beenden, das wir beratschlagt haben; und wir werden zur siebenten Zeit von all unserem Werk ruhen, was wir beratschlagt haben.

3 Und die Götter vollendeten zur siebenten Zeit, denn zur siebenten Zeit wollten sie von all ihren Werken „ruhen, die zu gestalten sie (die Götter) miteinander beratschlagt hatten, und ^bheiligten die Zeit. Und so waren ihre Beschlüsse zu der Zeit, da sie miteinander beratschlagten, die Himmel und die Erde zu gestalten.

4 Und die Götter kamen herab und gestalteten diese, die Generationen der Himmel und der Erde, als sie gestaltet wurden an dem Tag, da die Götter die Erde und die Himmel gestalteten

5 gemäß all dem, was sie gesprochen hatten in Bezug auf jede Pflanze des Feldes, „bevor sie auf Erden war, und jedes Kraut des Feldes, bevor es wuchs; denn die Götter hatten noch nicht regnen lassen auf Erden, als sie beratschlagten, all dies zu machen, und hatten noch keinen Menschen gestaltet, der die Erde bebaute.

6 Aber da stieg von der Erde ein Dunst auf und wässerte den ganzen Erdboden.

7 Und die „Götter gestalteten den Menschen aus dem ^bStaub des Erdbodens und nahmen seinen „Geist (nämlich den Geist des Menschen) und taten ihn in ihn und hauchten in seine Nasenlöcher den Lebenshauch, und der Mensch wurde eine lebende „Seele.

8 Und die Götter pflanzten einen Garten im Osten, in „Eden, und darein setzten sie den Menschen, dessen Geist sie in den Leib getan hatten, den sie gestaltet hatten.

9 Und aus dem Erdboden ließen die Götter einen jeden Baum aufwachsen, der angenehm anzusehen und gut zur Nahrung ist; auch den „Baum des Lebens in der Mitte des Gartens und den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.

10 Da war ein Fluss, der ausging von Eden, den Garten zu bewässern, und von dort an

31a Ex 31:17.
5 2a SF Sabbat, Sabbattag.
3a Ex 20:8-11;
Mos 13:16-19.
b LuB 77:12.
5a SF Geistige

Schöpfung.
7a Abr 4:26-31.
b Mose 4:25; 6:59.
c Gen 2:7;
LuB 93:33.
SF Geist;

Vorirdisches Leben.
d SF Seele.
8a SF Eden.
9a SF Baum des Lebens.

EIN FAKSIMILE AUS DEM BUCH ABRAHAM

Nr. 3



ERLÄUTERUNG

Fig. 1 Abraham sitzt, infolge der Höflichkeit des Königs, auf des Pharaos Thron, auf dem Kopf eine Krone, die das Priestertum darstellt, ein Sinnbild der erhabenen Präsidentschaft im Himmel, mit dem Zepter der Gerechtigkeit und Rechtsprechung in seiner Hand.

Fig. 2 König Pharao, dessen Name in den Schriftzeichen über seinem Kopf angegeben ist.

Fig. 3 Bedeutet Abraham in Ägypten, wie auch in Figur 10 des Faksimiles Nr. 1 gegeben.

Fig. 4 Der Prinz des Pharaos, des Königs von Ägypten, wie über seiner Hand geschrieben.

Fig. 5 Schulem, einer der obersten Diener des Königs, wie durch die Schriftzeichen über seiner Hand dargestellt.

Fig. 6 Olimla, ein Sklave, der dem Prinzen gehört.

Abraham legt am königlichen Hof die Grundsätze der Astronomie dar.

teilte er sich und wurde zu vier Hauptflüssen.

11 Und die Götter nahmen den Menschen und setzten ihn in den Garten von Eden, ihn zu bebauen und ihn zu hüten.

12 Und die Götter geboten dem Menschen, nämlich: Von jedem Baum des Gartens magst du nach Belieben essen,

13 aber vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse, davon sollst du nicht essen; denn zu der Zeit, da du davon isst, wirst du sicherlich sterben. Nun sah ich, Abraham, dass dies nach der ^aZeit des Herrn war, die nach der Zeit des ^bKolob ist; denn noch hatten die Götter Adam seine Zeitrechnung nicht bestimmt.

14 Und die Götter sprachen: Lasst uns für den Menschen eine Hilfe machen, ihm ebenbürtig; denn es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei, darum wollen wir für ihn eine Hilfe gestalten, ihm ebenbürtig.

15 Und die Götter ließen einen tiefen Schlaf auf ^aAdam fallen; und er schlief, und sie nahmen eine von seinen Rippen und verschlossen ihre Stelle stattdessen mit Fleisch;

16 und aus der Rippe, die die Götter von dem Menschen genommen hatten, gestalteten sie eine ^aFrau und brachten sie zu dem Menschen.

17 Und Adam sprach: Dies war Bein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch; nun wird sie Frau heißen, denn vom Mann wurde sie genommen;

18 darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und wird an seiner Frau ^afesthalten; und sie werden ^bein Fleisch sein.

19 Und sie waren beide nackt, der Mensch und seine Frau, und schämten sich nicht.

20 Und aus dem Erdboden gestalteten die Götter jedes Tier des Feldes und jeden Vogel der Luft und brachten sie zu Adam, um zu sehen, wie er sie benennen würde; und wie auch immer Adam jedes lebendige Geschöpf benannte, so sollte dessen Name sein.

21 Und Adam gab allem Vieh und den Vögeln der Luft und jedem Tier des Feldes Namen; und für Adam, da wurde eine Hilfe gefunden, ihm ebenbürtig.

13a 2 Petr 3:8.
b Abr 3:2-4.
sf Kolob.

15a sf Adam.
16a sf Eva.
18a LuB 42:22; 49:15,16.

b sf Ehe,
Eheschließung.

JOSEPH SMITH – MATTHÄUS

Ein Auszug aus der Übersetzung der Bibel, wie sie dem Propheten Joseph Smith im Jahre 1831 offenbart wurde: Matthäus 23:39 und Kapitel 24.

Jesus sagt die bevorstehende Zerstörung Jerusalems voraus – Er spricht auch über das Zweite Kommen des Menschensohnes und die Vernichtung der Schlechten.

DENN ich sage euch, dass ihr mich von jetzt an nicht sehen und nicht wissen werdet, dass ich es bin, über den von den Propheten geschrieben worden ist, bis ihr sprecht: Gesegnet ist er, der ^akommt im Namen des Herrn in den Wolken des Himmels, und alle heiligen Engel mit ihm! Da verstanden seine Jünger, dass er wieder auf die Erde kommen würde, nachdem er zur rechten Hand ^bGottes verherrlicht und gekrönt worden sei.

2 Und Jesus ging hinaus und verließ den Tempel; und seine Jünger kamen zu ihm, um ihn zu hören, und sprachen: Meister, zeige uns, was es mit den Gebäuden des Tempels auf sich hat, denn du hast gesagt: Sie werden niedergerissen und euch verwüstet gelassen werden.

3 Und Jesus sprach zu ihnen: Seht ihr nicht das alles, und

versteht ihr es nicht? Wahrlich, ich sage euch: Es wird hier, an diesem Tempel, nicht ein ^aStein auf dem anderen bleiben, der nicht niedergerissen werden wird.

4 Und Jesus verließ sie und ging auf den ^aÖlberg. Und als er auf dem Ölberg saß, traten die Jünger für sich allein vor ihn und sprachen: Sage uns, wann wird das alles geschehen, was du in Bezug auf die Zerstörung des Tempels und der Juden gesagt hast; und was ist das ^bZeichen für dein ^cKommen und für das ^dEnde der Welt oder die Vernichtung der ^eSchlechten, was das Ende der Welt ist?

5 Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Gebt acht, dass euch niemand täusche;

6 denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin Christus – und werden viele täuschen;

7 dann werden sie euch der ^aBedrängnis ausliefern und werden euch töten, und ihr werdet von allen Nationen um meines Namens willen ^bgehasst werden,

8 und dann werden viele

1 1a Mt 26:64;

ApG 1:11.

b sf Gott, Gottheit.

3a Lk 19:44.

4a sf Ölberg.

b Lk 21:7-36;

LuB 45:16-75.

sf Letzte Tage;

Zeichen der Zeit.

c sf Zweites Kommen

Jesu Christi.

d sf Welt – Das Ende

der Welt.

e Mal 3:19;

LuB 133:64-74.

sf Schlecht,

Schlechtigkeit.

7a 1 Petr 4:12-14.

b sf Verfolgen,

Verfolgung.

Anstoß nehmen und werden einander verraten und werden einander hassen;

9 und viele falsche Propheten werden sich erheben und werden viele täuschen;

10 und weil das Übeltun überhandnimmt, wird die ^aLiebe bei vielen erkalten;

11 wer aber standhaft bleibt und sich nicht überwinden lässt, der wird errettet werden.

12 Darum, wenn ihr den ^aGräuel der Verwüstung erblicket werdet, von dem der Prophet ^bDaniel in Bezug auf die Zerstörung ^cJerusalems gesprochen hat, dann sollt ihr an ^dheiliger Stätte stehen; wer da liest, der möge verstehen.

13 Dann soll in die ^aBerge fliehen, wer in Judäa ist;

14 und wer auf dem Dach ist, soll fliehen und nicht zurückkehren, um etwas aus seinem Haus zu holen;

15 auch wer auf dem Feld ist, soll nicht zurückkehren, um seinen Mantel zu holen;

16 weh aber denen, die ^aschwanger sind, und denen, die in jenen Tagen stillen;

17 darum bittet den Herrn, eure Flucht möge nicht im Winter geschehen und auch nicht am Sabbattag;

18 denn dann, in jenen Tagen, wird große Drangsal sein über den ^aJuden und auf den Einwohnern ^bJerusalems, wie sie zuvor noch nicht von Gott über Israel

gesandt wurde, vom Anfang ihres Reiches bis zu dieser Zeit, nein, und auch nie wieder über Israel gesandt werden wird.

19 Alles, was über sie gekommen ist, ist erst der Anfang der Kümernisse, die über sie kommen werden.

20 Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, dann würde nichts von ihrem Fleisch errettet werden; aber um der Auserwählten willen, gemäß dem Bund, werden jene Tage verkürzt werden.

21 Siehe, dies alles habe ich euch in Bezug auf die Juden gesagt; und weiter, wenn jemand nach der Drangsal jener Tage, die über Jerusalem kommen wird, zu euch sagen wird: Siehe, hier ist Christus, oder da, so glaubt ihm nicht;

22 denn in jenen Tagen werden sich auch manch falscher Christus und falscher Prophet erheben und werden große Zeichen und Wunder zeigen, sodass sie, wenn möglich, sogar die Auserwählten täuschen, die die Auserwählten gemäß dem Bund sind.

23 Siehe, ich sage euch dies alles um der ^aAuserwählten willen; und ihr werdet auch von ^bKriegen und Kriegsgerüchten hören; seht zu, dass ihr euch nicht beunruhigt; denn alles, was ich euch gesagt habe, muss sich begeben; aber es ist noch nicht das Ende.

10a LuB 45:27.

12a Dan 12:11.

b SF Daniel.

c SF Jerusalem.

d LuB 101:22-25.

13a LuB 133:13.

16a Lk 23:29,30.

18a SF Juden.

b Sach 12; 14:1-5.

23a SF Auserwählte.

b LuB 45:26.

24 Siehe, ich habe es euch vorausgesagt;

25 darum, wenn sie zu euch sagen werden: Siehe, er ist in der Wüste, so geht nicht hin; Siehe, er ist in den geheimen Gemächern, so glaubt es nicht;

26 denn wie das Licht des Morgens aus dem ^aOsten kommt und bis zum Westen leuchtet und die ganze Erde bedeckt, so wird es auch sein, wenn des Menschen Sohn kommt.

27 Und nun zeige ich euch ein Gleichnis. Siehe, wo auch immer das Aas ist, da werden sich die Adler sammeln; in gleicher Weise werden sich auch meine Auserwählten von den vier Enden der Erde ^asammeln.

28 Und sie werden von Kriegen und Kriegsgerüchten hören.

29 Siehe, ich spreche um meiner Auserwählten willen, denn es wird sich Nation gegen Nation erheben und Reich gegen Reich; es werden ^aHungersnöte und Seuchen und Erdbeben an verschiedenen Orten sein.

30 Und abermals: Weil das Übeltun überhandnimmt, wird die Liebe der Menschen erkalten; aber wer sich nicht überwinden lässt, der wird errettet werden.

31 Und abermals: Dieses Evangelium vom Reich wird in der ganzen ^aWelt gepredigt werden zum Zeugnis für alle

Nationen, und dann wird das Ende kommen oder die Vernichtung der Schlechten;

32 und abermals wird der Gräuel der Verwüstung, wovon der Prophet Daniel gesprochen hat, sich erfüllen.

33 Und sogleich nach der Drangsal jener Tage wird sich die ^aSonne verfinstern, und der Mond wird sein Licht nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Mächte des Himmels werden erschüttert werden.

34 Wahrlich, ich sage euch: Die Generation, in der sich dies alles zeigen wird, wird nicht vergehen, bis alles, was ich euch gesagt habe, sich erfüllen wird.

35 Obschon die Tage kommen werden, da Himmel und Erde vergehen, werden doch meine ^aWorte nicht vergehen, sondern alle werden sich erfüllen.

36 Und, wie ich zuvor gesagt habe, nach der ^aDrangsal jener Tage und nachdem die Mächte der Himmel erschüttert worden sind, dann wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen, und dann werden alle Stämme der Erde wehklagen; und sie werden des Menschen Sohn ^bkommen sehen in den Wolken des Himmels, mit Macht und großer Herrlichkeit;

37 und wer mein ^aWort wie einen Schatz hütet, wird sich

26a Ez 43:2.

27a ^{SF} Israel – Die Sammlung Israels.

29a LuB 43:24,25.

31a Mt 28:19,20.

33a Joël 2:10; LuB 29:14.

35a LuB 1:38.

36a JSMt 1:18.

^b ^{SF} Zweites Kommen Jesu Christi.

37a ^{SF} Heilige Schriften.

nicht täuschen lassen, denn des Menschen Sohn wird kommen, und er wird seine ^bEngel vor sich hersenden mit lautem Posaunenschall, und sie werden die übrigen seiner Auserwählten ^csammeln von den vier Winden her, von einem Ende des Himmels zum anderen.

38 Nun lernt ein Gleichnis vom ^aFeigenbaum: Wenn seine Zweige noch zart sind und er anfängt, Blätter sprießen zu lassen, so wisst ihr, dass der Sommer nahe bevorsteht;

39 so auch meine Auserwählten, wenn sie dies alles sehen, werden sie wissen, dass er nahe ist, ja, vor der Tür;

40 aber den Tag und die Stunde ^aweiß keiner; nein, auch nicht die Engel Gottes im Himmel, sondern allein mein Vater.

41 Doch wie es in den Tagen ^aNoachs war, so wird es auch sein, wenn des Menschen Sohn kommt;

42 denn mit ihnen wird es sein, wie es in den Tagen vor der ^aFlut war; denn bis zu dem Tag, da Noach in die Arche ging, aßen und tranken sie, heirateten und wurden verheiratet

43 und wussten nicht, bis die Flut kam und sie alle hinwegraffte; so wird es auch sein, wenn des Menschen Sohn kommt.

44 Dann wird sich erfüllen, was geschrieben steht, dass in

den ^aletzten Tagen zwei auf dem Felde sein werden, der eine wird genommen und der andere ^bgelassen,

45 zwei werden auf der Mühle mahlen, der eine wird genommen und der andere gelassen;

46 und was ich zu einem spreche, das spreche ich zu allen Menschen: Darum seid ^awachsam, denn ihr wisst nicht, zu welcher Stunde euer Herr kommt.

47 Das aber wisset: Wenn der Hausvater gewusst hätte, zu welcher Stunde der Dieb kommt, so hätte er gewacht und hätte nicht zugelassen, dass in sein Haus eingebrochen wird, sondern wäre bereit gewesen.

48 Darum seid auch ihr bereit, denn zu solcher Stunde, da ihr es nicht denkt, kommt des Menschen Sohn.

49 Wer ist nun ein ^atreuer und weiser Diener, den sein Herr über seinen Haushalt hat walten lassen, damit er ihm zur bestimmten Zeit Essen gebe?

50 Gesegnet ist derjenige Diener, den sein Herr, wenn er kommt, bei solchem Tun finden wird; und wahrlich, ich sage euch: Er wird ihn über alle seine Güter walten lassen.

51 Aber wenn der böse Diener in seinem Herzen sagt: Mein Herr ^averzögert sein Kommen,

52 und anfängt, seine Mitbrüder im Dienst zu schlagen und

37b LuB 29:11-15.

c sf Israel – Die Sammlung Israels.

38a LuB 35:16.

40a LuB 39:20,21; 49:7.

41a Gen 6:5.

42a sf Flut zur Zeit Noachs.

44a sf Letzte Tage.

b Sach 13:8.

46a sf Wachen, Wächter.

49a sf Vertrauen.

51a LuB 45:26.

mit den Betrunkenen zu essen
und zu trinken,

53 dann wird der Herr jenes
Dieners an einem Tag kommen,
da er ihn nicht erwartet, und zu
einer Stunde, die er nicht kennt,

54 und wird ihn in Stücke
hauen und wird ihm sein Teil
bei den Heuchlern bestimmen;

da wird es Weinen und ^aZähne-
knirschen geben.

55 Und so kommt das ^aEnde
der Schlechten gemäß der Pro-
phezeiung des Mose, nämlich:
Sie werden ausgeschlossen
werden aus dem Volk; doch das
Ende der Erde ist noch nicht,
aber bald.

54^a Mt 8:12.
55^a 2 Ne 30:10;

LuB 1:9,10; 29:17.
sF Welt – Das

Ende der Welt.

JOSEPH SMITH – LEBENS GESCHICHTE

AUSZÜGE AUS DER LEBENS GESCHICHTE DES
PROPHETEN JOSEPH SMITH

Joseph Smith erzählt von seiner Abstammung, seiner Familie und ihren früheren Wohnorten – Eine ungewöhnliche Erregung in Bezug auf Religion herrscht im westlichen New York – Er beschließt, gemäß der Anweisung des Jakobus Weisheit zu suchen – Der Vater und der Sohn erscheinen, und Joseph Smith wird zu seinem prophetischen Dienst berufen. (Vers 1-20.)

INFOLGE der vielen Gerüchte, die von übelgesinnten und hinterhältigen Leuten über ^aEntstehung und Fortschritt der ^bKirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage in Umlauf gesetzt worden sind und die alle von ihren Urhebern ersonnen worden sind, um der Kirche als solcher und ihrem Fortschritt in der Welt entgegenzuwirken, habe ich mich veranlasst gesehen, diese Darstellung zu schreiben, um die Öffentlichkeit eines Besseren zu belehren und allen Wahrheitssuchern die Tatsachen über mich und die Kirche so zu vermitteln, wie sie sich zugetragen haben, soweit mir diese Tatsachen zur Verfügung stehen.

2 In dieser Schilderung werde ich die verschiedenen Ereignisse, die auf diese Kirche Bezug haben, in Wahrheit und Rechtschaffenheit darstellen, wie sie sich zugetragen haben oder wie sie gegenwärtig [1838], also im achten Jahr seit der ^aGründung der genannten Kirche, bestehen.

3 ^aIch wurde im Jahre unseres Herrn eintausendachthundertfünf geboren, am dreiundzwanzigsten Tag im Dezember, in der Ortschaft Sharon, Kreis Windsor, Staat Vermont. ... Mein Vater, ^bJoseph Smith Sr., zog aus dem Staate Vermont weg und übersiedelte nach Palmyra, Kreis Ontario (jetzt Wayne) im Staate New York, als ich etwa in meinem zehnten Lebensjahr stand. Rund vier Jahre nachdem mein Vater nach Palmyra gekommen war, übersiedelte er mit seiner Familie nach Manchester im selben Kreis Ontario –

4 seine Familie bestand aus elf Seelen, nämlich meinem Vater ^aJoseph Smith, meiner ^bMutter Lucy Smith (vor ihrer Heirat hieß sie Mack, Tochter des Solomon Mack), meinen Brüdern ^cAlvin (der am 19. November

1 1a ^{SF} Wiederherstellung des Evangeliums.
b ^{SF} Kirche Jesu Christi der Heiligen der

Letzten Tage.
2a LuB 20:1.
3a ^{SF} Smith, Joseph, Jr.
b 2 Ne 3:15.

4a ^{SF} Smith, Joseph, Sr.
b ^{SF} Smith, Lucy Mack.
c LuB 137:5,6.

1823 in seinem sechsundzwanzigsten Lebensjahr starb), „Hyrum, mir selbst, „Samuel Harrison, William und Don Carlos sowie meinen Schwestern Sophronia, Catherine und Lucy.

5 Im Laufe des zweiten Jahres nach unserer Übersiedlung nach Manchester kam es an unserem Wohnort zu einer ungewöhnlichen Erregung über das Thema Religion. Sie begann bei den Methodisten, breitete sich aber bald unter allen Glaubensgemeinschaften in jener Gegend des Landes aus. Es hatte tatsächlich den Anschein, als sei der ganze Landesteil davon ergriffen, und ganze Scharen schlossen sich den verschiedenen religiösen Parteien an, was nicht wenig Aufregung und Uneinigkeit unter den Leuten verursachte, denn einige schrien: „Siehe hier!“, und andere: „Siehe dort!“ Einige stritten für den Methodistenglauben, andere für den der Presbyterianer, wieder andere für den der Baptisten.

6 Denn wohl bekundeten diejenigen, die sich zu den verschiedenen Glaubensrichtungen bekehrt hatten, zur Zeit ihrer Bekehrung große Liebe, und die betreffenden Geistlichen, die dieses außergewöhnliche Schauspiel religiöser Aufwallung in Szene gesetzt hatten und förderten, zeigten großen Eifer, um jedermann sich bekehren zu lassen, wie sie das zu nennen liebten, und jeder

möge sich der Gemeinschaft anschließen, die ihm zusagte; wenn dann aber die Bekehrten einer nach dem anderen weggingen, die einen zu der einen Partei, die anderen zu einer anderen, da konnte man sehen, dass die scheinbar so guten Gefühle der Priester und auch der Bekehrten mehr vorgetäuscht als wirklich waren; denn es kam zu einer großen Verwirrung und zu bösen Gefühlen – Priester eiferte gegen Priester, Bekehrter gegen Bekehrten, sodass all ihr Wohlwollen füreinander, sofern sie je welches gehabt hatten, in dem Wortkrieg und „Meinungsstreit gänzlich unterging.

7 Ich stand damals in meinem fünfzehnten Lebensjahr. Meines Vaters Familie ließ sich für den Glauben der Presbyterianer gewinnen, und ihrer vier schlossen sich dieser Kirche an, nämlich meine Mutter Lucy, meine Brüder Hyrum und Samuel Harrison sowie meine Schwester Sophronia.

8 In dieser Zeit großer Erregung wurde mein Sinn von erstem Nachdenken und innerer Unruhe bewegt; zwar nahm ich lebhaften Anteil und hatte sehr ausgeprägte Gefühle, aber ich hielt mich doch von allen diesen Parteien fern, wenn ich auch ihre verschiedenen Versammlungen besuchte, sooft sich mir die Gelegenheit bot. Im Laufe der Zeit neigte ich in Gedanken der Gemeinschaft

4d SF Smith, Hyrum.
e SF Smith, Samuel H.

5a Mt 24:23.
6a SF Streit.

der Methodisten zu, und ich hatte wohl auch den Wunsch, mich ihnen anzuschließen; aber so groß waren die Verwirrung und der Streit zwischen den verschiedenen Konfessionen, dass es für einen jungen Menschen wie mich, der mit Menschen und Dingen wenig Erfahrung hatte, gar nicht möglich war, mit Sicherheit zu entscheiden, wer nun Recht und wer Unrecht hatte.

9 Bisweilen befand sich mein Sinn in heftiger Erregung, so groß war das Geschrei, so unaufhörlich der Tumult. Die Presbyterianer wandten sich aufs heftigste gegen die Baptisten und Methodisten und benutzten alle Verstandeskkräfte und Spitzfindigkeiten, um ihnen Irrtümer nachzuweisen oder wenigstens die Leute glauben zu machen, sie seien im Irrtum. Andererseits wiederum waren die Baptisten und Methodisten ebenso eifrig bestrebt, ihre eigenen Lehren durchzusetzen und alle anderen zu widerlegen.

10 Inmitten dieses Wortkriegs und Tumults der Meinungen sagte ich mir oft: Was ist da zu tun? Welche von allen diesen Parteien hat „Recht, oder haben sie allesamt Unrecht? Falls eine von ihnen Recht hat, welche ist es, und wie soll ich sie erkennen?

11 Während ich also mit diesen äußersten Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, die durch den Glaubensstreit dieser

Religionsparteien ausgelöst worden waren, las ich eines Tages im Jakobusbrief den fünften Vers im ersten Kapitel, der lautet: *Fehlt es aber einem von euch an Weisheit, so erbitte er sie von Gott, der allen gern gibt und keine Vorwürfe macht; dann wird sie ihm gegeben werden.*

12 Nie ist einem Menschen eine Schriftstelle mit mehr Macht ins Herz gedrungen als diese damals mir. Es war so, als ergieße sie sich mit großer Stärke in jede Regung meines Herzens. Wieder und wieder dachte ich darüber nach, denn ich wusste, wenn überhaupt jemand Weisheit von Gott brauchte, so war ich es; denn wie ich mich verhalten sollte, wusste ich nicht, und solange ich nicht mehr Weisheit erlangte, als ich damals besaß, würde ich es auch nie wissen; denn die Religionslehrer der verschiedenen Glaubensgemeinschaften „verstanden ein und dieselbe Schriftstelle so unterschiedlich, dass dadurch alles Vertrauen darauf zerstört wurde, die Frage durch Berufung auf die ^bBibel zu entscheiden.

13 Endlich kam ich zu dem Schluss, dass ich entweder in Finsternis und Verwirrung bleiben müsse oder dass ich das tun müsse, was Jakobus sagt, nämlich Gott bitten. Ich fasste also endlich den Entschluss, Gott zu „bitten, denn ich sagte mir: Wenn er denen Weisheit

10a sf Wahrheit.
12a 1 Kor 2:10-16.

b sf Bibel.
13a sf Gebet.

gibt, denen es an Weisheit fehlt, und wenn er gern gibt und keine Vorwürfe macht, dann durfte ich es wohl wagen.

14 Also zog ich mich gemäß diesem meinem Entschluss, Gott zu bitten, in den Wald zurück, um den Versuch zu machen. Es war an einem strahlend schönen Morgen in den ersten Frühlingstagen achtzehnhundertzwanzig. Zum ersten Mal in meinem Leben unternahm ich so einen Versuch, denn bei all meiner Unruhe hatte ich doch noch nie versucht, laut zu ^abeten.

15 Nachdem ich mich an den Ort zurückgezogen hatte, den ich vorher dazu ausersehen hatte, und mich umblickte und sah, dass ich allein war, kniete ich nieder und fing an, Gott die Wünsche meines Herzens vorzutragen. Kaum hatte ich das getan, wurde ich sogleich von einer Macht gepackt, die mich gänzlich überwältigte und eine so erstaunliche Wirkung auf mich hatte, dass sie mir die Zunge lähmte und ich nicht sprechen konnte. Dichte Finsternis zog sich um mich zusammen, und ich hatte eine Zeit lang das Gefühl, als sei ich plötzlicher Vernichtung anheimgegeben.

16 Ich nahm aber alle Kraft zusammen und ^arief Gott an, er möge mich aus der Macht

dieses Feindes befreien, der mich gepackt hatte; und gerade in dem Augenblick, als ich in Verzweiflung versinken und mich der Vernichtung preisgeben wollte – und nicht etwa einem eingebildeten Verderben, sondern der Macht eines wirklichen Wesens aus der Welt des Unsichtbaren, das eine so unglaubliche Macht hatte, wie ich sie nie zuvor bei irgendeinem Wesen verspürt hatte –, eben in diesem Augenblick höchster Angst sah ich gerade über meinem Haupt, heller als das Licht der ^bSonne, eine Säule aus ^cLicht, die allmählich herabkam, bis sie auf mich fiel.

17 Kaum war sie erschienen, da fand ich mich auch schon von dem Feind befreit, der mich gebunden gehalten hatte. Als das Licht auf mir ruhte, ^asah ich ^bzwei Personen von unbeschreiblicher Helle und ^cHerrlichkeit über mir in der Luft stehen. Eine von ihnen redete mich an, nannte mich beim Namen und sagte, dabei auf die andere deutend: *Dies ist mein ^dgeliebter ^eSohn. Ihn höre!*

18 Der Grund, warum ich den Herrn ^abefragen wollte, war der, dass ich wissen wollte, welche von allen Glaubensgemeinschaften Recht hätte, damit ich wisse, welcher ich mich anschließen sollte. Sobald ich mich so weit gefasst hatte, dass

14a ^{sf} Gebet.
16a Mose 1:20.
b Offb 1:16.
c Apg 26:13.
17a ^{sf} Vision.

b Apg 7:55,56;
Kol 3:1.
^{sf} Gott, Gottheit.
c ^{sf} Herrlichkeit,
verherrlichen.

d Mt 3:17; 17:5;
3 Ne 11:7.
e ^{sf} Jesus Christus.
18a LuB 6:11; 46:7.

ich imstande war zu sprechen, fragte ich daher die über mir im Licht stehenden Personen, welche von allen Glaubensgemeinschaften die richtige sei (denn bisher war es noch nie in mein Herz gedrungen, dass alle Unrecht hätten) – und welcher ich mich anschließen solle.

19 Ich bekam die Antwort, ich dürfe mich keiner von ihnen anschließen, denn sie seien alle im "Unrecht; und die Person, die zu mir sprach, sagte, ihre sämtlichen Glaubensbekenntnisse seien in seinen Augen ein Gräuel; jene Glaubensbekenner seien alle verdorben, denn „sie ^bnahen sich mir mit den Lippen, aber ihr 'Herz ist ferne von mir; sie verkünden "Menschengebote als Lehre, sie haben zwar eine "Form der Gottesfurcht, aber sie leugnen deren Macht".

20 Nochmals verbot er mir, mich einer von ihnen anzuschließen; und noch vieles andere sagte er mir, was ich zu dieser Zeit nicht niederschreiben kann. Als ich wieder zu mir kam, fand ich mich auf dem Rücken liegen, den Blick zum Himmel gerichtet. Als das Licht verschwunden war, hatte ich keine Kraft; ich erholte mich aber bald so weit, dass ich nach Hause gehen konnte. Und als ich mich gegen den offenen Kamin lehnte, fragte mich die

Mutter, was los sei. Ich antwortete: „Schon gut, alles ist in Ordnung, mir ist ganz wohl zumute.“ Dann sagte ich zu meiner Mutter: „Ich habe für mich selbst herausgefunden, dass der Presbyterianerglaube nicht richtig ist.“ Der "Widersacher muss wohl schon seit meinen frühen Lebensjahren gewusst haben, dass ich dazu bestimmt war, sein Reich zu stören und zu beunruhigen; warum hätten sich sonst die Mächte der Finsternis gegen mich verbinden sollen? Warum sonst die ^bGegnerschaft und Verfolgung, die sich gegen mich erhoben, fast noch in meiner Kindheit?

Einige Prediger und andere Glaubensbekenner verwerfen den Bericht über die erste Vision – Joseph Smith wird mit Verfolgung überhäuft – Er bezeugt die Wirklichkeit der Vision. (Vers 21-26.)

21 Einige wenige Tage nachdem ich diese "Vision gehabt hatte, war ich zufällig mit einem Methodistenprediger beisammen, der während der vorerwähnten religiösen Erregung sehr rührig war; und als ich mich mit ihm über das Thema Religion unterhielt, nahm ich die Gelegenheit wahr und gab ihm einen Bericht von der Vision, die ich gehabt hatte. Ich war von seinem Benehmen sehr überrascht, denn er nahm

19a Ps 14.
 sf Abfall vom Glauben – Abfall vom Glauben in der frühen christlichen Kirche.
 b Jes 29:13,14;

Ez 33:30,31.
 c sf Abfall vom Glauben – Allgemeiner Abfall vom Glauben.
 d Tit 1:14; LuB 45:29.

e 2 Tim 3:5.
 20a sf Teufel.
 b 2 Ne 2:11;
 LuB 58:2-4.
 sf Ungemach.
 21a sf Erste Vision.

meine Mitteilung nicht nur geringschätzig auf, sondern sogar mit großer Verachtung: Er sagte, das sei alles vom Teufel, so etwas wie ^bVisionen oder ^cOffenbarungen gebe es in diesen Tagen nicht mehr, das hätte alles mit den Aposteln aufgehört, und es würde so etwas nie wieder geben.

22 Ich musste jedoch bald feststellen, dass ich durch das Erzählen meiner Geschichte bei den Glaubensbekennern sehr viel Vorurteil gegen mich weckte und viel ^aVerfolgung verursachte, die ständig zunahm; und obwohl ich nur ein ^bunbekannter Junge von vierzehn, fünfzehn Jahren war und meine Lebensumstände dergestalt, dass sie so einem Knaben keinerlei Bedeutung in der Welt verschafften, nahmen doch hochstehende Männer von mir so viel Notiz, dass sie die öffentliche Meinung gegen mich aufstachelten und eine erbitterte Verfolgung anzettelten; und das hatten alle Glaubensgemeinschaften gemeinsam – alle vereinigten sich, um mich zu verfolgen.

23 Oft habe ich damals und auch seither ernstlich darüber nachdenken müssen, wie seltsam es doch war: Man hielt einen unbekanntem, wenig mehr als vierzehn Jahre alten Jungen, der auch noch dazu verurteilt war, seinen kärglichen Lebensunterhalt von Tag zu Tag

durch seine schwere Arbeit zu verdienen, für eine so wichtige Persönlichkeit, dass ihm die Großen der damals am weitesten verbreiteten Glaubensgemeinschaften Aufmerksamkeit schenkten, und zwar auf eine Weise, dass sich in ihnen eine Gesinnung bitterster Verfolgung und Schmähung entwickelte. Aber seltsam oder nicht, so war es, und das hat mir oft großen Kummer verursacht.

24 Aber nichtsdestoweniger war es eine Tatsache, dass ich eine Vision gesehen hatte. Ich habe mir seither oft gedacht, dass mir damals ähnlich zumute war wie ^aPaulus, als er sich vor König Agrippa ^bverteidigte und von der Vision berichtete, die er gehabt hatte, als er ein Licht gesehen und eine Stimme gehört hatte; und doch waren da nur wenige, die ihm glaubten; einige sagten, er sei unehrlich, andere sagten, er sei verrückt; und er wurde verspottet und geschmäht. Aber das alles tat der Wirklichkeit seiner Vision keinen Abbruch. Er hatte eine Vision gesehen; er wusste es, und alle Verfolgung unter dem Himmel konnte nichts daran ändern; und wenn sie ihn bis zum Tod verfolgen sollten, so wusste er doch und würde es bis zum letzten Atemzug wissen, dass er ein Licht gesehen und auch eine Stimme gehört hatte, die zu ihm sprach, und die ganze Welt konnte ihn

21 ^b *sf* Vision.
^c *sf* Offenbarung.
 22a Jakbr 5:10,11.

sf Verfolgen,
 Verfolgung.
^b 1 Sam 16:7;

Al 37:35.
 24a *sf* Paulus.
^b *Ap*g 26.

nicht dazu bringen, etwas anderes zu denken oder zu glauben.

25 So war es auch mit mir. Ich hatte tatsächlich ein Licht gesehen, und mitten in dem Licht hatte ich zwei ^aPersonen gesehen, und sie hatten wirklich zu mir gesprochen; und wenn man mich auch hasste und verfolgte, weil ich sagte, ich hätte eine Vision gesehen, so war es doch wahr; und während man mich verfolgte und mich schmähte und mich auf alle mögliche Weise böse verleumdete, weil ich das sagte, musste ich mich im Herzen fragen: Wieso verfolgt man mich, weil ich die Wahrheit sage? Ich habe tatsächlich eine Vision gesehen; und wer bin ich, dass ich Gott widerstehen könnte? Oder warum meint die Welt, sie könne mich dazu bringen, dass ich verleugne, was ich tatsächlich gesehen habe? Denn ich hatte eine Vision gesehen, das wusste ich; und ich wusste, dass Gott es wusste; und ich konnte es nicht ^bleugnen, und ich wagte es auch gar nicht, denn zumindest wusste ich, dass ich damit Gott beleidigen und unter Schuldspruch kommen würde.

26 In meinen Gedanken war ich nun, was die Welt der Glaubensgemeinschaften betraf, zufriedengestellt – ich war nicht verpflichtet, mich irgendeiner von ihnen anzuschließen, sondern sollte so verbleiben, wie ich war, bis mir weitere Weisung

zuteilwerden würde. Ich hatte herausgefunden, dass das ^aZeugnis des Jakobus stimmt – dass jemand, dem es an Weisheit fehlt, Gott darum bitten und erlangen kann, ohne dass ihm Vorwürfe gemacht werden.

Moroni erscheint Joseph Smith – Josephs Name wird unter allen Völkern für gut und böse bekannt sein – Moroni berichtet ihm vom Buch Mormon und von den kommenden Strafgerichten des Herrn und zitiert viele Schriftstellen – Das Versteck der goldenen Platten wird offenbart – Moroni unterweist den Propheten weiter. (Vers 27-54.)

27 Ich fuhr fort, meinen täglichen Aufgaben im Leben nachzugehen, und zwar bis zum einundzwanzigsten September eintausendachthundertdreiundzwanzig; während der ganzen Zeit hatte ich von der Hand der Leute aller Klassen, religiösen ebenso wie nichtreligiösen, schwere Verfolgung zu leiden, weil ich auch weiterhin darauf bestand, eine Vision gesehen zu haben.

28 In dem Zeitraum, der zwischen dem Tag lag, da ich die Vision hatte, und dem Jahr achtzehnhundertdreiundzwanzig – weil mir geboten wurde, ich solle mich keiner der Glaubensgemeinschaften jener Tage anschließen, und weil ich noch sehr jung war und von denjenigen verfolgt wurde, die eigentlich hätten meine Freunde

25a JSLg 1:17.

b sf Lauter, Lauterkeit;

Mut, mutig.

26a Jakbr 1:5-7.

sein und mich wohlwollend behandeln sollen, und wenn sie der Meinung waren, ich sei einer Täuschung unterlegen, so hätten sie sich bemühen sollen, mich in passender und liebevoller Weise zurückzugewinnen –, war ich allen möglichen „Versuchungen ausgesetzt, und da ich in allen möglichen Kreisen verkehrte, verfiel ich häufig in mancherlei törichte Irrtümer und ließ die Schwachheit der Jugend und menschliche Schwächen erkennen, die, ich muss es leider sagen, mich in mancherlei Versuchungen führten, ungehörig in den Augen Gottes. Wenn ich dieses Geständnis ablege, so darf niemand glauben, ich hätte mich irgendwelcher großen oder böartigen Sünden schuldig gemacht. Eine Neigung, solche zu begehen, lag nie in meiner Natur. Aber ich war der Leichtfertigkeit schuldig und hielt mich bisweilen in übermütiger Gesellschaft auf usw., was nicht zu der Wesensart passte, die jemand bewahren soll, der wie ich von Gott ^bberufen war. Aber das wird keinen in Erstaunen setzen, der an meine Jugend denkt und mein von Natur aus fröhliches Gemüt kennt.

29 Als Folge all dessen hatte ich oft das Gefühl, ich sei meiner Schwachheit und Unzulänglichkeiten wegen schuldig; dann, am Abend des vorerwähnten

einundzwanzigsten Septembers, nachdem ich mich für die Nacht zu meinem Bett begeben hatte, wandte ich mich mit „Gebet und Flehen an den allmächtigen Gott, er möge mir alle meine Sünden und Torheiten vergeben, er möge mir aber auch eine Kundgebung zuteilwerden lassen, damit ich wisse, wie mein Stand und meine Stellung vor ihm sei; denn ich vertraute fest darauf, eine göttliche Kundgebung zu erhalten, da ich schon früher eine gehabt hatte.

30 Während ich so dabei war, Gott anzurufen, bemerkte ich, wie in meinem Zimmer ein Licht erschien, das immer stärker wurde, bis es im Zimmer schließlich heller war als am Mittag; gleich darauf wurde an meinem Bett eine „Gestalt sichtbar, und der Betreffende stand in der Luft, denn seine Füße berührten den Boden nicht.

31 Er hatte ein loses Gewand von außergewöhnlicher „Weiße an. Es war weißer als alles, was ich auf Erden je gesehen hatte; auch glaube ich nicht, dass irgendetwas Irdisches derart gemacht werden kann, dass es so überaus weiß und hell leuchtend erscheint. Seine Hände waren unbedeckt, auch seine Arme bis knapp über dem Handgelenk; ebenso waren seine Füße nackt und auch die Beine bis knapp über den Knöcheln. Sein Haupt und sein

28a *sf* Versuchen,
Versuchung.

b sf Berufen, Berufung,
von Gott berufen.

29a *sf* Gebet.

30a *sf* Engel;
Moroni, Sohn
Mormons.

31a *ApG* 10:30;
1 *Ne* 8:5;
3 *Ne* 11:8.

Hals waren auch nicht bedeckt. Ich konnte erkennen, dass er außer diesem Gewand keine andere Kleidung trug, denn es war offen, sodass ich seine Brust sehen konnte.

32 Nicht nur sein Gewand war überaus weiß, sondern seine ganze Gestalt war unbeschreiblich ^aherrlich und sein Antlitz leuchtend wie ein ^bBlitz. Im Zimmer war es überaus hell, aber doch nicht so hell wie in seiner unmittelbaren Nähe. Als ich ihn erblickte, ^cfürchtete ich mich zuerst; aber bald verließ mich die Furcht.

33 Er nannte mich beim ^aNamen und sagte zu mir, er sei ein Bote, aus der Gegenwart Gottes zu mir gesandt, und heiße Moroni; Gott habe eine Arbeit für mich zu tun; und mein Name werde bei allen Nationen, Geschlechtern und Sprachen für gut und böse gelten, ja, man werde unter allem Volk sowohl gut als auch böse von ihm sprechen.

34 Er sagte, es sei ein ^aBuch verwahrt, auf ^bGoldplatten geschrieben, darin sei ein Bericht über die früheren Bewohner dieses Erdteils und ihre Herkunft zu finden. Er sagte weiter, darin sei die ^cFülle des

immerwährenden Evangeliums enthalten, wie es der Erretter den Bewohnern vor alters gebracht habe.

35 Bei den Platten seien auch zwei Steine in silbernen Bügeln verwahrt – und diese Steine, an einem ^aBrustschild befestigt, bildeten den sogenannten ^bUrim und Tummim –, und der Besitz und Gebrauch dieser Steine hätten früher, in alter Zeit, jemanden zum „^cSeher“ gemacht; und Gott habe sie bereitet, damit das Buch übersetzt werden könne.

36 Nachdem er mir dies alles gesagt hatte, begann er, Prophezeiungen aus dem ^aAlten Testament zu zitieren. Zuerst zitierte er aus dem ersten Teil des ^bdritten Kapitels von Maleachi; und er zitierte auch aus dem letzten Teil des Kapitels aus der gleichen Prophezeiung, allerdings mit einer kleinen Abweichung vom Wortlaut unserer Bibeln. Anstatt den neunzehnten Vers so zu zitieren, wie er in unseren Büchern lautet, zitierte er ihn so:

37 Denn siehe, der ^aTag kommt, der ^bbrennen wird wie ein Ofen; und alle Stolzen, ja, und alle, die Schlechtes tun, werden wie ^cStoppeln brennen; denn die, die

32a 3 Ne 19:25.
sf Herrlichkeit,
verherrlichen.
b Ex 34:29-35; Hel 5:36;
LuB 110:3.
c Ex 3:6;
Eth 3:6-8,19.
33a Ex 33:12,17;
Jes 45:3,4.
34a sf Buch Mormon.
b sf Goldplatten.

c sf Wiederherstellung
des Evangeliums.
35a Lev 8:8.
sf Brustschild.
b Ex 28:30.
sf Urim und
Tummim.
c sf Seher.
36a sf Altes Testament.
b sf Maleachi.
37a sf Zweites Kommen

Jesu Christi.
b 3 Ne 25;
LuB 64:23,24.
sf Erde – Reinigung
der Erde;
Welt – Das Ende
der Welt.
c Nah 1:8-10;
1 Ne 22:15,23;
2 Ne 26:4-6;
LuB 29:9.

kommen, werden sie verbrennen, spricht der Herr der Heerscharen, sodass ihnen nicht Wurzel noch Zweig gelassen wird.

38 Und weiter zitierte er den vorletzten Vers so: *Siehe, ich werde euch das ^aPriestertum durch die Hand des Propheten ^bElija offenbaren, ehe der große und schreckliche Tag des Herrn kommt.*

39 Auch den nächsten Vers zitierte er anders: *Und er wird die ^aVerheißungen, die den Vätern gemacht worden sind, den Kindern ins Herz pflanzen, und das Herz der Kinder wird sich ihren Vätern ^bzuwenden. Wenn es nicht so wäre, würde die ganze Erde bei seinem Kommen völlig verwüstet werden.*

40 Außer diesen zitierte er das elfte Kapitel von Jesaja und sagte, seine Erfüllung stehe so eben bevor. Er zitierte auch das dritte Kapitel der Apostelgeschichte, den zweiundzwanzigsten und dreiundzwanzigsten Vers, und zwar genauso, wie sie in unserem Neuen Testament stehen. Er sagte, der betreffende ^aProphet sei Christus, aber der Tag sei noch nicht gekommen, da „diejenigen, die seine Stimme nicht hören wollen, aus dem Volke ^bausgeschlossen werden sollen“, werde aber bald kommen.

41 Auch das ^adritte Kapitel von Joël zitierte er, vom ersten Vers bis zum letzten. Er sagte

auch, dies sei noch nicht erfüllt, werde es aber bald sein. Und weiter bemerkte er, die Fülle der ^bAnderen werde bald anbrechen. Er zitierte noch viele andere Schriftstellen und gab viele Erklärungen, die hier nicht erwähnt werden können.

42 Weiter sagte er zu mir, wenn ich jene Platten, von denen er gesprochen habe, erhielte – denn die Zeit sei noch nicht gekommen, da sie erlangt werden sollten –, dürfe ich sie keinem Menschen zeigen, auch nicht den Brustschild mit dem Urim und Tummim; nur denen, denen sie zu zeigen mir geboten werde; wenn ich es täte, solle ich vernichtet werden. Während er mit mir über die Platten sprach, wurde meinem ^aSinn eine Vision eröffnet, in der ich die Stelle sehen konnte, wo die Platten aufbewahrt waren, und zwar so klar und deutlich, dass ich die Stelle wieder erkannte, als ich dorthin kam.

43 Nach dieser Mitteilung sah ich, wie das Licht im Zimmer begann, sich unmittelbar um die Person dessen, der zu mir gesprochen hatte, zusammenzuziehen, und das setzte sich fort, bis es im Zimmer wieder finster war, außer ganz nahe um ihn herum. In diesem Augenblick sah ich gleichsam einen Schacht sich bis in den Himmel öffnen, und der

38a *sf* Priestertum; Schlüssel des Priestertums.

b LuB 27:9; 110:13-16.
sf Elija.

39a Gal 3:8,19.

b *sf* Errettung für die Toten; Genealogie.

40a Dtn 18:15-19.

b 3 Ne 20:23; 21:20.

41a App 2:16-21.

b Röm 11:11-25;

LuB 88:84.

sf Anderen, die.

42a *sf* Sinn.

Besucher fuhr in die Höhe auf, bis er ganz verschwunden war; und im Zimmer war es wieder so wie zuvor, ehe das himmlische Licht sich gezeigt hatte.

44 Ich lag da und sann über dieses einzigartige Geschehnis nach und wunderte mich sehr über das, was mir dieser ungewöhnliche Bote gesagt hatte; da, mitten in meinem "Nachdenken, bemerkte ich plötzlich, dass es in meinem Zimmer abermals anfang, hell zu werden, und gleichsam im nächsten Augenblick war derselbe Himmelsbote wieder an meinem Bett.

45 Er hob an und sagte mir genau dasselbe, was er mir bei seinem ersten Besuch gesagt hatte, ohne die geringste Abweichung; nachdem er das getan hatte, unterrichtete er mich über große Strafgerichte, die über die Erde kommen würden mit großen Verwüstungen durch Hungersnot, Schwert und Seuche; und diese schmerzlichen Strafgerichte würden in dieser Generation über die Erde kommen. Nachdem er dies mitgeteilt hatte, fuhr er wieder wie zuvor in die Höhe auf.

46 Inzwischen war ich in meinem Sinn so tief beeindruckt, dass mich der Schlaf floh und ich überwältigt dalag, voller Verwunderung über das, was ich gesehen und auch gehört hatte. Wie groß aber war meine Überraschung, als ich denselben Boten wiederum an meinem Bett erblickte und all das wiederholen oder nochmals

vortragen hörte, was er mir schon zuvor gesagt hatte, und fügte noch eine Warnung an mich hinzu und sagte, der "Satan werde mich (wegen der ärmlichen Verhältnisse in meines Vaters Familie) in ^bVersuchung führen wollen, die Platten zu dem Zweck zu erlangen, reich zu werden. Dies verbot er mir und sagte, wenn ich die Platten erhalte, dürfe ich nichts anderes vor Augen haben, als Gott zu verherrlichen, und dürfe keinen anderen Beweggrund haben als den, sein Reich aufzubauen; sonst würde ich sie nicht bekommen.

47 Nach diesem dritten Besuch fuhr er wieder in den Himmel auf wie zuvor, und mir blieb wieder nichts anderes, als darüber nachzudenken, wie seltsam all das war, was ich soeben erlebt hatte; aber kaum war der Himmelsbote zum dritten Mal von mir aufgefahren, da krächte der Hahn, und ich wurde gewahr, dass es Tag wurde, sodass unsere Unterredungen die ganze Nacht gedauert haben mussten.

48 Kurz darauf erhob ich mich von meinem Bett und ging wie gewöhnlich an die notwendige Tagesarbeit; als ich aber anfangen wollte, wie sonst zu arbeiten, war ich derart erschöpft, dass ich zu nichts fähig war. Mein Vater, der mit mir zusammen arbeitete, bemerkte, dass mit mir etwas nicht in Ordnung war, und schickte mich

44a *sf* Nachsinnen.
46a *sf* Teufel.

b *sf* Versuchen,
Versuchung.

c LuB 121:37.

nach Hause. Ich machte mich auf und wollte zum Haus hingehen; als ich aber den Zaun übersteigen wollte, um das Feld zu verlassen, auf dem wir waren, verließen mich die Kräfte vollends, und ich fiel hilflos zu Boden; und eine Zeit lang war ich gänzlich bewusstlos.

49 Das Erste, woran ich mich erinnern kann, war eine Stimme, die zu mir sprach und mich beim Namen rief. Ich schaute auf und sah den gleichen Boten über meinem Haupt stehen, von Licht umgeben wie zuvor. Noch einmal wiederholte er alles, was er mir in der vergangenen Nacht gesagt hatte, und gebot mir, zu meinem ^aVater zu gehen und ihm von der Vision und den Geboten, die ich empfangen hatte, zu berichten.

50 Ich gehorchte; ich ging zu meinem Vater auf das Feld zurück und erzählte ihm alles. Er antwortete mir, es sei von Gott, und sagte mir, ich solle hingehen und tun, was der Bote mir geboten habe. Ich verließ das Feld und ging zu der Stelle, wo nach den Worten des Boten die Platten aufbewahrt waren; und dank der Deutlichkeit der Vision, die ich davon gehabt hatte, erkannte ich die Stelle sofort, als ich dort ankam.

51 Nicht weit von der Ortschaft Manchester, Kreis Ontario, New York, erhebt sich ein ^aHügel von beträchtlicher

Größe und der höchste in der ganzen Umgebung. An der Westseite dieses Hügels, nur wenig unterhalb der Kuppe, lagen die Platten unter einem Stein von beträchtlicher Größe, in einem steinernen Behälter verwahrt. Der Stein war an der Oberseite abgerundet, dick in der Mitte und gegen den Rand hin dünner, sodass der mittlere Teil über dem Erdboden sichtbar war, aber der Rand rundum war in der Erde eingebettet.

52 Nachdem ich die Erde entfernt hatte, suchte ich mir einen Hebel, setzte ihn unter dem Rand des Steines an und hob ihn mit einiger Anstrengung hoch. Ich schaute hinein, und da sah ich tatsächlich die ^aPlatten, den ^bUrim und Tummim sowie den ^cBrustschild, wie der Bote es gesagt hatte. Der Behälter, worin sie lagen, war durch Steine gebildet, die mit einer Art Zement aneinandergesetzt worden waren. Auf dem Boden des Behälters waren zwei Steine quer zum Behälter gelegt, und auf diesen Steinen lagen die Platten und mit ihnen die anderen Gegenstände.

53 Ich versuchte, sie herauszunehmen, aber der Bote untersagte es; abermals wurde mir gesagt, dass die Zeit, sie hervorzubringen, noch nicht gekommen sei und bis in vier Jahren, von jenem Tag an, auch nicht kommen werde. Er sagte mir aber, ich solle in genau

49a SF Smith, Joseph, Sr.
51a SF Cumorah, Hügel.
52a Morm 6:6.

SF Goldplatten.
b SF Urim und
Tummim.

c SF Brustschild.

einem Jahr, von jenem Tag an, wieder an jene Stelle kommen und er werde mich dort treffen und ich solle dies so lange fortsetzen, bis die Zeit gekommen sei, da ich die Platten erhalten würde.

54 Ich ging daher, wie mir geboten worden war, immer nach Ablauf eines Jahres dorthin, und jedes Mal fand ich den gleichen Boten dort vor und empfing von ihm bei jeder Unterredung Anweisungen und Auskunft darüber, was der Herr vorhabe und wie und auf welche Weise sein „Reich in den letzten Tagen zu leiten sei.

Joseph Smith heiratet Emma Hale – Er empfängt die Goldplatten von Moroni und übersetzt einige der Schriftzeichen – Martin Harris zeigt die Schriftzeichen und die Übersetzung Professor Anthon, der sagt: „Ich kann ein versiegeltes Buch nicht lesen.“ (Vers 55-65.)

55 Mein Vater lebte in sehr bescheidenen Verhältnissen, und so waren wir genötigt, mit unseren Händen zu arbeiten: Wir verdingten uns im Tagelohn oder auf andere Weise, wie sich uns die Gelegenheit bot. Manchmal waren wir daheim und manchmal auswärts und konnten durch ständige Arbeit einen ausreichenden Lebensunterhalt beschaffen.

56 Im Jahr 1823 wurde meines Vaters Familie durch den Tod „Alvins, meines ältesten

Bruders, von schwerem Leid betroffen. Im Monat Oktober 1825 verdingte ich mich bei einem alten Herrn namens Josiah Staal, der im Kreis Chenango, Staat New York, lebte. Er hatte etwas von einer Silbermine gehört, die von den Spaniern in Harmony, Kreis Susquehanna, Staat Pennsylvania, erschlossen worden sei und hatte, ehe ich bei ihm Arbeit annahm, gegraben, um wenn möglich die Mine zu entdecken. Nachdem ich zu ihm gezogen war, ließ er mich mit seinen übrigen Arbeitern nach der Silbermine graben; ich blieb nahezu einen Monat bei dieser Arbeit, ohne dass unser Unternehmen Erfolg hatte, und schließlich konnte ich den alten Herrn dazu bringen, dass er die Grabungen nach ihr einstellte. So entstand die weitverbreitete Fabel, ich sei ein Schatzgräber gewesen.

57 Während der Zeit, da ich auf diese Weise arbeitete, hatte ich einen Kostplatz bei einem Herrn Isaac Hale am gleichen Ort; dort sah ich meine Frau (seine Tochter) „Emma Hale zum ersten Mal. Am 18. Januar 1827 wurden wir getraut; ich war zu dieser Zeit noch im Dienst des Herrn Staal.

58 Weil ich immer wieder darauf bestand, dass ich eine Vision gesehen hatte, eilte mir die „Verfolgung immer noch nach, und die Familie des Vaters meiner Frau war sehr dagegen, dass wir heirateten. Ich war

54a sf Reich Gottes oder
Himmelreich.

56a LuB 137:5-8.
57a sf Smith, Emma Hale.

58a sf Verfolgen,
Verfolgung.

darum genötigt, mich mit ihr woanders hinzugeben; also machten wir uns auf und wurden im Haus des Friedensrichters Tarbill in South Bainbridge, Kreis Chenango, New York, getraut. Sogleich nach der Hochzeit verließ ich Herrn Staal und zog zu meinem Vater, dem ich während jener Jahreszeit bei der Landarbeit half.

59 Endlich kam der Tag, da ich die Platten, den Urim und Tummim sowie den Brustschild erhalten sollte. Am zweiundzwanzigsten September eintausendachthundertsiebenundzwanzig – wie gewohnt war ich nach Ablauf eines weiteren Jahres an den Ort gegangen, wo sie aufbewahrt waren – übergab derselbe Himmelsbote sie mir mit der folgenden Ermahnung: Ich solle für sie verantwortlich sein; wenn sie mir unbedacht oder durch irgendeine „Nachlässigkeit meinerseits abhandenkommen sollten, würde ich von Gott abgeschnitten werden; wenn ich aber alle meine Kräfte dafür einsetzen wolle, sie zu ^bbewahren, bis er, der Bote, sie wieder abhole, würden sie geschützt sein.

60 Bald fand ich heraus, warum ich so strenge Weisung erhalten hatte, sie sicher zu bewahren, und weshalb es so war, dass der Bote gesagt hatte, er werde sie wieder abholen, sobald ich vollbracht hätte, was von meiner Hand gefordert werde. Denn kaum war

bekanntgeworden, dass sie sich in meinem Besitz befanden, als auch schon die heftigsten Anstrengungen unternommen wurden, sie mir wegzunehmen. Jede nur erdenkliche List wurde zu diesem Zweck angewandt. Die Verfolgung wurde gehässiger und heftiger als zuvor, und eine Menge Leute waren ständig darauf aus, sie mir wenn möglich wegzunehmen. Aber dank der Weisheit Gottes blieben sie sicher in meiner Hand, bis ich mit ihnen vollbracht hatte, was von meiner Hand gefordert war. Als der Bote, wie vereinbart, sie abholen kam, übergab ich sie ihm, und er hat sie bis zum heutigen Tag, dem zweiten Mai eintausendachthundertachtunddreißig, in seiner Obhut.

61 Die Erregung hielt jedoch weiter an, und das Gerücht mit seinen tausend Zungen war die ganze Zeit emsig dabei, Unwahrheiten über meines Vaters Familie und über mich in Umlauf zu setzen. Wenn ich auch nur den tausendsten Teil davon erzählen wollte, würde es Bücher füllen. Die Verfolgung wurde aber so unerträglich, dass ich genötigt war, aus Manchester wegzugehen und mich mit meiner Frau in den Kreis Susquehanna im Staate Pennsylvania zu begeben. Während der Vorbereitungen zum Aufbruch – wir waren sehr arm, und die Verfolgung machte uns so schwer zu schaffen, dass

59a JSLg 1:42.
b sf Heilige

Schriften – Die
heiligen Schriften

sollen bewahrt
werden.

wenig Aussicht bestand, dass sich unsere Verhältnisse je bessern würden – fanden wir mitten in unseren Bedrängnissen einen Freund in einem Herrn namens „Martin Harris, der zu uns kam und mir als Reisehilfe fünfzig Dollar schenkte. Herr Harris wohnte in der Ortschaft Palmyra, Kreis Wayne im Staate New York; er war ein angesehenener Landwirt.

62 Dank dieser Hilfe zur rechten Zeit war ich imstande, meinen Bestimmungsort in Pennsylvania zu erreichen; und sofort nach meiner Ankunft dort begann ich, die Schriftzeichen von den Platten abzuschreiben. Ich kopierte eine beträchtliche Anzahl davon, und mit Hilfe des „Urim und Tummim übersetzte ich einige; ich tat dies in der Zeit zwischen meiner Ankunft im Haus des Vaters meiner Frau im Monat Dezember und dem darauffolgenden Februar.

63 In diesem Monat Februar kam irgendwann der vorerwähnte Herr Martin Harris zu unserer Wohnstatt, nahm die Schriftzeichen, die ich von den Platten abgezeichnet hatte, an sich und machte sich damit zur Stadt New York auf. Was sich dort in Bezug auf ihn und die Schriftzeichen ereignete, will ich seinem eigenen Bericht über die Umstände entnehmen, wie er ihn mir bei seiner Rückkehr folgendermaßen darlegte:

64 „Ich ging in die Stadt New

York und legte die Schriftzeichen, die übersetzt worden waren, zusammen mit ihrer Übersetzung Professor Charles Anthon vor, einem wegen seiner literarischen Bildung berühmten Mann. Professor Anthon erklärte, die Übersetzung sei richtig, und zwar richtiger als alles, was er bisher an Übersetzungen aus dem Ägyptischen gesehen habe. Dann zeigte ich ihm die noch nicht übersetzten, und er sagte, es seien ägyptische, chaldäische, assyrische und arabische; und er sagte, es seien echte Schriftzeichen. Er gab mir eine Bescheinigung, worin er den Leuten in Palmyra bescheinigte, dass es echte Schriftzeichen seien und dass auch die Übersetzung derer, die bereits übersetzt worden waren, richtig sei. Ich nahm die Bescheinigung und steckte sie in die Tasche und wollte gerade das Haus verlassen, als Herr Anthon mich zurückrief und mich fragte, auf welche Weise denn der junge Mann herausgefunden habe, dass an der Stelle, wo er sie dann gefunden habe, Goldplatten waren. Ich antwortete ihm, dass ein Engel Gottes es ihm offenbart habe.

65 Da sagte er zu mir: ‚Lassen Sie mich die Bescheinigung noch einmal sehen.‘ So nahm ich sie aus der Tasche und gab sie ihm; er nahm sie, zerriss sie und sagte, so etwas wie den Dienst von „Engeln gebe es

61a LuB 5:1.
SF Harris, Martin.

62a SF Urim und
Tummim.

65a SF Engel.

nicht mehr, und wenn ich ihm die Platten brächte, werde er sie übersetzen. Ich teilte ihm mit, dass die Platten teilweise ^bversiegelt seien und dass es mir verboten sei, sie zu bringen. Er entgegnete: ‚Ein versiegeltes Buch kann ich nicht lesen.‘ Ich ging von ihm weg zu Dr. Mitchell, der das bestätigte, was Professor Anthon hinsichtlich der Schriftzeichen und der Übersetzung gesagt hatte.“

.....

Oliver Cowdery arbeitet beim Übersetzen des Buches Mormon als Schreiber – Joseph und Oliver empfangen das Aaronische Priestertum von Johannes dem Täufer – Sie werden getauft, ordiniert und empfangen den Geist der Prophezeiung. (Vers 66-75.)

66 Am 5. April 1829 kam „Oliver Cowdery in mein Haus; ich hatte ihn nie zuvor gesehen. Er sagte mir, er sei in der Gegend, wo mein Vater wohnte, als Schullehrer tätig gewesen, und da mein Vater zu denen gehörte, die in jene Schule schickten, sei er eine Zeit lang bei ihm im Haus in Kost gewesen; bei dieser Gelegenheit habe ihm die Familie die Umstände erzählt, wie ich die Platten empfangen habe, und so sei er nun

gekommen, um sich bei mir darüber zu erkundigen.

67 Zwei Tage nach der Ankunft des Herrn Cowdery (das war am 7. April) begann ich mit der Übersetzung des Buches Mormon, und er fing an, für mich zu schreiben.

.....

68 Wir waren noch immer mit der Übersetzungsarbeit befasst, als wir im darauffolgenden Monat (Mai 1829) eines Tages in den Wald gingen, um zu beten und den Herrn wegen der „Taufe zur ^bSündenvergebung zu befragen, die wir bei der Übersetzung der Platten erwähnt gefunden hatten. Während wir damit beschäftigt waren, zu beten und den Herrn anzurufen, kam ein „Bote vom Himmel in einer „Lichtwolke herab, legte uns seine „Hände auf und „ordinierte uns mit den folgenden Worten:

69 *Eu*ch, meinen Mitbrüdern im Dienst, übertrage ich im Namen des Messias das „Priestertum Aarons, das die Schlüssel des Dienstes von Engeln und die des Evangeliums der Umkehr und die der Taufe durch Untertauchen zur Sündenvergebung innehat; und es wird nie mehr von der Erde genommen werden, bis die Söhne ^bLevi dem Herrn wieder in Rechtschaffenheit ein Opfer darbringen.

65b Jes 29:11,12;
2 Ne 27:10;
Eth 4:4-7.

66a SF Cowdery, Oliver.

68a SF Taufe, taufen.

b SF Vergebung
der Sünden.

c SF Johannes

der Täufer.
d Num 11:25;
Eth 2:4,5,14;
LuB 34:7.

e GA 1:5.

SF Hände,
Auflegen der.

f SF Ordinieren,

Ordinierung;
Vollmacht.

69a SF Aaronisches
Priestertum.

b Dtn 10:8;

LuB 13; 124:39.

SF Levi – Der
Stamm Levi.

70 Er sagte, dieses Aaronische Priestertum habe nicht die Macht, zur ^aGabe des Heiligen Geistes die Hände aufzulegen, aber diese werde uns später noch übertragen werden, und er wies uns an, uns gleich taufen zu lassen, und gab uns den Auftrag, ich solle Oliver Cowdery taufen, und danach solle er mich taufen.

71 Demgemäß unterzogen wir uns gleich der Taufe. Zuerst taufte ich ihn, und anschließend taufte er mich – danach legte ich ihm meine Hände auf den Kopf und ordinierte ihn zum Aaronischen Priestertum, und anschließend legte er mir seine Hände auf und ordinierte mich zum selben Priestertum –, denn so war es uns geboten* worden.

72 Der Bote, der uns aus diesem Anlass besuchte und uns dieses Priestertum übertrug,

sagte, er heiße Johannes, der nämliche, der im Neuen Testament ^aJohannes der Täufer genannt werde, und er wirke auf Weisung von ^bPetrus, ^cJakobus und ^dJohannes; diese hätten die ^eSchlüssel des Priestertums des Melchisedek inne, und dieses Priestertum, so sagte er, werde uns zur bestimmten Zeit übertragen werden; und ich solle der Erste ^fÄlteste der Kirche genannt werden und er (Oliver Cowdery) der Zweite. Es war am fünfzehnten Mai 1829, dass wir unter der Hand dieses Boten ordiniert wurden und dass wir getauft wurden.

73 Als wir, nachdem wir getauft waren, aus dem Wasser hervorkamen, erlebten wir sogleich große und herrliche Segnungen von unserem himmlischen Vater. Kaum hatte ich Oliver Cowdery getauft, da fiel der ^aHeilige Geist auf ihn und

*Oliver Cowdery beschreibt diese Ereignisse wie folgt: „Das waren unvergessliche Tage – dazusitzen und einer Stimme lauschen zu dürfen, die unter der Eingebung des Himmels sprach, das erweckte in meinem Herzen tiefste Dankbarkeit! Tag für Tag, ohne Unterbrechung, schrieb ich immerfort nieder, was aus seinem Mund kam, als er mit dem Urim und Tummim oder, wie die Nephiten gesagt hätten, den ‚Übersetzern‘ die Geschichte oder die Aufzeichnungen, nämlich das Buch Mormon, übersetzte.

Auf den interessantesten Bericht, den Mormon und sein glaubenstreuer Sohn Moroni von einem Volk geben, das einst vom Himmel geliebt und begünstigt wurde, auch nur mit wenigen Worten einzugehen, würde meine gegenwärtigen Absichten übersteigen; daher werde ich das auf eine spätere Zeit verschieben und, wie schon in der Einleitung erwähnt, ohne Umschweife auf einige wenige Ereignisse zu sprechen kommen, die mit der Entstehung dieser Kirche unmittelbar zusammenhängen, was jenen Tausenden zur Freude dienen möge, die unter den

70a ^{sf} Gabe des Heiligen Geistes.

72a ^{sf} Johannes der Täufer.

b LuB 27:12,13.
^{sf} Petrus.

c ^{sf} Jakobus, Sohn des Zebedäus.

d ^{sf} Johannes, Sohn des Zebedäus.

e ^{sf} Schlüssel des Priestertums.

f ^{sf} Melchisedekisches Priestertum.

g ^{sf} Ältester.

73a ^{sf} Heiliger Geist.

er stand auf und ^bprophezeite vieles, was in Kürze geschehen werde. Und ebenso, sogleich, als ich von ihm getauft worden war, hatte auch ich den Geist der Prophezeiung; ich stand auf und prophezeite über die Entstehung dieser Kirche und vieles andere, was mit der Kirche und dieser Generation der Menschenkinder zusammenhing. Wir waren voll des Heiligen Geistes und freuten uns an dem Gott unserer Errettung.

74 Da unser Verstand nun erleuchtet war, begannen die Schriften für unser ^aVerständnis geöffnet zu werden, und die ^bwahre Bedeutung und Absicht ihrer rätselhafteren Stellen auf eine Weise offenbart zu werden, die wir zuvor nie hatten erreichen können, ja, an die wir bisher überhaupt nicht gedacht hatten. Inzwischen waren wir gezwungen, die Tatsache, dass

wir das Priestertum empfangen hatten und getauft worden waren, geheimzuhalten, weil sich in der Nachbarschaft schon ein Geist der Verfolgung bemerkbar gemacht hatte.

75 Es wurde uns von Zeit zu Zeit mit Ausschreitungen des Pöbels gedroht, und dies sogar von Glaubensbekennernden. Und ihre Absichten, gegen uns mit Gewalt vorzugehen, wurden (dank göttlicher Vorkehrung) nur durch den Einfluss der Familie des Vaters meiner Frau vereitelt, die zu mir sehr freundlich geworden war und die gegen jeden Pöbel war, die mir auch zugestanden wissen wollte, dass ich die Übersetzungsarbeit ohne Unterbrechung fortsetzen könne, weshalb sie uns anerbote und versprach, uns vor jeder ungesetzlichen Handlung zu schützen, soweit das an ihnen lag.

finsteren Blicken von Frömmern und der bösen Nachrede von Heuchlern vorge treten sind und das Evangelium Christi angenommen haben.

Niemand könnte mit nüchternen Sinnen die Weisungen übersetzen und niederschreiben, die der Erretter mit eigenem Mund den Nephiten gegeben hat, die genau darlegen, auf welche Weise die Menschen seine Kirche aufrichten sollen – und besonders zu einer Zeit, da Verdorbenheit über sämtliche von Menschen praktizierten Formen und Systeme Unsicherheit gebracht hat –, ohne zugleich den Wunsch zu haben, die Bereitschaft seines Herzens dadurch zu beweisen, dass er sich ins Wassergrab legen lässt, um ‚ein gutes Gewissen durch die Auferstehung Jesu Christi‘ zu erbitten.

Nachdem der Bericht vom Wirken des Erretters unter dem Überrest der Nachkommen Jakobs auf diesem Kontinent niedergeschrieben war, konnte man, wie der Prophet es schon zum Ausdruck gebracht hatte, leicht erkennen, dass Finsternis die Erde bedeckte und tiefe Finsternis den Sinn der Völker. Bei weiterem Nachsinnen konnte man leicht erkennen, dass in dem großen Streit und Lärm um die Religion niemand von Gott bevollmächtigt war, die heiligen Handlungen des Evangeliums zu vollziehen. Denn man darf wohl fragen: Haben Menschen, welche Offenbarungen leugnen, die Vollmacht, im Namen Christi zu handeln, wo

73b sf Prophezeien,
Prophezeiung.

74a sf Verständnis,
verstehen.

b Joh 16:13.

doch sein Zeugnis nichts weniger ist als der Geist der Prophezeiung und seine Religion sich zu allen Zeitaltern der Welt, wo es das Gottesvolk auf Erden gegeben hat, auf unmittelbare Offenbarungen gegründet hat und durch diese aufgebaut und genährt wird? Wenn diese Tatsachen vergraben und sorgfältig versteckt waren, und zwar von Männern, deren Machenschaften in Gefahr geraten wären, wenn man die Wahrheit auch nur einmal den Menschen ins Gesicht hätte leuchten lassen, so war das doch für uns nicht mehr der Fall, und wir warteten nur darauf, dass das Gebot ergehe: ‚Steht auf und lasst euch taufen!‘

Dieser Wunsch ging bald in Erfüllung. Der Herr, reich an Gnade und immer willens, das beständige Gebet der Demütigen zu erhören, ließ sich herab, uns seinen Willen kundzutun, nachdem wir ihn, fern von den Wohnstätten der Menschen, inbrünstig angerufen hatten. Ganz plötzlich, wie mitten aus der Ewigkeit, sprach uns die Stimme des Erlösers Frieden zu, während der Schleier geteilt ward und der Engel Gottes herabkam, angetan mit Herrlichkeit, und uns die sehnlich erwartete Botschaft überbrachte sowie die Schlüssel des Evangeliums der Umkehr. Welche Freude! Welches Erstaunen! Welche Verwunderung! Während die Welt sich quälte und in Unruhe war, während Millionen umhertappten wie ein Blinder nach der Mauer und während alle Menschen insgesamt der Unsicherheit ausgeliefert waren, sahen unsere Augen, hörten unsere Ohren wie am hellsten Tag, ja, mehr noch, heller als der Glanz der Maiensonne, die damals ihre Strahlen über das Antlitz der Natur ergoss! Dann drang uns seine Stimme, sanft zwar, bis ins Innerste, und seine Worte ‚Ich bin euer Mitbruder im Dienst‘ zerstreuten alle Furcht. Wir horchten, wir staunten, wir bewunderten! Es war die Stimme eines Engels aus der Herrlichkeit, es war eine Botschaft des Allerhöchsten! Und im Hören frohlockten wir, während seine Liebe in unserer Seele entbrannte und wir von der Vision des Allmächtigen umfungen waren! Wo war da noch Platz für Zweifel? Nirgends; die Unsicherheit war entflohen, der Zweifel war dahingesunken und konnte sich nie mehr erheben, während Trug und Schein für immer geflohen waren!

Aber, lieber Bruder, überlege, überlege noch einen Augenblick lang, welche Freude unser Herz erfüllte und mit welcher Überraschung wir uns wohl niederbeugten (denn wer hätte nicht das Knie gebeugt für solch eine Segnung?), als wir unter seiner Hand das Heilige Priestertum empfangen und er sagte: ‚Euch, meinen Mitbrüdern im Dienst, übertrage ich im Namen des Messias dieses Priestertum und diese Vollmacht, die auf Erden verbleiben sollen, damit die Söhne Levi dem Herrn doch wieder ein Opfer darbringen können in Rechtschaffenheit!‘

Ich will nicht versuchen, dir die Gefühle meines Herzens auszumalen, auch nicht die majestätische Schönheit und Herrlichkeit, wovon wir damals umgeben waren; aber du wirst mir glauben, wenn ich sage, dass weder die Erde noch der Mensch mit der Beredsamkeit aller Zeiten auch nur beginnen kann, etwas so aufschlussreich und erhebend in Worte zu kleiden, wie dieses heilige Wesen. Nein, und die Erde vermag auch nicht, die Freude zu geben und den Frieden zu schenken oder die Weisheit zu erfassen, die in jedem Satz enthalten waren, der mit der Macht des Heiligen Geistes ausgesprochen wurde! Der Mensch mag seine Mitmenschen täuschen, und eine Täuschung mag auf die andere Täuschung folgen, und die Kinder des Bösen mögen die Macht haben, die Törichten und Unbelehrten zu verführen, bis nichts als Schein die Menge speist und die Frucht der Unwahrheit wie ein Strom die Schwankenden ins Grab trägt – aber eine einzige Berührung mit dem Finger seiner Liebe, ja, ein einziger Strahl der Herrlichkeit aus der höheren Welt oder nur ein Wort aus dem Mund des Erretters, aus dem Schoß der Ewigkeit, lässt alles zur Bedeutungslosigkeit schrumpfen und löscht es für immer aus unserem Sinn. Die Gewissheit, dass wir in der Gegenwart eines

Engels waren, das sichere Bewusstsein, dass wir die Stimme Jesu gehört hatten und die ungetrübte Wahrheit, wie sie nach Gottes Weisung von einem reinen Wesen strömte – das zu beschreiben, fehlen mir die Worte, und ich werde immer voll Verwunderung und Dankbarkeit auf diese Kundgebung der Güte unseres Erretters blicken, solange es mir vergönnt ist, zu verweilen; und in jenen Wohnungen, wo die Vollkommenheit weilt und die Sünde niemals Einlass findet, hoffe ich an dem nie endenden Tag anbeten zu dürfen.“ – *Messenger and Advocate*, Band 1 (Oktober 1834), Seite 14ff.

DIE GLAUBENSARTIKEL

DER KIRCHE JESU CHRISTI DER HEILIGEN DER LETZTEN TAGE

WIR ^aglauben an ^bGott, den ewigen Vater, und an seinen ^cSohn, Jesus Christus, und an den ^dHeiligen Geist.

2 Wir glauben, dass der Mensch für seine ^aeigenen Sünden bestraft werden wird und nicht für die Übertretung ^bAdams.

3 Wir glauben, dass durch das ^aSühnopfer Christi alle Menschen ^berrettet werden können, indem sie die ^cGesetze und Verordnungen des ^dEvangeliums ^ebeachten.

4 Wir glauben, dass die ersten Grundsätze und ^aVerordnungen des Evangeliums sind: erstens der ^bGlaube an den Herrn Jesus Christus; zweitens die ^cUmkehr; drittens die ^dTaufe durch Untertauchen zur

^eSündenvergebung; viertens das ^fHändeauflegen zur ^gGabe des Heiligen Geistes.

5 Wir glauben, dass man durch ^aProphezeiung und das ^bHändeauflegen derer, die ^cVollmacht dazu haben, von Gott ^dberufen werden muss, um das Evangelium zu ^epredigen und seine ^fheiligen Handlungen zu vollziehen.

6 Wir glauben an die gleiche ^aOrganisation, wie sie in der Urkirche bestanden hat, nämlich ^bApostel, ^cPropheten, ^dHirten, Lehrer, ^eEvangelisten und so weiter.

7 Wir glauben an die ^aGabe der ^bZungenrede, ^cProphezeiung, ^dOffenbarung, der ^eVisionen, der ^fHeilung, ^gAuslegung der Zungenrede und so weiter.

1 1a ^{sF} Glaube, glauben.

^b ^{sF} Gott, Gottheit – Gott der Vater.

^c ^{sF} Gott, Gottheit – Gott der Sohn; Jesus Christus.

^d ^{sF} Gott, Gottheit – Gott, der Heilige Geist; Heiliger Geist.

2a ^{Dtn} 24:16; ^{Ez} 18:19,20.
^{sF} Entscheidungsfreiheit; Verantwortlich, Verantwortlichkeit, Verantwortung.

^b ^{sF} Fall Adams und Evas.

3a ^{sF} Sühnen, Sühnopfer.

^b ^{Mos} 27:24-26; ^{Mose} 5:9.

^{sF} Errettung.

^c ^{sF} Gesetz.

^d ^{sF} Evangelium.

^e ^{sF} Gehorchen, Gehorsam.

4a ^{sF} Heilige Handlungen.

^b ^{sF} Glaube, glauben.

^c ^{sF} Umkehr, umkehren.

^d ^{sF} Taufe, taufen.

^e ^{sF} Vergebung der Sünden.

^f ^{sF} Hände, Auflegen der.

^g ^{sF} Gabe des Heiligen Geistes.

5a ^{sF} Prophezeien, Prophezeiung.

^b ^{sF} Hände, Auflegen der.

^c ^{sF} Priestertum; Vollmacht.

^d ^{sF} Berufen, Berufung,

von Gott berufen.

^e ^{sF} Predigen.
^f ^{Al} 13:8-16.

6a ^{sF} Kirche, Zeichen der wahren –

Organisation der Kirche.

^b ^{sF} Apostel.

^c ^{sF} Prophet.

^d ^{sF} Bischof.

^e ^{sF} Evangelist; Patriarch, patriarchalisch.

7a ^{sF} Gaben des Geistes.

^b ^{sF} Zungenrede, Gabe der.

^c ^{sF} Prophezeien, Prophezeiung.

^d ^{sF} Offenbarung.

^e ^{sF} Vision.

^f ^{sF} Heilen, Heilung.

^g ^{1 Kor} 12:10;

^{Morm} 9:7,8.

8 Wir glauben, dass die ^aBibel, soweit ^brichtig übersetzt, das ^cWort Gottes ist; wir glauben auch, dass das ^dBuch Mormon das Wort Gottes ist.

9 Wir glauben alles, was Gott ^aoffenbart hat, und alles, was er jetzt offenbart; und wir glauben, dass er noch viel Großes und Wichtiges ^boffenbaren wird, was das Reich Gottes betrifft.

10 Wir glauben an die buchstäbliche ^aSammlung Israels und die Wiederherstellung der ^bZehn Stämme, dass ^cZion (das Neue Jerusalem) auf dem amerikanischen Kontinent errichtet werden wird, dass Christus persönlich auf der Erde ^aregieren wird und dass die Erde ^cerneuert werden und ihre ^fparadiesische ^gHerrlichkeit empfangen wird.

11 Wir beanspruchen das ^aRecht, den allmächtigen Gott zu verehren, wie es uns das

eigene ^bGewissen ^cgebietet, und gestehen allen Menschen das gleiche Recht zu, mögen sie ^dverehren, wie oder wo oder was sie wollen.

12 Wir glauben, dass es recht ist, einem König, Präsidenten, Herrscher oder Vertreter der Staatsmacht untertan zu sein und das ^aGesetz zu beachten, zu ehren und für es einzutreten.

13 Wir glauben, dass es recht ist, ^aehrlich, ^btreu, ^bkeusch, ^bgütig und tugendhaft zu sein und allen Menschen ^cGutes zu tun; ja, wir können sagen, dass wir der ^dErmahnung des Paulus folgen – wir glauben alles, wir ^ehoffen alles, wir haben viel ertragen und hoffen, alles ^fertragen zu können. Wenn es etwas ^gTugendhaftes oder Liebenswertes gibt, wenn etwas guten Klang hat oder lobenswert ist, so trachten wir danach.

JOSEPH SMITH.

8a *SF* Bibel.

b 1 Ne 13:20-40; 14:20-26.

c *SF* Wort Gottes.

d *SF* Buch Mormon.

9a *SF* Offenbarung.

b Am 3:7;

LuB 121:26-33.

SF Heilige Schriften – Das Hervorkommen heiliger Schriften

10a *SF* Jes 49:20-22; 60:4;

1 Ne 19:16,17.

SF Israel – Die Sammlung Israels.

b *SF* Israel – Die zehn verlorenen

Stämme Israels.

c Eth 13:2-11;

LuB 45:66,67; 84:2-5;

Mose 7:18.

SF Neues Jerusalem; Zion.

d *SF* Millennium.

e *SF* Erde – Reinigung der Erde.

f d.h. einen Zustand wie im Garten von Eden;

Jes 11:6-9; 35; 51:1-3;

65:17-25;

Ez 36:35.

SF Paradies.

g *SF* Herrlichkeit, verherrlichen.

11a LuB 134:1-11.

b *SF* Entscheidungsfreiheit.

c *SF* Gewissen.

d *SF* Anbeten, Anbetung.

12a LuB 58:21-23.

SF Gesetz.

13a *SF* Ehrlich, Ehrlichkeit; Lauter, Lauterkeit.

b *SF* Keuschheit.

c *SF* Dienst.

d Phil 4:8.

e *SF* Hoffnung.

f *SF* Ausharren.

g *SF* Schicklichkeit; Tugend.